

# 2022 Geschäfts- bericht

# Voith auf einen Blick

in Mio. €	2020/21	2021/22
<b>Auftragseingang</b>	5.016	<b>5.164</b>
<b>Umsatz</b>	4.260	<b>4.881</b>
<b>EBIT bereinigt<sup>1)</sup></b>	165	<b>200</b>
<b>Umsatzrendite in %</b>	3,9	<b>4,1</b>
<b>ROCE in %<sup>2)</sup></b>	9,6	<b>10,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	80	<b>116</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	1	<b>30</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	144	<b>93</b>
<b>Gesamt-Cashflow</b>	-89	<b>-137</b>
<b>Investitionen<sup>2)</sup></b>	133	<b>143</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungsaufwand</b>	192	<b>213</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	4,5	<b>4,4</b>
<b>Eigenkapital</b>	1.015	<b>1.436</b>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	19,8	<b>24,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	5.114	<b>5.956</b>
<b>Beschäftigte<sup>3)</sup></b>	19.918	<b>21.491</b>

1) Siehe hierzu Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum Konzernabschluss.

2) Vorjahreswert angepasst.

3) Vollzeitäquivalente; ohne Auszubildende; zum 30. September.

# Geschäftsbericht 2022

---

## Konzern

Vorwort	4
Die Konzerngeschäftsführung	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Der Aufsichtsrat	15

## Konzernlagebericht

I. Grundlagen	18
II. Wirtschaftsbericht	32
III. Bericht über Risiken und Chancen	63
IV. Prognosebericht	77

## Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzernbilanz	88
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	90
Konzernkapitalflussrechnung	92
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22	93
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	122
Erläuterungen zur Konzernbilanz	130
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	153
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	154
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	156
Segmentinformationen nach Regionen	158
Sonstige Angaben	159
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	183



# Konzern

Seite

---

Vorwort	4
Die Konzerngeschäftsführung	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Der Aufsichtsrat	15



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner der Voith Group,

wir blicken mit dem vorliegenden Bericht auf ein Geschäftsjahr 2021/22 zurück, das nicht die erhoffte wirtschaftliche Normalisierung nach dem Abflauen der Corona-Pandemie gebracht hat, sondern in seiner zweiten Hälfte vielmehr eine drastische Verschärfung des krisenhaften Umfelds. Der Krieg in der Ukraine hat die Welt verändert, seine direkten und indirekten Auswirkungen sind in ihrem ganzen Ausmaß erst in Ansätzen erkennbar.

Die Unsicherheit war selten so hoch wie heute. Dazu trägt die Sorge um eine mögliche Energieknappheit in Europa ebenso bei wie massiv gestiegene Energiepreise und die davon getriebene Inflation. Anhaltende Lieferengpässe und Materialknappheit in vielen Sektoren sowie die zunehmende Gewissheit, dass uns in einigen Volkswirtschaften eine Rezession bevorsteht, vervollständigen das herausfordernde Gesamtbild.

**„Insgesamt können wir heute feststellen: Der Voith-Konzern ist in robuster Verfassung, finanziell und operativ. Unser Geschäftsmodell hat sich einmal mehr als resilient erwiesen.“**

Dr. Toralf Haag

Unter diesen Umständen ist es alles andere als selbstverständlich, dass wir bei Voith eine insgesamt positive Bilanz des zurückliegenden Geschäftsjahres ziehen können und dass wir – trotz der vielen Unwägbarkeiten – weiterhin grundsätzlich optimistisch nach vorne blicken. Diese Leistung war nur dank der

enormen Anstrengungen aller Kolleginnen und Kollegen bei Voith möglich und ich möchte mich, auch im Namen der gesamten Geschäftsführung, ausdrücklich dafür bei ihnen bedanken.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat sich der Voith-Konzern gut behauptet. Unsere Zahlen sind zufriedenstellend ausgefallen. Dazu haben alle drei Konzernbereiche beigetragen. Teilweise haben wir unsere eigenen Prognosen sogar übertroffen. So ist der Auftragszugang des Voith-Konzerns entgegen den ursprünglichen Erwartungen gegenüber dem sehr hohen Vorjahresniveau weiter gestiegen. Unsere Auftragsbücher sind heute so gut gefüllt wie noch nie zuvor. Das gibt uns eine gewisse Sicherheit mit Blick auf die kommenden Monate.

Der Umsatz hat sich im abgelaufenen Jahr spürbar erhöht. Hier wirkten sich die hohen Auftragseingänge der Vorjahre aus, die nach dem Auslaufen der Corona-Beschränkungen in vielen Ländern wieder besser abgearbeitet werden konnten. Unser Ergebnis konnten wir deutlich steigern, auch wenn wir noch nicht dort sind, wo wir sein wollen. Die Ergebnisverbesserung geht zum einen auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zurück, die zunehmend Wirkung zeigen. Zum anderen haben wir erfolgreich Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Belastungen durch die massiv gestiegenen Energie-, Material- und Transportkosten abzufedern. Gleichzeitig haben wir unverändert in weitere Akquisitionen und in unsere Forschung und Entwicklung investiert.

Insgesamt können wir heute feststellen: Der Voith-Konzern ist in robuster Verfassung, finanziell und operativ. Unser Geschäftsmodell hat sich einmal mehr als resilient erwiesen. Wir profitieren von unserer breiten sektoralen und geografischen Diversifizierung ebenso wie von unserer weiter gefestigten Marktposition in allen drei Konzernbereichen. Hinzu kommen die regional aufgestellten Lieferketten, die uns ein Stück weit gegen globale Verwerfungen immunisieren.

## **„Unsere Strategie greift. Die klare Ausrichtung auf die Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung und insbesondere unsere strategische Fokussierung auf nachhaltige Technologien zahlen sich aus.“**

Dr. Toralf Haag

Dass wir auch unter den sehr herausfordernden Rahmenbedingungen profitabel gewachsen sind, zeigt auch: Unsere Strategie greift. Die klare Ausrichtung auf die Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung und insbesondere unsere strategische Fokussierung auf nachhaltige Technologien zahlen sich aus.

Wir positionieren uns in unseren Märkten als Wegbereiter für die Industrie im Post-Carbon-Zeitalter – mit zunehmendem Erfolg und mit wachsender Glaubwürdigkeit. Dazu trägt bei, dass Voith selbst seit Anfang 2022, wie geplant, an allen Standorten weltweit netto-klimaneutral arbeitet. Von zentraler Bedeutung ist allerdings, dass wir diese Positionierung immer wieder mit innovativen Technologien und wegweisenden Produkten für die Industrie von morgen untermauern. Das ist uns im Kerngeschäft auch im abgelaufenen Jahr an vielen Stellen gelungen, und auf diesem Weg werden wir weiter vorangehen. Beispielhaft sei an dieser Stelle unser 2022 gestartetes Nachhaltigkeitsprogramm „Papermaking for life“ genannt, mit dem wir in den kommenden Jahren neue Maßstäbe für eine klima- und ressourcenschonende Papierproduktion setzen werden. Dass auch Produkte mit langer Tradition neu erfunden werden können, haben wir mit dem Voith Schneider Propeller gezeigt, der in einer elektrifizierten Version Schiffe umweltfreundlich antreibt.

Zur strategiekonformen Erweiterung unseres Angebotsportfolios trägt auch die Fortsetzung unserer gezielten M&A-Aktivitäten bei. So ist Voith mit der Mehrheitsübernahme von Argo-Hytos in den zukunftssträchtigen Off-Highway-Markt eingestiegen. Zudem hat Voith IGW Rail erworben, ein weltweit agierendes Hightech-Unternehmen, das sich auf Getriebe- und Kupplungslösungen für die Schienenfahrzeugindustrie fokussiert hat und perfekt zu uns passt. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Übernahme der Anteile an der Voith Hydro Holding vom vormaligen Joint-Venture-Partner Siemens Energy. Dadurch sind wir nun alleiniger Eigentümer unseres für die Energiewende so wichtigen Wasserkraft-Geschäfts.

Über die weitere Stärkung des Kerngeschäfts hinaus hat Voith die Wasserstofftechnologie, elektrische Antriebssysteme, Cargo Rail und Energiespeicherung als besondere künftige Wachstumsfelder identifiziert. Auf all diesen Feldern kommen



wir gut voran. So entwickelt Voith aktuell ein komplettes Wasserstofftanksystem, das eine einfache Integration in Nutzfahrzeuge erlauben wird. Beim Thema Energiespeicher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung einer Redox-Flow-Batterie, die es ermöglicht, Leistungsspitzen von Solarfarmen oder Windparks zu stabilisieren.

Kerngeschäft ausbauen und gleichzeitig neue Wachstumsmöglichkeiten im Bereich nachhaltiger Technologien erschließen: Das wird auch im laufenden Geschäftsjahr unsere strategische Agenda dominieren. Daneben wird es darum gehen, im operativen Geschäft unsere Resilienz weiter zu stärken und auch in einem wirtschaftlich mutmaßlich noch anspruchsvolleren Umfeld weiter profitabel zu wachsen.

Konkret erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/23 einen Konzern-Auftragseingang auf gutem Niveau, nur leicht unter dem hohen Vorjahreswert. Der hohe Auftragsbestand wird sich in weiter steigenden Umsätzen niederschlagen. Unsere Profitabilität wollen wir dabei weiter spürbar verbessern. Wir wissen: Dies wird angesichts steigender Unsicherheit durch Krieg und Inflation sowie einer zu erwartenden Rezession kein Selbstläufer, sondern erfordert eine große Kraftanstrengung aller bei Voith. Doch wir trauen uns das zu. Denn wir haben in den vergangenen Jahren eine gute Ausgangsbasis dafür geschaffen, dass Voith gestärkt aus dieser krisenhaften Zeit hervorgeht.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg auch in Zukunft begleiten.

Ihr 

Dr. Toralf Haag  
Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

**Dr. Toralf Haag**  
Vorsitzender

**Stephanie Holdt**  
Finanzen und Controlling

**Dr. Stefan Kampmann**  
Innovation & Technology

**Andreas Endters**  
Voith Paper

**Dr. Tobias Keitel**  
Voith Hydro

**Cornelius Weitzmann**  
Voith Turbo

(von links oben nach rechts unten)

# Die Konzerngeschäftsführung

---



# Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2021/22

---



## Sehr geehrte Damen und Herren,

das ökonomische und weltpolitische Umfeld war im Geschäftsjahr 2021/22 von verschiedenen, sich teilweise überlagernden Krisen gekennzeichnet. So traf der durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste wirtschaftliche Schock Anfang 2022 auf eine Weltwirtschaft, die sich von der Rezession infolge der Corona-Pandemie noch nicht vollständig erholt hatte. Der kriegsbedingte Anstieg der Preise für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel heizte die durch bereits bestehende Angebotsengpässe ohnehin erhöhte Inflation weiter an. Globale Lieferkettenstörungen und Engpässe bei Rohstoffen, Materialien und Vorprodukten verschärften sich. Erneute Lockdowns in wichtigen Häfen und Produktionszentren Chinas taten ihr Übriges. Vor allem aber führte der Krieg in der Ukraine zu massiven Verwerfungen auf den Energiemärkten. Sorge bereiten den europäischen Volkswirtschaften und insbesondere der deutschen Industrie derzeit eine drohende Gasknappheit in den bevorstehenden beiden Wintern und die exorbitant gestiegenen Energie- und Strompreise.

Voith zeigte sich im Geschäftsjahr 2021/22 operativ und finanziell in robuster Verfassung und hat sich gemessen an den äußerst herausfordernden Rahmenbedingungen zufriedenstellend entwickelt. Das Unternehmen ist in allen drei Sparten des Kerngeschäfts gewachsen und konnte konzernweit Umsatz und Ergebnis steigern. Auch der Auftragseingang ist gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert weiter gestiegen, so dass wir mit einem Auftragsbestand auf Rekordniveau ins neue Geschäftsjahr gestartet sind.

Zu der insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung haben die breite sektorale und geografische Aufstellung unseres Unternehmens und die gefestigte Marktposition in den drei Konzernbereichen ebenso beigetragen wie der strategische Schwerpunkt auf nachhaltige Technologien – ein Fokus, der

richtungsweisend ist für die Weiterentwicklung des heutigen Kerngeschäfts wie auch für Investitionen in neue Geschäftsfelder und Märkte. Die Einschätzung der Klimakrise als eine der wesentlichen globalen Herausforderungen der kommenden Dekaden sowie die aktuelle Diskussion um Energiesicherheit und den Ausbau erneuerbarer Energien unterstreichen einmal mehr: Voith ist mit seinem Beitrag zu industrieller Nachhaltigkeit gut positioniert und kann enorme Wachstumschancen auf diesem Feld nutzen.

### **Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend von den Geschäftsführern der Voith Management GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA, zu allen wesentlichen Themen und Geschäftsvorfällen einschließlich der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Konzernbereiche, der Unternehmensplanung mit Finanz- und Personalplanung sowie der Konzernstrategie unterrichtet. Dabei wurden auch die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns und seiner Bereiche behandelt sowie Investitionen und allfällige Risiken des Unternehmens dargestellt. Schließlich wurden Compliance-Fragen ausführlich behandelt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen, die nach der langen Zeit coronabedingter Beschränkungen sämtlich wieder in Präsenz abgehalten werden konnten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zwischen den Sitzungen in einem regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH. Über die wesentlichen Punkte dieses Austausches wurde jeweils in der folgenden Sitzung des Aufsichtsrats informiert.

Die Aufsichtsratssitzungen fanden am 8. Oktober 2021, am 7. Dezember 2021, am 25. März 2022 und am 3. Juni 2022 statt. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder mindestens an der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Der Schwerpunkt der ersten Sitzung im Berichtsjahr, die am 8. Oktober 2021 stattfand, lag bei der Aussprache über die vorläufigen Unternehmenszahlen des dort gerade abgelaufenen Geschäftsjahres 2020/21, auf der Planung für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2022/23 sowie auf der Finanz-, Investitions- und Personalplanung des Konzerns. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem erreichten Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Konzerngeschäftsführung und bestimmte die für den neuen Festlegungszeitraum (01.10.2021–30.09.2026) geltenden neuen Ziele.

In der zweiten Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2021 billigte der Aufsichtsrat nach ausführlicher Beratung und entsprechend der vorangehenden Beschlussempfehlung seines Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020/21 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Weiter schlug der Aufsichtsrat der Hauptversammlung, bei der in einer in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien verfassten Gesellschaft die entsprechende Kompetenz liegt, die Feststellung des Jahresabschlusses vor und beschloss die notwendigen Vorschläge an die Hauptversammlung unter anderem zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Wahl des Abschlussprüfers. In der noch am selben Tage abgehaltenen Hauptversammlung

der Gesellschaft stellte diese den Jahresabschluss wie vorgeschlagen fest und beschloss im Übrigen entsprechend den vorgenannten Beschlussvorschlägen.

In seiner Sitzung vom 25. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des am 1. Oktober 2021 begonnenen Geschäftsjahres 2021/22 und beriet über die Vorschau für dieses Geschäftsjahr. Weiter wurde dem Aufsichtsrat über den Bereich der Cyber Security berichtet, die von der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen insoweit eingeleiteten Schutzmaßnahmen wurden im Einzelnen erläutert und ausführlich diskutiert. In Fortführung und Ergänzung des bereits in der ersten Sitzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr diskutierten entsprechenden Themas wurden schließlich in der Sitzung am 25. März 2022 die Programme zur Förderung der Diversität bei Voith vorgestellt und erörtert.

In seiner vierten und letzten Sitzung im Berichtsjahr am 3. Juni 2022 berichtete die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin dem Aufsichtsrat über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres sowie über die Erwartungen für das gesamte Geschäftsjahr 2021/22. Beides wurde ausführlich erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Positionierung des Konzerns in Asien.

Es lagen keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte im Aufsichtsrat vor.

#### **Bericht über die Ausschusstätigkeit**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats existierten im Berichtsjahr nicht. Der Prüfungsausschuss trat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen, die am 7. Oktober 2021, am 6. Dezember 2021 sowie am 2. Juni 2022 jeweils in Präsenz stattfanden. Der Nominierungsausschuss schlug nach vorheriger telefonischer Beratung durch im Umlaufverfahren am 25. Oktober 2021 gefassten Beschluss der hierzu am 6. Dezember 2021 tagenden Hauptversammlung Frau Isabel Diaz Rohr als Nachfolgerin des ausgeschiedenen Herrn Dr. Hubert Lienhard als Mitglied der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat vor.

Der Prüfungsausschuss tagte jeweils in Anwesenheit des verantwortlichen Prüfungspartners des Wirtschaftsprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. In seinen Sitzungen am 7. Oktober 2021 und 6. Dezember 2021 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem Jahresabschluss 2020/21 für den Konzern und die Voith GmbH & Co. KGaA einschließlich des Berichtes des Abschlussprüfers; darüber hinaus beriet der Prüfungsausschuss über die finanziellen Aspekte der Planung 2021/22 sowie Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) und erhielt den Jahresbericht der Konzernrevision sowie einen Compliance-Bericht. Weiter wurden im Prüfungsausschuss die sich aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) aktuell und möglicherweise in der Zukunft ergebenden zwingenden Änderungen in der Governance und ggf. darüber hinausgehende wünschenswerte Anpassungen analysiert und diskutiert. In seiner Sitzung am 2. Juni 2022 behandelte der Prüfungsausschuss im Besonderen den Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2022 und befasste sich mit Fragen des Risikomanagements sowie der Cyber Security. In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr waren zudem Fragen der Compliance einschließlich des im April 2022 geschlossenen und wirksam gewordenen Vergleiches mit der Weltbank auf der Tagesordnung.

### **Veränderung in der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und im Aufsichtsrat**

Frau Stephanie Holdt wurde mit Wirkung zum 1. April 2022 zur Geschäftsführerin und zum Mitglied der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH bestellt. Sie hat zum 1. Mai 2022 die CFO-Funktion von Herrn Egon Krätschmer übernommen, der zum 30. April 2022 nach mehr als 40 Jahren im Unternehmen aus der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH ausgeschieden und in den Ruhestand getreten ist.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Krätschmer für dessen jahrzehntelangen erfolgreichen Einsatz für das Unternehmen und sein großes Engagement bei der Weiterentwicklung des Voith-Konzerns. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Krätschmer für die Zukunft alles Gute.

Herr Dr. Hubert Lienhard hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 20. November 2021 niedergelegt. Als Nachfolgerin für Herrn Dr. Lienhard hat die Hauptversammlung am 6. Dezember 2021 Frau Isabel Diaz Rohr gemäß § 9 Abs. 2 Satz 4 der Satzung der Gesellschaft für die verbleibende Amtszeit von Herrn Dr. Lienhard gewählt.

Herr Ralf Willeck, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat mit Ablauf des 31. Juli 2022 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Willeck gehörte dem Aufsichtsrat zehn Jahre als Mitglied der Arbeitnehmerseite und Vertreter der Gewerkschaften an. Als seinen Nachfolger hat das zuständige AG Ulm am 19. September 2022 gemäß § 104 AktG Herrn Tobias Bucher bestellt. Mit seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist Herr Willeck mit Ablauf des 31. Juli 2022 ebenfalls aus dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ausgeschieden. Die Wahl eines neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand unmittelbar nach dem Ende des Berichtsjahres in der ersten auf das Ausscheiden von Herrn Willeck stattfindenden Präsenzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Oktober 2022 statt. Dort wurde Herr Alexander Schlotz, der bereits dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmerseite angehörte, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats als Nachfolger von Herrn Willeck gewählt. In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat Herrn Alexander Schlotz auch zum Nachfolger von Herrn Willeck in den Prüfungsausschuss gewählt.

Auch soweit im Berichtsjahr der Abschlussprüfer als Sachverständiger in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder Prüfungsausschusses zugezogen worden ist, hat die Geschäftsführung (im Falle des Prüfungsausschusses der Vorsitzende der Geschäftsführung und der CFO) der Voith Management GmbH als der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 109 Abs. 1 Satz 3 letzter Halbsatz AktG an den Sitzungen teilgenommen.

In der Hauptversammlung am 7. Dezember 2021 wurde die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/22 bestellt. Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer entsprechend beauftragt.

Die Hauptversammlung der Voith GmbH & Co. KGaA hat am 7. Dezember 2021 der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2020/21 Entlastung erteilt.

### Jahresabschluss 2021/22

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH & Co. KGaA sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2022 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH & Co. KGaA und des Konzerns sowie den jeweiligen Lageberichten befasst. An der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. Dezember 2022 hat der verantwortliche Prüfungspartner der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, teilgenommen; er hat dort über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt. Der Vorsitzende der Geschäftsführung sowie die CFO der Voith Management GmbH als der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA haben gemäß § 109 Abs. 1 Satz 3 letzter Halbsatz AktG an der Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen. Nach ausführlicher eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte, die keine Einwände ergab, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Dezember 2022, an der auch der verantwortliche Prüfungspartner der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, teilgenommen hat, gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Die Geschäftsführer der Voith Management GmbH als der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA haben gemäß § 109 Abs. 1 Satz 3 letzter Halbsatz AktG an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Jahresabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA wurde sodann am 8. Dezember 2022 durch Beschluss der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin festgestellt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Sitzung am 8. Dezember 2022 dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith Management GmbH als der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie den Belegschaftsvertretern für ihr umsichtiges Agieren und ihre erfolgreiche Arbeit in diesem herausfordernden Geschäftsjahr. Unser Dank gilt vor allem aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Voith, die – auch unter den persönlich für alle sehr schwierigen Bedingungen – weiter mit ihrem Engagement zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Heidenheim, im Dezember 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

  
Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm



# Der Aufsichtsrat

---

**Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA und des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH

**Ralf Willeck\***

Stellvertretender Vorsitzender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim (bis 31.07.2022)

**Walter Beraus\***

Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg

**Tobias Bucher\***

Erster Bevollmächtigter IG Metall Heidenheim (ab 19.09.2022)

**Johannes Hammacher**

Vorstand JMV Management und Verwaltungs SE

**Constanze Hufenbecher**

Mitglied des Vorstands Infineon Technology AG

**Dr. Norbert Kloppenburg**

Ehem. Mitglied des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau

**Klaus Lehleiter\***

Dipl.-Ingenieur Voith Turbo, J.M. Voith SE & Co. KG

**Dr. Hubert Lienhard**

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith Management GmbH (bis 20.11.2021)

**Thomas Martin\***

Innovation Manager Voith Paper, J.M. Voith SE & Co. KG

**Isabel Diaz Rohr**

Mitglied des Aufsichtsrats der Palfinger Gruppe (ab 06.12.2021)

**Gerd Schaible\***

Leiter der Geschäftsstelle des Konzernbetriebsrats der Voith GmbH & Co. KGaA

**Martin Schily**

Vorstand JMV Management und Verwaltungs SE

**Alexander Schlotz\***

Vorsitzender des Konzern- und Gesamtbetriebsrats

\* Von den Arbeitnehmern gewählt.



# Konzernlagebericht

Seite

<b>I.</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>18</b>
I.1.	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	18
I.2.	Steuerungssystem	19
I.3.	Konzernstrategie	20
I.4.	Forschung und Entwicklung	23
I.5.	Nachhaltigkeit	25
I.6.	Beschäftigte	27
<b>II.</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>32</b>
II.1.	Gesamtaussage	32
II.2.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	33
II.3.	Geschäftsverlauf im Konzern	39
II.4.	Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen	45
II.5.	Wirtschaftliche Lage	57
<b>III.</b>	<b>Bericht über Risiken und Chancen</b>	<b>63</b>
III.1.	Risiko- und Chancenmanagement	63
III.2.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	64
III.3.	Risiken	66
III.4.	Chancen	75
<b>IV.</b>	<b>Prognosebericht</b>	<b>77</b>
IV.1.	Rahmenbedingungen	77
IV.2.	Zukünftige Entwicklung des Voith-Konzerns	80

# Grundlagen

## I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### **Weltweit agierender Technologiekonzern in Familienbesitz**

Die Voith Group ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten, Serviceleistungen und digitalen Anwendungen setzt Voith Maßstäbe in den Märkten für Energie, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith mit Standorten in über 60 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebs-einheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Führungsgesellschaft und das Mutterunternehmen des Konzerns. In ihr sind auch zentrale Funktionen gebündelt.

Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH verantwortlich. Die Voith Management GmbH, die sich ebenso wie die Voith GmbH & Co. KGaA zu 100% in Familienbesitz befindetet, führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA. Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH wird vom Gesellschafterausschuss der Voith Management GmbH bestellt. Aufsichtsgremium der Voith GmbH & Co. KGaA ist der Aufsichtsrat.

Das operative Geschäft ist in drei Konzernbereiche gegliedert: Hydro, Paper und Turbo. Diese werden separat gesteuert und ihre jeweiligen wirtschaftlichen Ergebnisse im Rahmen der Segmentberichterstattung transparent dargestellt.

Der Konzernbereich Hydro ist ein führender Komplettanbieter und zuverlässiger Partner für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken. Voith Hydro entwickelt maßgeschneiderte, langfristige Lösungen und Dienstleistungen für große und kleine Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt. Das Produkt- und Serviceportfolio umfasst den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten für Groß- und Kleinwasserkraftwerke, von Generatoren, Turbinen, Pumpen und Automatisierungssystemen bis hin zu Ersatzteilen, Wartungs- und Schulungsservices sowie digitalen Lösungen für die intelligente Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Der Konzernbereich Paper ist ein führender Full-Line-Anbieter sowie Wegbereiter der Papierindustrie. Durch stetige Innovationen optimiert Voith Paper den Papierherstellungsprozess fortlaufend und ermöglicht eine ressourcenschonende und effiziente Produktion.

Der Konzernbereich Turbo ist ein Spezialist für intelligente Antriebstechnik, Systeme sowie maßgeschneiderte Serviceleistungen. Durch innovative und smarte Produkte bietet Voith Turbo höchste Effizienz und Zuverlässigkeit. Kunden aus zahlreichen Branchen wie Öl & Gas, Energie, Bergbau und Maschinenbau, Schiffstechnik, Schienen- und Nutzfahrzeuge setzen auf Spitzentechnologien und digitale Lösungen von Voith.

**Organisationsstruktur**  
 Konzernbereiche der Voith Group



## I.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für den Voith-Konzern sind die Entwicklung des Auftragseingangs und des Umsatzes sowie das EBIT („earnings before interest and taxes“) und der ROCE („return on capital employed“), also die Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital.

Der internen Steuerungsgröße EBIT liegt eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße zugrunde, das betriebliche Ergebnis. Dieses wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt und ergibt sich als Saldo aus Umsatz und Kosten, vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Zur Errechnung des EBIT werden Abschreibungen auf von im Rahmen von Unternehmenserwerben aufgedeckte stille Reserven sowie Restrukturierungsaufwendungen und sonstige außerordentliche Aufwendungen addiert. Das betriebliche Ergebnis wird zur Überleitung auf das EBIT um diese Beträge bereinigt, um für die interne Steuerung eine bessere Beurteilung der Geschäftstätigkeit zu ermöglichen.

Setzt man das EBIT mit dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Kapital („capital employed“) in Bezug, so ergibt sich die Rendite auf das betrieblich eingesetzte Kapital (ROCE). Das betriebsnotwendige Kapital beschreibt die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen gebunden sind. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zusammen. Diese Relativierung einer Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung (Betriebsergebnis) mit einer Bestandsgröße aus der Bilanz („capital employed“) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Die Definition des ROCE wurde im Berichtsjahr geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. In der Vergangenheit war zur Errechnung des ROCE nicht das EBIT, sondern das Betriebsergebnis herangezogen worden, also das EBIT zuzüglich des betrieblichen Zinsertrags. Als betrieblichen Zinsertrag hatten wir hierbei kalkulatorische Zinseffekte auf den Teil der erhaltenen Anzahlungen erfasst, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen gebunden ist.

Die Kennzahlen und das Reporting an die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA sowie innerhalb der Konzernbereiche und der operativen Gesellschaften orientieren sich an den beschriebenen Konzernsteuerungsgrößen.



Zur Herleitung des ROCE siehe auch Kapitel **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung** im Anhang.

## I.3. Konzernstrategie

### Die Basis: unsere DNA, unsere Werte\*

Unternehmerischer Erfolg wird bei Voith langfristig definiert. Als Familienunternehmen setzte Voith auf nachhaltiges Denken und wertebasiertes Handeln, lange bevor diese Begriffe zum Bestandteil der ökonomischen Debatte wurden. Im Laufe seiner 155-jährigen Unternehmensgeschichte hat Voith mit diesem Ansatz zahlreiche Hindernisse überwunden, turbulente Zeiten gemeistert und Industriegeschichte geschrieben.

Unsere DNA: Nachhaltige Technologien für zukünftige Generationen.

Wir entwickeln nachhaltige Technologien, um die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu erhalten. Gleichzeitig sichern wir die Zukunft von Voith langfristig. Wir werden dies erreichen, indem wir profitables Wachstum generieren, um die Stabilität und finanzielle Unabhängigkeit unseres Unternehmens zu sichern, und gleichzeitig unseren Geschäftserfolg mit unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt in Einklang bringen.

Unser Selbstverständnis drückt sich in unseren Unternehmenswerten aus.

Anspruchsvoll:

Wir leben von Herausforderungen und setzen uns ambitionierte Ziele, um als Individuum und gemeinsam als Unternehmen zu wachsen.

Innovativ:

Wir wollen ambitionierte Ideen in innovative Technik umsetzen. Dazu hören wir aufmerksam zu, sehen genau hin und denken neue Wege. So erfahren wir, wohin sich die Welt und unsere Kunden entwickeln, kreieren wertschöpfende Lösungen und setzen neue Maßstäbe in unseren Märkten.

Zuverlässig:

Als Voithianer streben wir immer nach dem Vertrauen unserer Kunden und Partner, indem wir nur versprechen, was wir auch halten können. Dadurch bauen wir tragfähige und langfristige Beziehungen auf.

Fair:

Wir begegnen allen unseren Anspruchsgruppen respektvoll, offen, ehrlich und bescheiden. Dabei geht es uns nicht nur um das Einhalten von Vorschriften und Gesetzen, es ist unsere Grundhaltung.

Nachhaltig:

Wir handeln gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt stets verantwortungsbewusst. Mit unseren technischen Innovationen wollen wir weltweit einen Beitrag zu Wachstum und Wohlstand leisten. Als Familienunternehmen streben wir dauerhafte finanzielle Unabhängigkeit an.

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

## Unsere Strategie für profitables Wachstum

Wachstum und Profitabilität spielen eine wesentliche Rolle für die Zukunftssicherung von Voith. Die letzten drei Geschäftsjahre waren geprägt von überaus herausfordernden äußeren Rahmenbedingungen und sich überlagernden Krisen. Die dadurch ausgelösten Disruptionen von globalen Märkten und Lieferketten versetzten Volkswirtschaften weltweit in einen Ausnahmezustand; Unternehmen vieler Branchen befinden sich in einem Stresstest, der die Resilienz ihrer Geschäftsmodelle und Organisationen auf den Prüfstand stellt. Unsere gefestigte Marktposition in allen drei Konzernbereichen, die breite sektorale und geografische Diversifizierung und regional aufgestellte Lieferketten sind wichtige Faktoren, die es uns ermöglichen, diese herausfordernde Zeit vergleichsweise gut zu bewältigen. Wir profitieren darüber hinaus von einer soliden Bilanz und einer durch entsprechende Finanzierungslinien langfristig gesicherten Liquidität. Dabei haben wir auch in Krisenzeiten bewusst weiter investiert: in Forschung und Entwicklung, Firmenkäufe, Ausbildung und die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Voith hat damit die Ausgangslage geschaffen, gestärkt aus dieser krisenhaften Zeit hervorzugehen und zukünftig nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung bieten immense Wachstumschancen für Voith. Sowohl beim Ausbau unseres Kerngeschäfts als auch bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte liegt unser strategischer Schwerpunkt auf nachhaltigen Technologien. Damit wollen wir Wegbereiter für die Industrie im Post-Carbon-Zeitalter sein. Noch mehr als die aktuelle Diskussion über den schnelleren Ausbau erneuerbarer Energien und die Energiesicherheit bestärkt uns dabei die sich zunehmend durchsetzende Erkenntnis, dass die Bewältigung der Klimakrise eine der größten globalen Herausforderungen darstellt. Regierungen auf der ganzen Welt haben konkrete Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität aufgestellt. Die globale Wirtschaft steht in diesem Zuge vor einer gewaltigen Transformationsaufgabe. Unternehmen weltweit müssen heute durch Investitionen in nachhaltige Technologien die richtigen Weichen stellen: zum einen, um sich mit innovativen Produkten und durch eine hoch-effiziente digitalisierte Produktion wichtige Wettbewerbsvorteile auf den Weltmärkten zu sichern, zum anderen, um regulatorische Vorgaben zu erfüllen. Die Digitalisierung aller Lebensbereiche hat durch die Corona-Pandemie einen weiteren Schub bekommen. Mit digitalen Lösungen und nachhaltigen Technologien unterstützen wir unsere Kunden bei ihrer Transformation. Darüber hinaus arbeiten wir weiter intensiv daran, unsere eigenen Geschäftsprozesse zu digitalisieren und als Unternehmen nachhaltiger zu wirtschaften. Ein wichtiger Erfolg: Seit dem 1. Januar 2022 arbeiten wir an allen globalen Standorten netto-klimaneutral.

Unser Ziel ist es, Pionier und Leistungsführer für unsere Kunden in unseren strategischen Geschäftseinheiten zu sein. Wir wollen erster Ansprechpartner für Unternehmen in den von uns bedienten Marktsegmenten sein und wertschöpfende Standards zum Vorteil unserer Kunden setzen. Zudem ist es unser Anspruch, in den definierten Geschäftseinheiten stärker als der jeweilige Marktdurchschnitt zu wachsen und mittelfristig jeweils einer der nach Umsatz größten drei Anbieter zu sein.

Auf dem Weg zu diesem Ziel konzentrieren wir uns auf die folgenden vier strategischen Säulen:

1. Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur:

Unsere Unternehmenskultur basiert auf unseren Werten. Um die Umbrüche in unseren Industrien zu meistern und mitzugestalten, müssen wir unsere Kultur ständig weiterentwickeln. Wir wollen eine stärkere Markt- und Kundenorientierung erreichen und eine ausgeprägte Innovationskultur entwickeln. Dazu müssen wir Hierarchien und Bürokratie abbauen und unsere Zusammenarbeit stärken. Welche Fähigkeiten dafür nötig sind, beschreibt unser Kompetenzmodell, das die Auswahl und Weiterentwicklung unserer Beschäftigten maßgeblich beeinflusst und die Basis für alle weiteren Instrumente der Personalarbeit darstellt. Eine Schlüsselrolle beim kulturellen Wandel kommt unseren Führungskräften zu, die eine entsprechende Denk- und Arbeitsweise über ihre Vorbildfunktion und ihr Führungsverhalten in das Unternehmen tragen.

2. Ausschöpfen des Potenzials unseres Kerngeschäfts:

In unserem Kerngeschäft zählen wir zu den weltweit größten und renommiertesten Marktteilnehmern. Aufbauend auf der Technologieführerschaft, die wir in vielen von uns bedienten Marktsegmenten innehaben, wollen wir das volle Potenzial unseres heutigen Kerngeschäfts ausschöpfen: Dies beinhaltet zum einen den deutlichen Ausbau des Service- und Aftermarket-Geschäfts in allen drei Konzernbereichen. Zum anderen gilt es, das Kerngeschäft technologisch weiterzuentwickeln. Im Vordergrund stehen hierbei umweltfreundliche, nachhaltige Lösungen, die auf Klimaneutralität und Ressourceneffizienz einzahlen, sowie digitale, häufig KI-basierte Produkte und Dienstleistungen, die die Effizienz und Verfügbarkeit von Anlagen steigern. So wollen wir zum Wegbereiter für die nachhaltige und digitale Transformation unserer Kunden und Märkte werden. Bei der Stärkung unseres Kerngeschäfts setzen wir nicht nur auf unsere eigenen Kompetenzen in den Bereichen Technologie, Vertrieb, Marketing, Organisation und Führung, sondern auch auf gezielte Akquisitionen, die unser Kerngeschäft sinnvoll ergänzen.

3. Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte:

Unsere Strategie beinhaltet auch ein klares Bekenntnis zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte sowie Investitionen mit Fokus auf nachhaltige Zukunftstechnologien. Zukunftsfelder, mit denen wir uns derzeit befassen, sind Wasserstofftechnologie, elektrische Antriebssysteme, Cargo Rail (Schienengüterverkehr) und Energiespeicherung. Hier gibt es viele Anknüpfungspunkte für Voith. Mit unseren Experten arbeiten wir in zum Teil konzernbereichsübergreifenden Projekten an Strategien und Konzepten, mit denen wir innovative Ideen in marktfähige Technologien umsetzen können.

4. Effizienzsteigerung durch optimierte Strukturen und Prozesse:

Um Voith langfristig als unabhängiges, erfolgreiches Unternehmen aufzustellen und uns den finanziellen Spielraum für notwendige Investitionen in die Zukunft zu sichern, müssen wir unsere Produktivität und Effizienz kontinuierlich steigern. Wir benötigen hierfür eine möglichst schlanke, agile und effiziente Organisation sowie nachfrage- und kundenorientierte Strukturen und Prozesse im gesamten Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung wurden in den letzten Jahren mehrere Initiativen gestartet. So haben wir im Vorjahr ein umfangreiches Projekt zur Verschlankeung der administrativen Funktionen erfolgreich



Informationen zu unserer Innovationsstrategie, insbesondere in Bezug auf neue Geschäftsfelder und Märkte, finden Sie im Abschnitt I.4. **Forschung und Entwicklung.**

---



umgesetzt. Kontinuierlich arbeiten wir an der Optimierung unseres Produktionsnetzwerkes. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Standardisierung und Harmonisierung unserer IT-Systemlandschaft. Insbesondere arbeiten wir an der Einführung eines konzernweiten ERP-Systems (Enterprise Resource Planning), das alle Geschäftsprozesse auf einer einheitlichen Plattform integriert. Im Rahmen dieses komplexen, mehrjährigen Projektes werden alle Bereiche unseres Unternehmens sukzessive auf das neue System umgestellt. Hierfür werden die jeweiligen Prozesse analysiert und wesentliche Prozesse neu definiert. Wir haben das Projekt im Berichtsjahr mit hohem Engagement weiterverfolgt. In einem Konzernbereich ist die neue IT-Systemlandschaft bereits erfolgreich im Einsatz und in einem weiteren wurden die Grundlagen für die im Geschäftsjahr 2022/23 beginnende Implementierung geschaffen. Darüber hinaus haben die Themen Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement weiter höchste Priorität. Hohe Standards in beiden Bereichen sind die Grundvoraussetzung dafür, Exzellenz in unserer Geschäftstätigkeit zu erreichen und hervorragende wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen.

---

## I.4. Forschung und Entwicklung

### Innovation als Grundlage zukünftigen Geschäftserfolgs

Forschung und Entwicklung (F&E) hat bei Voith traditionell einen hohen Stellenwert. Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technologiegeschichte. Das zeigt sich unter anderem in einer starken Patentbasis: Voith hält weltweit mehrere tausend aktive Patente, und jedes Jahr werden mehrere hundert Patente neu angemeldet. Technologieexpertise und die Fähigkeit, dieses Know-how immer wieder in marktorientierte Innovationen mit Mehrwert für unsere Kunden umzusetzen, sind die Basis für die starke Positionierung von Voith in seinen Märkten und Regionen.

Wir sehen die Dekarbonisierung und die Digitalisierung der Wirtschaft als wichtige Herausforderungen der nächsten Dekade. Daher bilden diese beiden Megatrends zentrale Eckpfeiler unserer Konzernstrategie wie auch unserer F&E-Strategie. Sie sind richtungsweisend für die technologische Weiterentwicklung unseres heutigen Kerngeschäfts wie auch für F&E-Investitionen in neue Geschäftsfelder und Märkte.

Ein wichtiges strategisches Ziel für Voith besteht darin, die vorhandene Expertise in den Bereichen der Wasserkraft, der Papierherstellung, der Mobilität und der industriellen Anwendungen auch über das heutige Produktportfolio hinaus zu nutzen und so neue Geschäftsfelder und Märkte zu erschließen. Derzeit haben wir hierzu vier Wachstumsfelder definiert – Wasserstofftechnologie, elektrische Antriebssysteme, Cargo Rail und Energiespeicherung –, die wir in strategischen Arbeitssträngen konkretisieren. In jedem Arbeitsstrang verfolgen wir das Ziel, ein Geschäftsmodell, eine technologische Lösung sowie einen Kundenzugang zu entwickeln, um die daraus resultierenden Produkte anschließend im operativen Geschäft zu skalieren. Die Arbeitsstränge berichten direkt an die Konzerngeschäftsführung. Da sie sich in einem äußerst dynamischen regulatorischen und technologischen Umfeld bewegen, werden sie agil geführt.



Informationen zu diesen zwei Säulen unserer Konzernstrategie finden Sie im Abschnitt I.3. **Konzernstrategie.**

---

In einem strategischen Arbeitsstrang beschäftigen wir uns mit der Nutzung von Wasserstoff in Mobilitätsanwendungen, um den wirtschaftlichen Einsatz elektrischer Antriebe in Lkws und anderen Schwerlastfahrzeugen zu ermöglichen. Dabei entwickelt Voith konzernbereichsübergreifend ein komplettes Wasserstofftanksystem, das Fahrzeugherstellern eine einfache Integration in das Fahrzeug erlaubt. Hier kann Voith seine über Jahre aufgebauten Kompetenzen in der Verarbeitung von Carbon nutzen.

Hohe Bedeutung hat auch die Weiterentwicklung unserer elektrischen Antriebe für verschiedenste Transportmittel wie Bus, Lkw und Schiff und auch für industrielle Anwendungen. Mit unseren Innovationen auf diesem Feld wollen wir den Wechsel von fossilen hin zu nachhaltigeren Antriebslösungen mitgestalten und an diesem wachsenden Markt partizipieren.



Informationen zum Entwicklungsstand unserer automatischen Frachtkupplung CargoFlex finden Sie im Abschnitt II.4.3. **Voith Turbo**.

---

Zur Dekarbonisierung des Mobilitätsbereichs streben viele Länder die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene an. Hierfür ist es erforderlich, den Automatisierungsgrad des Güterverkehrs auf der Schiene wesentlich zu steigern. Zur Erschließung des strategischen Wachstumsfeldes Cargo Rail (Schiengüterverkehr) entwickeln wir derzeit eine automatische Frachtkupplung inklusive digitaler Lösungen zur Steigerung der Effizienz im Güterbahnverkehr.

Um den mit der fortschreitenden Elektrifizierung unserer Gesellschaft einhergehenden steigenden Energiebedarf mit erneuerbaren Energien zu decken, gilt es, unsere Stromnetzwerke mit flexiblen Zwischenspeichermedien zu stabilisieren. Im Rahmen des Wachstumsfeldes Energiespeicherung konzentrieren wir uns derzeit auf die Entwicklung einer Redox-Flow-Batterie, die es ermöglicht, die Leistungsspitzen von zum Beispiel Solarfarmen oder Windparks zu stabilisieren. Verglichen mit anderen Batterien bietet die Redox-Flow-Technologie den Vorteil einer langsameren Batteriealterung und ermöglicht somit eine längere Lebensdauer. Darüber hinaus ist sie recycelbar und nicht entflammbar.

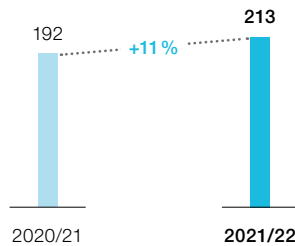
Alle strategischen Wachstumsfelder sind nicht nur mit dem Megatrend Dekarbonisierung verbunden, sondern auch eng verzahnt mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung. Auch in unserem heutigen Kerngeschäft spielt Digitalisierung eine wichtige Rolle. So entwickeln wir digitale Lösungen und Services für das Industrial Internet of Things (IIoT), die es den Kunden unserer drei Konzernbereiche ermöglichen, die Effizienz und Verfügbarkeit ihrer Anlagen und Anwendungen nachhaltig zu steigern. Unsere Cloud-Plattform OnCumulus sowie unsere Software-Anwendungen und KI-basierten Lösungen bilden hierfür die Basis.

Neben der digitalen Transformation unserer Kunden forcieren wir auch die Digitalisierung unseres eigenen Unternehmens. Durch die Standardisierung unserer internen digitalen Infrastruktur und unserer digitalen Applikationen optimieren wir unsere Prozesse und ermöglichen kontinuierliche Innovationen, die sich in internen Effizienzsteigerungen und einer zunehmend datenbasierten Entscheidungsfindung niederschlagen.

Als Voith-Konzern investieren wir weiterhin konsequent in die Forschung und Entwicklung neuer Lösungen – in den vergangenen fünf Jahren in Summe über 1 Mrd. €. Auch in Krisenzeiten haben wir unser F&E-Engagement bewusst hochgehalten.

Im Berichtsjahr entwickelte sich der F&E-Aufwand des Voith-Konzerns wie folgt:

**Forschungs- und Entwicklungs-Aufwand** Konzern  
 in Mio. €



Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns bei 4,4% (Vorjahr: 4,5%). Vom gesamten F&E-Aufwand in Höhe von 213 Mio. € wurden 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) aktiviert. Gleichzeitig wurden Abschreibungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen.

Unsere aktuellen Innovationen des Berichtsjahres sind im Abschnitt II.4. „Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen“ beschrieben.

## I.5. Nachhaltigkeit\*

### Industrielle Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell

Nachhaltigkeit ist einer unserer zentralen Unternehmenswerte und fest verankert in unserer DNA. Die Verpflichtung zu ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsvollem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften wurzelt in der Tradition des Familienunternehmens Voith. Dabei haben wir unser Verständnis von Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren weiterentwickelt: Nachhaltigkeit bestimmt nicht nur die Art, wie wir als Unternehmen agieren. Mehr denn je verstehen wir darunter, wie Voith mittels technologischer Innovationen dazu beiträgt, den Industriesektor in Richtung Klimaneutralität und Ressourcenschonung zu transformieren und gleichzeitig ökonomischen Wohlstand und damit soziale Stabilität sicherzustellen. Unser strategischer Fokus auf nachhaltige Technologien ist richtungsweisend für die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios im bestehenden Kerngeschäft wie auch für Investitionen in neue Geschäftsfelder und Märkte. Kurz: Industrielle Nachhaltigkeit ist unser Geschäftsmodell. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag für eine klimaneutrale, dekarbonisierte Industriegesellschaft und sichern gleichzeitig unser Wachstum.

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Wir setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie systematisch um und haben dazu fünf Handlungsfelder definiert: nachhaltige Unternehmensführung, Verantwortung für unsere Produkte, für unsere Lieferkette, für die Umwelt und für unsere Beschäftigten. Wir wollen einen nachweisbaren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens, der Gesellschaft und der Umwelt leisten und branchenweit Standards in Sachen Nachhaltigkeit setzen. In unserem Kerngeschäft adressieren wir den globalen Megatrend Dekarbonisierung mit der Weiterentwicklung der Wasserkraft als regenerative Energiequelle, der ressourcenschonenden Papierherstellung und alternativen Antriebstechnologien. So setzen wir unsere technologische Kompetenz dafür ein, unsere Kunden beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeits- und Klimaziele zu unterstützen. Und: Wir wenden diese Kompetenz auch an, um als Unternehmen selbst nachhaltig zu wirtschaften. Im Berichtsjahr haben wir ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel erreicht: Seit dem 1. Januar 2022 arbeitet Voith an allen globalen Standorten netto-klimaneutral und nimmt damit einmal mehr eine Vorreiterrolle ein.

Unser Führungsanspruch in Sachen Nachhaltigkeit wird auch von unabhängiger Stelle bestätigt: Im Corporate Rating der anerkannten Ratingagentur ISS-ESG rangiert Voith weltweit unter den besten Unternehmen innerhalb der Branche Maschinen- und Anlagenbau. Dabei wurden unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten 2022 wie bereits im Vorjahr mit der Note B– bewertet. Bereits seit dem Jahr 2018 halten wir den Prime-Status. Das Rating ist nicht nur ein wichtiger Indikator für die Wirksamkeit unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf unsere Finanzierungskosten, da es mittlerweile von Banken vermehrt als Kriterium für die Kreditvergabe herangezogen wird.

Die Konzernrichtlinie Nachhaltigkeit regelt Organisation, Verantwortlichkeiten und die Grundsätze unseres Handelns in diesem Bereich. Seit 2009 erfasst und analysiert Voith systematisch Umweltdaten, Materialkennzahlen sowie relevante Personaldaten. Seit 2011 veröffentlichen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der unter anderem über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Einhaltung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption informiert. Umfassende Zahlen, Daten, Fakten und Erläuterungen zu allen oben genannten Handlungsfeldern finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

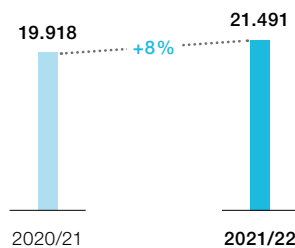
Abschnitt I.6. dieses Lageberichts enthält Grundlageninformationen darüber, wie wir unserer Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten nachkommen.

## I.6. Beschäftigte

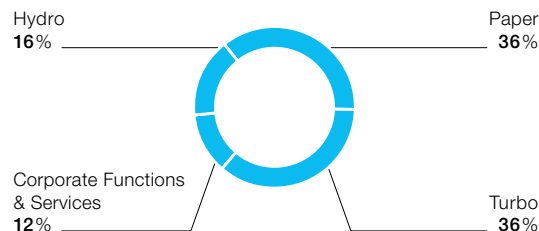
### Anzahl und Verteilung der Beschäftigten

Die Anzahl der Beschäftigten im Voith-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2021/22 wie folgt entwickelt und auf die verschiedenen Konzernbereiche und Regionen verteilt (alle Angaben in Vollzeitäquivalenten, ohne Auszubildende, jeweils zum 30. September):

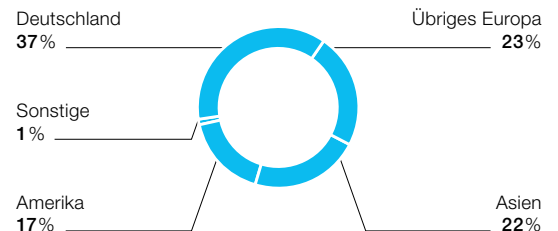
**Beschäftigte Konzern**  
 Vollzeitäquivalente, zum 30.09.



**Beschäftigte gesamt 21.491**  
 nach Konzernbereichen



nach Regionen



Die Anzahl der im Voith-Konzern Beschäftigten stieg im Berichtsjahr um 1.573. Während im Konzernbereich Hydro gut 180 Stellen und im Bereich Corporate Functions & Services rund 170 Stellen abgebaut wurden, stieg die Anzahl der Mitarbeitenden in den beiden anderen Konzernbereichen des Kerngeschäfts an, im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionen.

Bei Voith Hydro ging die Anzahl der Stellen zum Geschäftsjahresende 2021/22 um 184 auf 3.444 zurück (Vorjahr: 3.628). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in Nordamerika weniger temporäre Arbeitskräfte für die Montage und Inbetriebnahme von Wasserkraftprojekten benötigt wurden. Hinzu kamen weitere Kapazitätsanpassungen in Südamerika und Asien.

Der Konzernbereich Paper (30. September 2022: 7.825 Beschäftigte) beschäftigte 393 Personen mehr als im Vorjahr (7.432). Dies ist zum Teil durch die erstmalige Konsolidierung der TSP OnCare Digital Assets Inc. (123 Mitarbeiter) im Konzernbereich Paper bedingt. Die Gesellschaft war zuvor dem zentralen

Bereich „Corporate Functions & Services“ zugeordnet. Darüber hinaus wurden Stellen zur Abarbeitung des gestiegenen Geschäftsumfangs geschaffen.

Bei Voith Turbo stieg die Anzahl der Beschäftigten um 1.532 auf 7.732 zum 30. September 2022 (Vorjahr: 6.200). Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die Übernahme von Argo-Hytos mit rund 1.450 vollzeitäquivalenten Stellen zurückzuführen.

Im Bereich Corporate Functions & Services, also in der Konzernholding, waren zum Geschäftsjahresende 2.490 (Vorjahr: 2.658) Personen beschäftigt. Der Rückgang um 168 Stellen ist zum größten Teil auf die Umgliederung der TSP OnCare Digital Assets in den Konzernbereich Paper zurückzuführen. Weitere Stellen bei Corporate Functions & Services fielen im Zuge der Verschlinkung der Verwaltungsstrukturen weg.

In der regionalen Betrachtung beschäftigt Voith nach wie vor die meisten Menschen in Deutschland. Zweitgrößte Region ist das Übrige Europa, dicht gefolgt von Asien. Dahinter folgt Amerika.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden für Beschäftigte weltweit aufgewendet:

- 1.301 Mio. € (Vorjahr: 1.247 Mio. €) für Löhne und Gehälter
- 243 Mio. € (Vorjahr: 232 Mio. €) für soziale Sicherheit
- 38 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) für Altersversorgung.

## Prioritäten der Personalarbeit\*

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu nachhaltigem Unternehmenserfolg. Sie sind die Triebfeder unserer Innovationskraft und schaffen durch ihre Ideen, ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeiten Wettbewerbsvorteile für Voith. Daher sehen wir die Rekrutierung und Bindung von Talenten sowie deren Weiterentwicklung als einen wichtigen Werttreiber für unser Unternehmen.



Informationen zu unserer Unternehmenskultur und zu den Voith-Werten finden Sie im Abschnitt I.3. Konzernstrategie.

---

Aktuell besteht ein zentrales Ziel der Personalarbeit von Voith darin, die angestrebte Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur – eine wichtige Säule unserer Konzernstrategie – wirkungsvoll zu begleiten. Da wir Führung als einen wesentlichen Hebel der Unternehmenskultur sehen, bieten wir unseren Führungskräften ein vielseitiges Entwicklungsangebot. So bilden wir sie – ihrer Aufgabe und ihrem Erfahrungshintergrund entsprechend – in der Anwendung unserer Führungsinstrumente aus und vermitteln in unterschiedlichsten didaktischen Formaten Wissen, Best Practices, Fertigkeiten und Fähigkeiten moderner Führung auf dem Fundament unserer Voith-Werte.

## Talent-Management und Personalentwicklung\*

Mit unseren Personalentwicklungskonzepten wollen wir uns als Organisation auf eine dynamische, komplexe und vernetzte Arbeitswelt einstellen und unsere Beschäftigten in die Lage versetzen, aktiv an deren Gestaltung mitzuwirken. Basierend auf dem individuellen Qualifizierungsbedarf fördern wir

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

unsere Beschäftigten durch interne und externe Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen, die den fachlichen, persönlichen oder methodischen Kompetenzaufbau unterstützen, und ermöglichen so lebenslanges Lernen.

Eine Schlüsselrolle bei der Personalentwicklung kommt den Führungskräften zu. Aus diesem Grund arbeiten wir mit einem ganzheitlichen Leitmodell für Führung. Die daraus abgeleiteten Strukturen, Prozesse und Systeme sind so angelegt, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden kontinuierlich im Dialog miteinander stehen: Regelmäßig wiederkehrende wie auch anlassbezogene Gespräche optimieren Zusammenarbeit, fördern Leistung und ermöglichen Lernen. Darüber hinaus verfolgen wir mit unseren Talent-Management-Instrumenten das Ziel, unsere Schlüsselpositionen nachhaltig aus den eigenen Reihen zu besetzen. Durch interne Talent-Pools und moderne Formen der Talentidentifikation verbessern wir kontinuierlich das Zusammenbringen von Person und Position.

## **Arbeitgeberattraktivität und Personalmarketing\***

Faire Arbeitsbedingungen sowie eine marktgerechte Vergütung sind eine Selbstverständlichkeit für Voith. Voith versteht sich als familienfreundliches Unternehmen, das vielfältige Lebensmodelle unterstützt. Dieses Selbstverständnis wird in unseren konzernweit gültigen Leitlinien für eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur konkretisiert. Es ist unser erklärtes Ziel, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld anzubieten, das sich möglichst flexibel ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst. Dazu gehören auch individuelle Arbeitszeitmodelle, die Beschäftigte in Absprache mit ihren Vorgesetzten vereinbaren können. Diese reichen von einer Kombination von mobilem Arbeiten und Anwesenheit im Betrieb über Teilzeitarbeit und Jobsharing bis hin zu flexiblen Urlaubsregelungen und Sabbaticals. Darüber hinaus unterstützen wir mit Hilfsangeboten rund um Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen. Dass wir unserem Anspruch als fairer Arbeitgeber gerecht werden, wird auch regelmäßig von externer Seite bestätigt: Seit 2014 wird Voith mit dem Gütesiegel des Handelsblatts und des Instituts für Beschäftigung und Employability (IBE) „FairCompany“ ausgezeichnet.

Vor dem Hintergrund eines weltweiten Fachkräfte- und inzwischen generellen Arbeitskräftemangels arbeitet Voith kontinuierlich an der Stärkung seiner Arbeitgebermarke und ist bestrebt, den Bewerbungs- und Einstiegsprozess für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst angenehm und effizient zu gestalten. Bei der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber sind neben den für eine Stelle erforderlichen fachlichen Qualifikationen die unserer Unternehmenskultur entsprechenden Denk- und Arbeitsweisen ausschlaggebend. Um beides sicherzustellen, setzen wir auf persönlichen Dialog und nutzen zudem objektivierte, standardisierte Verfahren.

## **Erstklassige Ausbildung\***

Im Berichtsjahr haben wir erneut vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten und die Zahl der Ausbildungsplätze auf einem hohen Niveau gehalten. Zum Geschäftsjahresende 2021/22 waren weltweit 720 Auszubildende und Studierende (Vorjahr: 752, -4%; Basis: Köpfe) bei Voith beschäftigt.

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Traditionell engagieren wir uns für eine erstklassige Berufsausbildung. Erneut bestätigt wurden wir dafür im September 2022 durch die Untersuchung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ des Kölner Analyseinstituts Service Value in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Welt“. Voith wurde mit einer „sehr hohen Attraktivität“ ausgezeichnet und erzielte – mit dem 35. Platz von knapp 1.850 gelisteten Unternehmen im Bereich Industrie – ein hervorragendes Ergebnis. Grundlage für unseren Erfolg sind die Fokussierung auf interdisziplinäres Lernen und die ganzheitliche Vermittlung von sozialen und fachlichen Kompetenzen. An unseren großen internationalen Standorten setzen wir auf eine an das deutsche duale System angelehnte Ausbildung, adaptiert an lokale Voraussetzungen. Die wichtigsten Ausbildungsstätten von Voith außerhalb Deutschlands befinden sich im chinesischen Kunshan und in São Paulo, Brasilien.

Die Sonderberufsfachschule Hanns Voith blickt im Berichtsjahr auf eine insgesamt 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück. In jedem Jahr starten hier rund 30 Jugendliche mit besonderem Förderbedarf ein berufsvorbereitendes Schuljahr und werden so zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktreife gebracht. Mehr als 80% der Schülerinnen und Schüler werden nach der einjährigen Berufsvorbereitung erfolgreich vermittelt.

## **Vielfalt, Miteinbeziehung und Chancengleichheit\***

Als Arbeitgeber sieht sich Voith in der Verantwortung, allen Beschäftigten die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten. Diese Haltung wird in Form einer von der Konzerngeschäftsführung unterzeichneten Erklärung zu Vielfalt, Miteinbeziehung und Chancengleichheit („D&I Declaration“) untermauert.

Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 gibt es ein konzernweites Diversity-and-Inclusion-Programm (D&I-Programm) bei Voith. „Diversity“ steht für die Vielfältigkeit unserer Beschäftigten im Hinblick auf die Dimensionen Geschlecht, Alter, Nationalität bzw. ethnische Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Ausbildung und berufliche Erfahrung sowie alle weiteren individuellen Unterschiede, z. B. hinsichtlich Familienstatus, sozialer Herkunft, Überzeugungen, Gesundheitszustand, körperlicher und geistiger Fähigkeiten oder Geschlechts- und sexueller Individualität. Wir sind überzeugt, dass diese vielfältigen Dimensionen – im Zusammenwirken mit unterschiedlichen Erfahrungen, Talenten und Stärken – Ideenvielfalt fördern. Unter „Inclusion“ (Miteinbeziehung) verstehen wir bei Voith eine Kultur der Wertschätzung und des respektvollen Miteinanders, die eine freie Potenzialentfaltung ermöglicht.

Das D&I-Programm umfasst neben der konsequenten Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeitenden über Workshops und Awareness-Kampagnen auch die Optimierung unserer Prozesse, mit dem Ziel, unbewussten Denkmustern entgegenzuwirken. Zusätzlich steht Managern ein D&I-Toolkit zur Verfügung, das konkrete Ideen für die Arbeit in und bei der Führung von Teams liefert. Als Unterzeichner und Unterstützer der Charta der Vielfalt organisiert Voith regelmäßig regionale und globale D&I-Tage mit einem vielfältigen Angebot an Workshops, Diskussionsforen und Impulsvorträgen.

Da Frauen in technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen noch immer unterrepräsentiert sind, beschäftigen Technologieunternehmen in der Regel deutlich weniger Frauen als Männer. Der Anteil von

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.



Frauen an der Gesamtbelegschaft des Voith-Konzerns lag bei 18% (Vorjahr: 18%; Basis: Köpfe). Wir verfolgen das Ziel, sowohl den Frauenanteil insgesamt als auch den Anteil weiblicher Führungskräfte im Unternehmen zu erhöhen. Hierfür setzen wir unter anderem auf Personalmarketing-Aktivitäten, um Voith als attraktiven Arbeitgeber insbesondere für Frauen zu positionieren. Interne regionale Frauennetzwerke leisten mit verschiedenen Initiativen wie Mentoring-Programmen, Netzwerkveranstaltungen und Trainings ebenfalls einen wertvollen Beitrag.

## **Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement\***

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden.

Seit Implementierung unseres globalen Arbeitssicherheitsprogramms an all unseren Standorten konnten wir uns stark verbessern: Die nach internationalem Standard erhobene Frequency Rate, die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, haben wir ausgehend von 13,9 im Geschäftsjahr 2008/09 – das entspricht 921 meldepflichtigen Unfällen pro Jahr – deutlich reduziert. Im Berichtsjahr sank die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden auf 1,6 (Vorjahr: 2,1), das bedeutet, es gab insgesamt 61 (Vorjahr: 79) Unfälle. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Frequency Rate der Unternehmen in der deutschen Berufsgenossenschaft Holz und Metall liegt bei 21,5. Die so genannte Severity Rate lag im Berichtsjahr bei 492 (Vorjahr: 537) Ausfallstunden je 1 Million Arbeitsstunden. Auch wenn wir in der Vergangenheit viel erreicht haben, ist es wichtig, dass wir weiterhin einen starken und kompromisslosen Schwerpunkt auf strikte Arbeitssicherheitsmaßnahmen legen und immer wieder die Aufmerksamkeit der Beschäftigten auf dieses Thema lenken.

Im Arbeitsschutz bauen wir auf unsere leistungsfähige HSE-Organisation (Health, Safety, Environment). Das konzernweite IT-System hse+ unterstützt die Arbeit unserer HSE-Experten. Eine entsprechende Konzernrichtlinie dokumentiert die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; darüber hinaus werden verbindliche Mindestanforderungen und -standards für den Voith-Konzern in Prozess- bzw. Arbeitsanweisungen festgeschrieben. Dabei basiert der Erfolg unseres Arbeitssicherheitsprogramms auf der Einbindung aller Beschäftigten im Zusammenspiel mit Konzerngeschäftsführung und Führungskräften.

Beim Gesundheitsschutz setzen wir in besonderem Maße auf Prävention. Insgesamt verfolgen wir einen regionalen Ansatz, um den heterogenen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Egal wo unsere Beschäftigten ihren Arbeitsplatz haben: Wir wollen, dass sie ihre Arbeitskraft erhalten und am Ende ihres Arbeitslebens gesund in den Ruhestand gehen können. Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtsjahres stellte die Corona-Pandemie weiterhin eine Herausforderung für den betrieblichen Gesundheitsschutz dar. Die pandemische Situation wurde permanent analysiert und es wurde jederzeit situativ mit geeigneten Präventions- und Akutmaßnahmen agiert. Wir beobachten die Entwicklung weiterhin kontinuierlich und sind in der Lage, die Schutzmaßnahmen jederzeit lagebezogen anzupassen.

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

# II. Wirtschaftsbericht

## II.1. Gesamtaussage

### **In herausforderndem Umfeld gewachsen, Profitabilität trotz massiv gestiegener Materialpreise verbessert**

Die Voith Group blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) zurück. Der Krieg in der Ukraine löste Anfang 2022 einen politischen und ökonomischen Schock aus, der die weltwirtschaftliche Erholung nach der pandemiebedingten globalen Rezession des Jahres 2020 stark ausbremste. Globale Lieferkettenstörungen sowie Engpässe bei Rohstoffen, Materialien und Vorprodukten verschärfen sich. Erneute weitreichende – im Rahmen der Null-Covid-Strategie verhängte – Lockdowns in wichtigen Häfen und Produktionszentren Chinas im Frühjahr 2022 kamen erschwerend hinzu. Der kriegsbedingte Anstieg der Preise für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel heizte die durch bereits bestehende Angebotsverknappungen ohnehin erhöhte Inflation weiter an.

In diesem von multiplen Krisen und hoher Volatilität geprägten Umfeld zeigte sich Voith operativ und finanziell in robuster Verfassung. Die wesentlichen Kennzahlen des Voith-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021/22 verbessert, auch begünstigt durch eine im August 2022 getätigte Akquisition im Konzernbereich Turbo und positive Effekte aus Wechselkursschwankungen. Auftragseingang und Umsatz des Voith-Konzerns wuchsen im Geschäftsjahr 2021/22 und lagen, auch bereinigt um diese Effekte, über unseren Erwartungen. Der Auftragseingang stieg auf Basis eines sehr hohen Vorjahreswertes um 3% auf 5,2 Mrd. €. Der Auftragsbestand erreichte mit 7,0 Mrd. € zum Geschäftsjahresende am 30. September 2022 ein Allzeithoch. Der Umsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 600 Mio. € oder 15% auf 4,9 Mrd. €.

Teils massiv gestiegene Preise für Rohstoffe, Komponenten, Vorprodukte und Energie sowie erhöhte Transportkosten führten zu einem im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportionalen Anstieg des Materialaufwands. Der Anstieg der übrigen Kostenpositionen konnte durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen und eine hohe Ausgabendisziplin begrenzt werden.

Die Ergebniskennzahlen des Berichtsjahres spiegeln eine verbesserte Profitabilität wider. Das EBIT wuchs um 21% auf 200 Mio. €. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 4,1% (Vorjahr: 3,9%) und der ROCE auf 10,5% (Vorjahr angepasst: 9,6%). Durch das gestiegene EBIT liegt auch das Konzernergebnis nach Steuern mit 30 Mio. € über dem Vorjahresniveau (1 Mio. €).

Alle drei Konzernbereiche – Hydro, Paper und Turbo – trugen mit hohen, teilweise über den Erwartungen liegenden Auftragseingängen und Umsätzen sowie mit positiven operativen Ergebnissen zu der erfreulichen Entwicklung auf Konzernebene bei. Den größten Teil zum Konzern-EBIT steuerte Voith Paper (131 Mio. €, +15%) bei. Das EBIT von Voith Turbo wuchs um 19% auf 48 Mio. €. Das EBIT des Konzernbereichs Hydro blieb mit 2 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) hinter unseren Erwartungen zurück.

Trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 erneut signifikante Zukunftsinvestitionen getätigt. Hohe Priorität haben dabei die Ausrichtung des Voith-Konzerns auf industrielle Nachhaltigkeit und die strategische wie technologische Weiterentwicklung des Voith-Produktportfolios. So haben wir mit einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten F&E-Aufwand nicht nur einzelne Produktinnovationen entwickelt, sondern auch an Grundlagentechnologien zur Entwicklung strategischer Wachstumsfelder geforscht; zudem erschließen wir über die im Berichtsjahr getätigte Akquisition von Argo-Hytos den Off-Highway-Bereich als neues Geschäftsfeld für unsere Antriebssysteme. Darüber hinaus haben wir in unsere Organisation investiert: vor allem in die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse, die Optimierung unserer internen Strukturen und die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur.

Die Vermögens- und Finanzlage des Voith-Konzerns ist weiterhin sehr solide. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 24,1% (Vorjahr: 19,8%), im Wesentlichen bedingt durch ein hohes sonstiges Ergebnis aus dem Anstieg von Diskontierungszinsen für Pensionsrückstellungen sowie aus Wechselkurseffekten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 93 Mio. € deutlich positiv, lag vor dem Hintergrund eines erhöhten Vorratsvermögens und Forderungsbestands jedoch unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 144 Mio. €). Der Gesamt-Cashflow fiel mit -137 Mio. € (Vorjahr: -89 Mio. €) negativ aus. Die wesentliche Ursache für den erhöhten Mittelabfluss waren unsere Investitionen in Firmenkäufe.

Die Nettoliquidität, definiert als Differenz zwischen liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten und zinstragenden Finanzverbindlichkeiten (ohne Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten), liegt auch nach der hohen Akquisitionstätigkeit weiterhin auf gutem Niveau und betrug zum Berichtsjahresende -233 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €). Ohne die Akquisitionstätigkeit hätte sich die Nettoliquidität im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verschlechtert. Die stabile Liquiditätsposition aus eigenen Bankguthaben und bestehenden Kreditvereinbarungen gibt uns ausreichend Spielraum, weiter in unsere Zukunft zu investieren und wichtige strategische Themen voranzutreiben.

---

## II.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### **Weltwirtschaftliche Erholung durch Krieg in der Ukraine, hohe Inflation und anhaltende Lieferkettenprobleme ausgebremst**

Nachdem sich die Weltwirtschaft Ende 2021 auf dem Weg der Erholung von der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession befand, wurde sie im Frühjahr 2022 durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine erneut erschüttert. Der Krieg und seine Auswirkungen haben massive negative ökonomische Folgen für die Region und die Welt. So wird die bestehende Lieferkettenproblematik weiter verstärkt, was insbesondere in Europa bereits zu Beeinträchtigungen der Industrieproduktion geführt hat. Zudem stiegen die Preise für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel. Die USA, die EU und Großbritannien

schränkten ihre Ölimporte aus Russland stark ein, während Russland seine Gaslieferungen an Europa massiv reduzierte, was in einer Energiekrise mündete. Einige Volkswirtschaften in Europa, darunter Deutschland, sind stark von russischem Gas abhängig, zur Wärme- und Elektrizitätserzeugung wie auch als Rohstoff in der Produktion. Diese Abhängigkeit birgt das Risiko eines echten Gasmangels, der Unternehmen und private Haushalte treffen könnte.

Der kriegsbedingte Anstieg der Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise verstärkt die durch Angebotsengpässe ohnehin erhöhte Inflation. Gegenüber den ursprünglichen Prognosen der Notenbanken erweist sich die Inflation als länger anhaltend und fällt – insbesondere in den USA und Europa – 2022 überraschend hoch aus. So wird für 2022 mit einer globalen Inflationsrate von 8,8% gerechnet. Die Inflation schmälerte die realen Einkommen und belastete die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Die Notenbanken großer Industrieländer reagierten mit einer harschen Zinswende, und auch in vielen Emerging Markets wurden teils aggressive Leitzinserhöhungen vorgenommen, was die konjunkturelle Entwicklung dämpft.

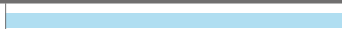

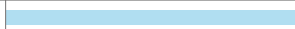

















Erschwerend kamen erneute weitreichende – im Rahmen der Null-Covid-Strategie verhängte – Lockdowns in China hinzu, die auch wichtige Produktionszentren betrafen und das Wirtschaftswachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt 2022 deutlich bremsen. So befand sich etwa Shanghai, mit dem größten Containerhafen der Welt, im zweiten Quartal 2022 für acht Wochen in einem strikten Lockdown. Die Entwicklung in China hatte globale Folgen, da zum einen die Lockdowns die Lieferkettenproblematik verschärften, zum anderen zog die gesunkene chinesische Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen auch die internationalen Handelspartner in Mitleidenschaft.

Angesichts der verschiedenen sich überlagernden Krisen fiel die weltwirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr deutlich schwächer aus, als die zur Vorlage unseres Geschäftsberichts 2021 vorliegenden Konjunkturprognosen erwarten ließen. So rechnet beispielsweise der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2022 für das Gesamtjahr 2022 nur noch mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,2%. Im Oktober 2021 hatte die für 2022 prognostizierte globale Wachstumsrate noch bei 4,9% gelegen.

Während die Kriegsparteien Russland und Ukraine sich bereits 2022 in der Rezession befinden, ist das Bruttoinlandsprodukt in den für Voith wichtigen Regionen und Ländern im Berichtszeitraum noch gestiegen. Dabei haben sich auch die anderen Volkswirtschaften Europas durch den Krieg in der Ukraine deutlich schlechter entwickelt als vor einem Jahr erwartet. Für 2021 und 2022 rechnet der IWF mit den folgenden Wachstumsraten:

### Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt<sup>1)</sup> gegenüber Vorjahr

<b>Welt</b>	2021	6,0%	
	<b>2022</b>	<b>3,2%</b>	
<b>Industrielländer</b>	2021	5,2%	
	<b>2022</b>	<b>2,4%</b>	
USA	2021	5,7%	
	<b>2022</b>	<b>1,6%</b>	
Eurozone <sup>2)</sup>	2021	5,2%	
	<b>2022</b>	<b>3,1%</b>	
Deutschland	2021	2,6%	
	<b>2022</b>	<b>1,5%</b>	
<b>Emerging Markets</b>	2021	6,6%	
	<b>2022</b>	<b>3,7%</b>	
China	2021	8,1%	
	<b>2022</b>	<b>3,2%</b>	
ASEAN-5-Länder	2021	3,4%	
	<b>2022</b>	<b>5,3%</b>	
Indien	2021	8,7%	
	<b>2022</b>	<b>6,8%</b>	
Brasilien	2021	4,6%	
	<b>2022</b>	<b>2,8%</b>	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, Oktober 2022.

<sup>1)</sup> 2021: Schätzungen; 2022: Prognosen.

<sup>2)</sup> Inklusive Deutschland.

Innerhalb der Industrieländer (IWF-Prognose für 2022: +2,4%) entwickelte sich Deutschland unterdurchschnittlich, vor allem da die Industrieproduktion durch die globalen Lieferengpässe bei Rohstoffen und Materialien beeinträchtigt war. Dabei wurde die Wachstumsprognose für das Jahr 2022 drastisch herunterkorrigiert, von 4,6% in der IWF-Veröffentlichung vom Oktober 2021 auf zuletzt 1,5%. Während für die reduzierten Wachstumsraten in der Eurozone der Krieg in der Ukraine hauptsächlich ist, stehen in den USA die Folgen der hohen Inflation im Vordergrund. Die Wachstumserwartungen für die US-Wirtschaft im Jahr 2022 wurde von ursprünglich 5,2% (WEO Oct. 2021) auf 1,6% reduziert.

In China fällt das Wachstum 2022, hauptsächlich bedingt durch die erneuten Lockdowns, voraussichtlich deutlich geringer aus als vor Jahresfrist erwartet (WEO Oct. 2021: 5,6%). Die für 2022 prognostizierte Wachstumsrate von 3,2% ist abgesehen vom Corona-Jahr 2020 die niedrigste seit vier Dekaden. Dynamischer als China entwickelte sich im Berichtszeitraum Indien (2022: 6,8%). In Brasilien soll das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 2,8% wachsen.

## Maschinen- und Anlagenbau mit gebremster Produktion

Nachdem die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer ihren Auftragseingang im Jahr 2021, getrieben durch eine starke Auslandsnachfrage, um real 32% steigern konnten, die Produktion aufgrund von Material- und Fachkräftemangel im gleichen Zeitraum aber nur um 6% wuchs, starteten sie nach Angaben

des zuständigen Verbandes VDMA mit einem überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand ins Jahr 2022. Im Laufe des Jahres 2022 trübte sich das Investitionsklima zunehmend ein. So verschlechterte sich der Auftragseingang der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer und lag in den ersten acht Monaten (Januar bis August) des Kalenderjahres 2022 unter Vorjahresniveau. Parallel verschärften sich angebotsseitige Störungen, allen voran Lieferengpässe, so dass die preisbereinigte Produktion, trotz des hohen Auftragsbestands, in den ersten sieben Monaten 2022 leicht unter Vorjahresniveau lag.

## Turbulenzen auf den fünf Voith-Märkten

Die sich überlagernden Krisen des Berichtsjahres wirkten sich auch auf die fünf Zielmärkte aus, die Voith bedient. Insbesondere die Märkte Öl & Gas, Energie und Rohstoffe gerieten durch den Krieg Russlands in der Ukraine in große Unruhe und werden mittelfristig signifikante Umbrüche erleben. Die durch den Konflikt ausgelöste Energiekrise beeinträchtigt die gesamte Industrie. Einschneidend waren auch die Lockdowns in China, die unter anderem wichtige Segmente des Transport- & Automotive-Marktes belasteten. Unter dem Strich entwickelten sich die Voith-Märkte überwiegend positiv, waren aber von hoher Volatilität gekennzeichnet.

### Energie: Krieg in der Ukraine befördert Ausbau der erneuerbaren Energien

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Wasserkraft und Wind oder auch Kohle und Gas, in Elektrizität wie auch verschiedene Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Hydro und Turbo (Division Industry) bedient.

Der weltweite Stromverbrauch ist in allen Regionen weiter gestiegen, allerdings hat sich das Wachstum im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 verlangsamt, im Wesentlichen aufgrund der konjunkturellen Abkühlung und der infolge des Ukraine-Kriegs gestiegenen Strompreise. Mittelfristig wird der Strombedarf aufgrund einer zunehmenden Elektrifizierung aller Lebensbereiche weiter steigen.

Bei der Stromerzeugung erlebt die Kohleverstromung derzeit ein unvorhergesehenes Hoch – entgegen den grundsätzlichen Bestrebungen, fossile Energieträger zur Erreichung der Klimaziele zu reduzieren. Aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurde Kohle als kurzfristig verfügbare, günstige Alternative genutzt. 2021 stieg die weltweit aus Kohle erzeugte Strommenge um 9% an und erfüllte damit mehr als die Hälfte des zusätzlichen Strombedarfs. 2022 setzte sich die Verschiebung von Gas hin zu Kohle fort. Die Stromerzeugung aus Nuklearenergie, Öl und Gas nahm 2021 nur geringfügig zu. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs 2021 um 6% gegenüber dem Vorjahr und deckte damit rund ein Drittel der zusätzlichen Stromnachfrage. Erneuerbare Energien standen 2021 für 28% und Wasserkraft für 16% der weltweiten Stromerzeugung.

Der mittel- und langfristige Trend hin zu erneuerbaren Energien setzt sich fort; ihr Anteil an der globalen Stromerzeugung wird nach den Prognosen der International Energy Agency (IEA) von 28% im Jahr 2021 bis 2024 auf über 32% ansteigen. Der Anteil fossiler Energieträger soll im gleichen Zeitraum, bei stagnierenden absoluten Zahlen, von 62% auf 58% zurückgehen. Für die nukleare Stromerzeugung wird ein leichtes absolutes Wachstum, aber ein konstanter Anteil von 10% an der globalen Stromerzeugung prognostiziert.

Die Investitionen in den Stromsektor sind im Berichtsjahr spürbar gestiegen. Der größte Teil davon entfiel auf erneuerbare Energien, wobei unter den Erneuerbaren Photovoltaik dominiert. Im Wasserkraftbereich kann das Marktvolumen aufgrund des hohen Investitionsumfangs einzelner Wasserkraftprojekte von Jahr zu Jahr stark schwanken. Einen großen Anteil an den gesamten Investitionen in Wasserkraft hatten chinesische Pumpspeicherprojekte, die allerdings aufgrund entsprechender Vorgaben der chinesischen Regierung überwiegend an lokale Wettbewerber vergeben wurden. Im Geschäftsjahr 2021/22 ist das für den Konzernbereich Hydro relevante Vergabevolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. In dem für den Konzernbereich Turbo relevanten Markt für konventionelle Kraftwerkstechnik bewegten sich die Investitionen im Berichtsjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Öl & Gas: Preissprünge und hohe Volatilität**

Der Öl- & Gas-Markt umfasst drei Bereiche: im Upstream-Bereich die Förderung von Rohöl und Erdgas, im Midstream-Bereich den Rohstofftransport insbesondere über Pipelines oder Tankschiffe und im Downstream-Bereich die Verarbeitung von Rohöl und Erdgas zu verschiedenen Kraftstoffen oder Grundstoffen für die Chemieindustrie. Die Division Industry des Konzernbereiches Turbo beliefert alle Segmente dieses Marktes mit anwenderspezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Der Krieg in der Ukraine löste im Berichtsjahr eine Schockwelle im Öl- & Gas-Markt aus. Russland ist einer der weltweit größten Exporteure von Öl und Gas, und ein großer Teil der russischen Exporte ging bislang in die Europäische Union. Ausgelöst durch den Krieg haben sich langjährige Energiepartnerschaften und Lieferbeziehungen aufgelöst, und neue sind im Entstehen. Der Krieg in der Ukraine verschärfte die seit Mitte 2021 zu beobachtende Angebotsverknappung bei Gas weiter. Während die globale Ölnachfrage weiter anstieg, unter anderem durch die Substitution von Gas durch Öl, wird mit zunehmender Besorgnis erwartet, dass das Angebot hinter dieser Entwicklung zurückbleibt. Die Folge dieser Disruptionen waren Preissprünge und eine extrem volatile Preisentwicklung auf insgesamt deutlich höherem Niveau als im Vorjahr und als vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Die Preise für Öl und Gas determinieren die Ertragssituation der im Öl- & Gas-Markt tätigen Unternehmen und beeinflussen damit auch das Geschäft von Voith Turbo in diesem Industriezweig. Angesichts der hohen Marktpreise stieg die Investitionstätigkeit insgesamt an. Im Berichtsjahr sind die Upstream-Investitionen spürbar gewachsen, blieben aber noch deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Im Midstream-Bereich wurden weiterhin viele Raffinerien in den reifen Volkswirtschaften geschlossen, während in den Entwicklungsländern des Nahen Ostens und Asiens die Pläne zum Kapazitätenausbau weiterverfolgt wurden. Erstmals gab es 2021 einen Nettoabbau bei den weltweiten Raffineriekapazitäten. Insgesamt dürften die Investitionen in Raffinerien im Berichtsjahr dennoch leicht gestiegen sein. Da Europa ausbleibende russische Gaslieferungen kurzfristig vor allem durch Flüssiggas substituieren will, ist die Nachfrage nach verflüssigtem Gas auf dem Weltmarkt gestiegen. Die Investitionen in LNG-Verflüssigungsprojekte, insbesondere in den USA, und in den Ausbau von LNG-Terminals, vor allem in Europa, sind deutlich gestiegen.

### **Papier: leicht gestiegene Papierproduktion, Investitionen in Papiermaschinen weiterhin auf hohem Niveau**

Der Papiermarkt umfasst alle Bereiche der Papierproduktion: von der Stoffaufbereitung über die Papierherstellung – inklusive der Oberflächenveredelung durch Kalandrieren und Streichen – bis hin zur Aufrollung der Papierbahnen. Der Konzernbereich Paper bedient diesen Markt für alle Papiersorten: Karton und

Verpackungspapiere, Spezialpapiere, Hygienepapiere sowie grafische Papiere. Das Angebotsspektrum umfasst Neuanlagen und Umbauten gesamter Produktionsanlagen, Automatisierungstechnologie und Digitalisierungslösungen, Teilumbauten, Services und Ersatzteile, Optimierungsprodukte, Walzenbezüge und Bespannungen, die Aufbereitung von Primär- (Zellstoff) und Sekundärfasern (Altpapier) sowie Anlagen zur Abwasserbehandlung.

Im Berichtsjahr ist die weltweite Papierproduktion leicht gestiegen. Für das Gesamtjahr 2022 wird von Branchenanalysten eine globale Produktionsmenge erwartet, die das Niveau des Jahres 2019, also vor Ausbruch der Corona-Krise, überschreitet. Bei allen Papiersorten außer grafischen Papieren stieg die Produktionsmenge an. Den stärksten Zuwachs verzeichneten Karton und Verpackungspapiere, auch infolge des boomenden Online-Handels. Auch die Produktion von Hygienepapieren nahm wieder zu, nachdem die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen sukzessive aufgehoben wurden und die Nachfrage nach Hygienepapieren für den Außerhausgebrauch wieder anzog. Eine Ausnahme zum allgemein ansteigenden Produktionstrend stellt der europäische Markt dar, der unter den Folgen des Kriegs in der Ukraine, insbesondere unter der Energiekrise, leidet. Im Berichtsjahr kam es aufgrund der extrem hohen Gaspreise sowie der allgemein gestiegenen Preise für Energie und Materialien bereits zu temporären Schließungen von Produktionsanlagen. Insgesamt geht die europäische Papierproduktion im Gesamtjahr 2022 voraussichtlich zurück. Auch in China, wo sich die wirtschaftliche Dynamik insgesamt abschwächte, kam es 2022 zu Stillständen in den Papierfabriken. Diese resultieren im Wesentlichen aus in den vergangenen investitionsstarken Jahren aufgebauten Überkapazitäten.

Mit der global gestiegenen Papierproduktion belebte sich die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien im Berichtsjahr, und nachdem die Restriktionen zur Eindämmung der Pandemie in den meisten Regionen zurückgefahren wurden, erholte sich auch das Servicegeschäft spürbar. Der Markt für Neuanlagen und Umbauten bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau, jedoch gingen die Investitionen vor dem Hintergrund des herausfordernden und unsicheren Umfelds gegenüber dem außerordentlich investitionsstarken Vorjahr zurück.

#### **Rohstoffe: anhaltender Nachfrageboom und hohe Preise stimulieren Investitionstätigkeit**

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene Gesteine und Mineralien wie Kupfer, Eisenerz und Kohle sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas dagegen betrachten wir separat im Rahmen des Öl- & Gas-Marktes. Das für Voith relevante Segment des Rohstoffmarktes ist der Bergbausektor, der vom Konzernbereich Turbo (Division Industry) beliefert wird.

Der Rohstoffmarkt war im Berichtsjahr weiterhin von einem Nachfrageüberhang gekennzeichnet. Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen löste erhebliche Marktturbulenzen und volatile Preissteigerungen aus. Die Lockdowns in China verknäpften das Angebot weiter. Die Preise für Kraftwerkskohle sind Anfang 2022 – angesichts der überragenden Bedeutung Russlands als Exporteur – in die Höhe geschossen und blieben bis zum Berichtsjahresende auf ähnlich hohem Niveau. Auch die Preise für die meisten Metalle und Mineralien zogen stark an. Nach den Prognosen der Weltbank beträgt der Anstieg im Jahr 2022 16% gegenüber dem Vorjahr. Getrieben wird die Preisentwicklung durch hohe Energiepreise und den Krieg in der Ukraine. Die Preise für Kupfer und Eisenerz entwickelten sich sehr volatil. Sie erreichten im März 2022 ein Allzeithoch, fielen dann aber bis Ende des Voith-Berichtsjahres wieder auf ein im Vergleich



zu den Vorjahren nach wie vor hohes Niveau zurück. Andere Metalle, allen voran Nickel und Aluminium, legten noch stärker zu.

Vor dem Hintergrund des Nachfragebooms und der hohen Preise war die Investitionstätigkeit der Bergbau-Industrie im Berichtsjahr hoch.

### **Transport & Automotive: Nutzfahrzeugsegment rückläufig, Erholung bei Rail und Marine**

Der Transport- & Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Der Konzernbereich Turbo (Division Mobility) bedient diesen vielfältigen Markt als Spezialist für intelligente Antriebstechnik, Systeme sowie maßgeschneiderte Serviceleistungen für die Nutzfahrzeugindustrie, den Schienensektor und den Marinebereich.

Der Lkw-Markt war im Geschäftsjahr 2021/22 rückläufig. Die weltweite Produktion von mittleren (6–15 Tonnen) und schweren (> 15 Tonnen) Lkw ist im Berichtsjahr deutlich gesunken. Treiber der Entwicklung war ein signifikanter Rückgang der Lkw-Nachfrage im großen chinesischen Markt infolge der strikten Corona-Lockdowns im Frühjahr 2022. In Europa verschärften der Krieg in der Ukraine und seine Folgen die bereits bestehenden Lieferkettenprobleme, so dass die Produktion leicht zurückging. Nordamerika zeigte als einziger der drei großen Lkw-Märkte ein Wachstum. Im Busmarkt ist die Nachfrage 2022 ausgehend von einem niedrigen Niveau spürbar gestiegen, nachdem sich die Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr wieder normalisierten. Gegen den allgemeinen Wachstumstrend entwickelte sich der chinesische Busmarkt, bedingt durch die Lockdowns.

Auch wenn sich der Rail-Markt im Berichtsjahr insgesamt leicht erholte, nachdem sich die Situation im Personenschienenverkehr im dritten Jahr der Corona-Pandemie merklich entspannte, kam es weiterhin zu Projektverzögerungen und -verschiebungen. Wesentliche Faktoren waren Engpässe und hohe Preise bei Rohstoffen, die weltweite Energiekrise sowie der Krieg in der Ukraine und seine Folgen.

Der Markt für Marineanwendungen befand sich im Berichtsjahr auf Erholungskurs, wenngleich ausgehend von einem niedrigen Niveau. Wachstumsimpulse zeigten sich insbesondere bei Spezialschiffen für den Service von Offshore-Windkraftanlagen.

---

## **II.3. Geschäftsverlauf im Konzern**

### **II.3.1. Wesentliche Ereignisse**

#### **Wechsel in der Konzerngeschäftsführung**

Im Frühjahr 2022 wurde Stephanie Holdt zum Chief Financial Officer und Mitglied der Konzerngeschäftsführung der Voith Group berufen. Sie ist auf Egon Krätschmer gefolgt, der in den Ruhestand gegangen ist. Stephanie Holdt verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und war

zuletzt Chief Financial Officer und Senior Vice President eines US-amerikanischen Baustoffherstellers mit Sitz in Chicago.

## M&A-Aktivitäten

Mit Wirkung zum 2. August 2022 haben wir 79,5% der Anteile an dem Unternehmen Argo-Hytos übernommen. Argo-Hytos entwickelt und produziert Hydraulik-Komponenten und -Systemlösungen mit Schwerpunkt auf den Off-Highway-Bereich (Landmaschinen, Baumaschinen und Förderfahrzeuge). Das Familienunternehmen erwirtschaftete vor der Übernahme mit (umgerechnet auf Vollzeitkräfte) rund 1.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 200 Mio. € und arbeitete profitabel. Die Argo-Hytos-Gruppe, mit Hauptsitz in der Schweiz, ist mit Produktionsgesellschaften in Deutschland, Tschechien, Polen, Indien und China vertreten sowie in zahlreichen eigenen internationalen Vertriebs- und Montagegesellschaften weltweit aktiv. Argo-Hytos wird im Voith-Konzern vollkonsolidiert und dem Konzernbereich Turbo zugeordnet. Die Investition in Argo-Hytos markiert unseren Einstieg in den zukunftssträchtigen Off-Highway-Markt.



Weitere Informationen zu diesen beiden Akquisitionen finden Sie im Abschnitt II.4.3. Voith Turbo dieses Lageberichts.

---

Darüber hinaus haben wir im Juni 2022 einen Vertrag zum Kauf von IGW Rail unterzeichnet, der nach Erteilung aller behördlichen Genehmigungen zum 4. Oktober 2022, also im Geschäftsjahr 2022/23, wirksam wurde. Das in Tschechien ansässige Unternehmen ist auf Getriebe- und Kupplungslösungen für die Schienenfahrzeugindustrie spezialisiert. IGW Rail verfügt über vier Produktionsstandorte in Tschechien, Indien, den USA und China und beschäftigt rund 500 Mitarbeitende. Die Übernahme macht Voith zu einem der weltweit größten unabhängigen Hersteller von Schienenfahrzeuggetrieben. IGW Rail wird ab dem Geschäftsjahr 2022/23 im Voith-Konzern vollkonsolidiert und ebenfalls dem Konzernbereich Turbo zugeordnet.

Mit Wirkung zum 1. März 2022 hat Voith die verbleibenden Anteile in Höhe von 35% an der Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG vom bisherigen Joint-Venture-Partner Siemens Energy übernommen. Durch die Transaktion ist Voith alleiniger Anteilseigner des bislang als Joint Venture geführten Konzernbereichs Hydro. Mit diesem Schritt setzt Voith seine Strategie zur Stärkung des Kerngeschäfts im Bereich nachhaltiger Technologien fort. Im Jahr 2000 hatten Voith und Siemens Energy die Voith Siemens Hydro Power Generation GmbH & Co. KG als Gemeinschaftsunternehmen gegründet, um darin die Turbinen-Expertise von Voith mit der Generatoren-Kompetenz von Siemens zu bündeln. Heute verfügt Voith selbst über umfassendes Know-how als Komplettanbieter, so dass die ursprüngliche Struktur als Gemeinschaftsunternehmen für das operative Geschäft keine Relevanz mehr hat. Der Erwerb erfolgte durch ein vom obersten Mutterunternehmen JMV SE & Co. KG beherrschtes Unternehmen, das nicht in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen ist. Zur Finanzierung des Kaufpreises wurde ein Darlehen an die erwerbende Gesellschaft durch ein in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen gewährt. Wegen der bereits in den Vorjahren vorliegenden Konsolidierung hatte dieser Erwerb keine weiteren Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

## II.3.2. Auftragseingang

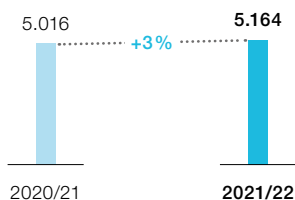
### Auftragseingang auf hohem Niveau weiter gewachsen

Der Auftragseingang des Voith-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021/22 deutlich besser als erwartet und lag mit 5.164 Mio. € um 3% über dem sehr hohen Vorjahreswert (Vorjahr: 5.016 Mio. €). Angesichts der krisenhaften, von Marktverwerfungen und Unsicherheiten gekennzeichneten Rahmenbedingungen werten wir dieses Ergebnis als sehr zufriedenstellend.

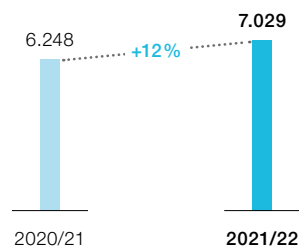
Alle drei Konzernbereiche trugen mit hohen, teilweise über den Erwartungen liegenden Auftragseingängen zu der erfreulichen Entwicklung auf Konzernebene bei. Hinzu kamen positive Effekte aus Wechselkurschwankungen und Akquisitionen. Auch bereinigt um diese nicht operativen Effekte, die in Summe gut 200 Mio. € betragen, wurde die Prognose (Lagebericht 2021: „spürbarer Rückgang“) übertroffen.

Der Auftragsbestand des Voith-Konzerns erreichte mit 7.029 Mio. € zum 30. September 2022 (Vorjahr: 6.248 Mio. €) ein weiteres Allzeithoch. Der starke Anstieg wird sich aufgrund der im Großanlagen-geschäft üblichen langen Projektzeiten und der weiterhin zu erwartenden Lieferkettenstörungen erst sukzessive in Umsatzzuwächsen niederschlagen.

**Auftragseingang** Konzern  
in Mio. €



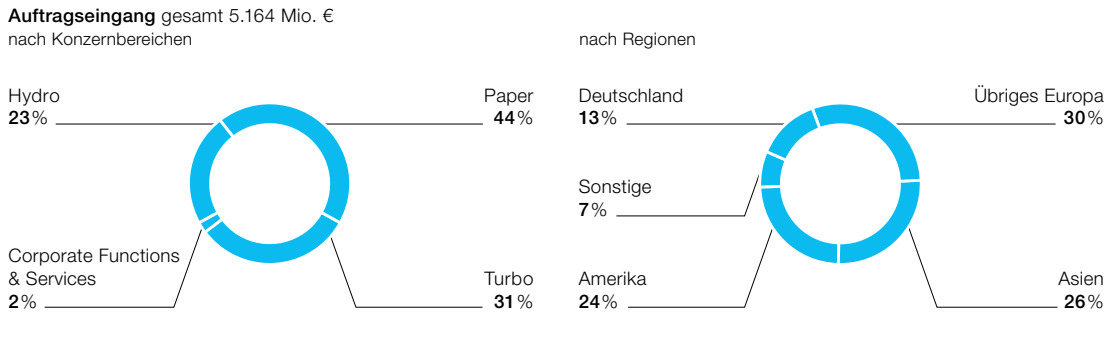
**Auftragsbestand** Konzern  
in Mio. €



Ausführliche Informationen zur Entwicklung des Auftragseingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

Alle drei Konzernbereiche agierten erfolgreich in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld. Voith Hydro (1.184 Mio. €) und Voith Turbo (1.636 Mio. €) konnten ihren Auftragseingang um 3% bzw. 8% steigern. Im Konzernbereich Paper (2.256 Mio. €) ging der Auftragseingang gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert leicht zurück (-1%).

Der Auftragseingang verteilte sich im Berichtsjahr wie folgt auf die Konzernbereiche und regionalen Märkte:



### II.3.3. Umsatz

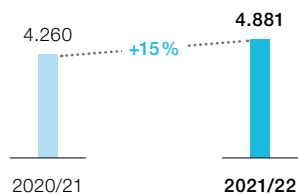
#### Konzernumsatz um mehr als 600 Mio. € gestiegen

Der Konzernumsatz wuchs um 621 Mio. € auf 4.881 Mio. € (Vorjahr: 4.260 Mio. €). Die Steigerung um 15% lag über unseren Erwartungen.

Nachdem die pandemiebedingten Reisebedingungen und Zugangsbeschränkungen auf Baustellen in den meisten Regionen, mit Ausnahme der erneuten strengen Lockdowns in China, sukzessive aufgehoben wurden, konnten wir die hohen Auftragseingänge der Vorjahre wieder besser abarbeiten und in entsprechende Umsätze umwandeln. Auch das Servicegeschäft mit typischerweise kurzfristiger Umsatzrealisierung entwickelte sich positiv.

Hinzu kamen positive Effekte aus Wechselkursschwankungen und Akquisitionen, die jedoch angesichts des starken operativen Effekts in den Hintergrund traten. Auch bereinigt um diese nicht operativen Effekte, in Summe rund 200 Mio. €, wurde die Prognose (Lagebericht 2021: „leichte Steigerung“) übertroffen.

**Umsatz** Konzern  
 in Mio. €

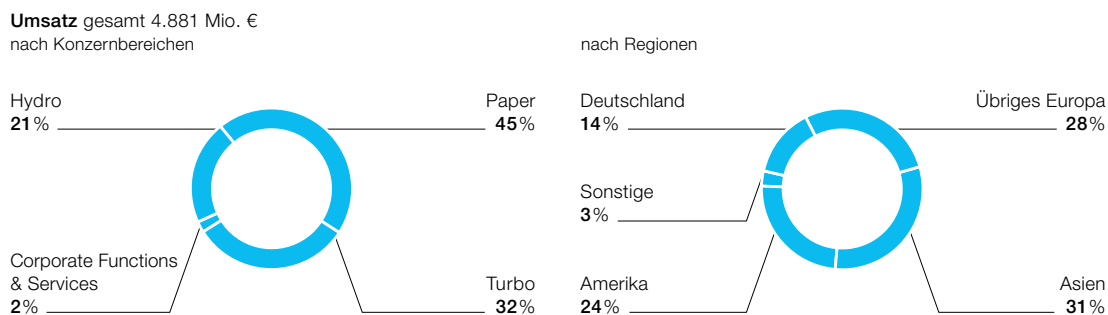




Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

Alle drei Konzernbereiche konnten ihren Umsatz steigern. Voith Paper wuchs mit 24% am stärksten und trug gleichzeitig den größten Teil zum Konzern bei (2.196 Mio. €). Die Konzernbereiche Hydro (1.048 Mio. €) und Turbo (1.557 Mio. €) wuchsen um 11% bzw. 7%.

Der Konzernumsatz verteilte sich im Berichtsjahr wie folgt auf die Konzernbereiche und regionalen Märkte:



### II.3.4. Operatives Ergebnis

#### EBIT-Entwicklung folgt Umsatzentwicklung

Das EBIT stieg um 21% auf 200 Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen (Prognose Lagebericht 2021: „deutliche Steigerung“). Lieferkettenschwierigkeiten sowie teils massiv gestiegene Materialpreise und Transportkosten erforderten signifikante Gegenmaßnahmen.

Einen großen Teil zum Konzern-EBIT trug der Konzernbereich Paper (131 Mio. €) bei, der sein operatives Ergebnis um 15% steigern konnte. Im Konzernbereich Turbo stieg das EBIT um 19% auf 48 Mio. €. Bei Voith Hydro ging das operative Ergebnis von 8 Mio. € im Vorjahr auf 2 Mio. € zurück.

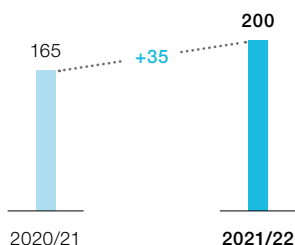


Zur Definition des EBIT verweisen wir auf Kap. I.2. **Steuerungssystem.**

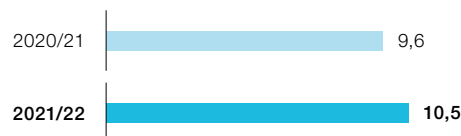


Ausführliche Informationen zur EBIT-Entwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

**EBIT** Konzern  
in Mio. €



**ROCE** Konzern<sup>1)</sup>  
in %



<sup>1)</sup> Vorjahreswert angepasst.

Die Umsatzrendite lag bei 4,1% (Vorjahr: 3,9%). Der ROCE verbesserte sich von angepasst 9,6% im Vorjahr auf 10,5% im Berichtsjahr und blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück (Prognose Lagebericht 2021: „deutliche Steigerung“).

Mit der Verbesserung von Umsatzrendite und Kapitalrendite befinden wir uns auf dem richtigen Weg, allerdings hatten wir bereits für das Berichtsjahr größere Fortschritte erwartet. Hauptgrund dafür, dass sich die Profitabilität noch nicht so deutlich verbesserte wie in unserer ursprünglichen Planung vorgesehen, waren die erhöhten Kosten der Beschaffung infolge der durch die Pandemie ausgelösten und durch den Krieg in der Ukraine verschärften Lieferkettenprobleme und Preissteigerungen. Die EBIT-Entwicklung spiegelt darüber hinaus signifikante Zukunftsinvestitionen wider. So haben wir unseren F&E-Aufwand im Berichtsjahr trotz der herausfordernden Umfeldbedingungen bewusst wieder auf das hohe Niveau des Geschäftsjahres 2018/19 gesteigert und dabei nicht nur einzelne Produktinnovationen, sondern auch die Entwicklung von Grundlagentechnologien zur Erschließung strategischer Wachstumsfelder vorangetrieben. Investiert haben wir außerdem in unsere Organisation. So haben wir beispielsweise das mehrjährige Projekt zur Einführung eines konzernweit einheitlichen ERP-Systems mit hohem Engagement weiterverfolgt.

## II.4. Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen

### II.4.1. Hydro

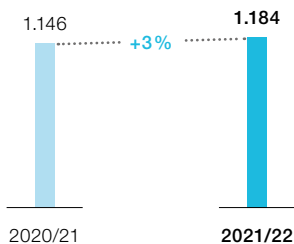
#### Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang, EBIT gesunken

Der Konzernbereich Hydro blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2021/22 zurück, in dem die Nachwirkungen der Corona-Pandemie weiterhin zu spüren waren. Voith Hydro agierte erfolgreich in einem leicht erholten Marktumfeld und konnte Auftragseingang und Umsatz steigern. Die Ergebnisentwicklung blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück: Das EBIT war aufgrund von unerwartet starken Material- und Transportkostensteigerungen und der Abwicklung von in schwachen Marktphasen unter hohem Preisdruck gebuchten Aufträgen rückläufig.

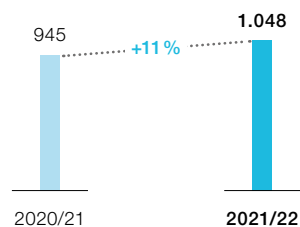
#### Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Hydro haben sich im Geschäftsjahr 2021/22 wie folgt entwickelt:

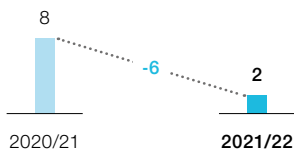
**Auftragseingang** Hydro  
in Mio. €



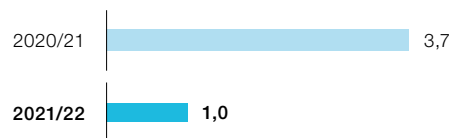
**Umsatz** Hydro  
in Mio. €



**EBIT** Hydro  
in Mio. €



**ROCE** Hydro<sup>1)</sup>  
in %



<sup>1)</sup> Vorjahreswert angepasst.

### Wasserkraftmarkt zeigt leichte Erholungstendenzen

Im Geschäftsjahr 2021/22 blieb das Marktumfeld für den Konzernbereich Hydro – bei leichten Erholungstendenzen – herausfordernd: Zwar zeigten sich in einigen Regionen Nachholeffekte bei der Vergabe von Wasserkraftprojekten, die in den Vorjahren pandemiebedingt verschoben worden waren. Jedoch wirkten der Krieg in der Ukraine, die Instabilität der weltweiten Lieferketten und die allgemeine wirtschaftliche Eintrübung einer umfassenden Markterholung entgegen. Auch wenn das vor der Corona-Krise bestehende Vergabenniveau angesichts angespannter Staatshaushalte und Schwierigkeiten bei privaten Projektfinanzierungen noch nicht ganz erreicht ist, stieg das für Voith relevante globale Vergabevolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

### Auftragseingang über den Erwartungen

Der Auftragseingang von Voith Hydro lag im Berichtsjahr mit 1.184 Mio. € um 3% über dem hohen, durch zwei Großprojekte geprägten Vorjahreswert. Währungsbereinigt war die Entwicklung stabil. Die im Lagebericht 2021 veröffentlichte Prognose („leichter Rückgang“) haben wir übertroffen. Der Auftragsbestand stieg zum 30. September 2022 auf 3.538 Mio. € (Vorjahr: 3.194 Mio. €).

Der Auftragseingang des Berichtsjahres war geprägt von Modernisierungsprojekten. Zu der guten Entwicklung trug unter anderem ein Großprojekt in den USA bei. Dort wurden wir mit der auf zehn Jahre angelegten Modernisierung der Turbinen und Generatoren am Fort-Randall-Damm beauftragt. Im Rahmen des Projekts wird Voith acht neue Francis-Turbinenlaufräder herstellen und die Statoren der acht Generatoren überholen. Das am Missouri River in South Dakota gelegene Wasserkraftwerk ist eines der größten der USA und produziert seit 1954 Strom. In Nordamerika erhielten wir darüber hinaus diverse Aufträge mittlerer und kleinerer Größe, wodurch wir unsere starke Position auf diesem von Modernisierungen geprägten großen Wasserkraftmarkt halten konnten.

Gut behaupten konnten wir uns auch auf dem hart umkämpften europäischen Markt. Beispielsweise gewannen wir im Rahmen der seit 2017 laufenden Modernisierung des walisischen Pumpspeicherkraftwerks Ffestiniog nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Teilprojekts einen weiteren umfassenden Auftrag. Für Statkraft, den größten europäischen Erzeuger erneuerbarer Energie, übernehmen wir die Modernisierung des schwedischen Wasserkraftwerks Hammarforsen.

In Afrika kamen – nach dem durch die Corona-Pandemie verursachten starken Vergaberückgang im Vorjahr – wieder substanzielle Aufträge zur Vergabe. Voith konnte sich einen umfassenden Modernisierungsauftrag und einen Folgeauftrag im Rahmen eines bedeutenden Neubauprojekts sichern. Im australischen Bundesstaat Tasmanien wurden wir mit der Modernisierung eines Wasserkraftwerkkomplexes mit insgesamt drei Kraftwerken beauftragt.

Die Serviceaktivitäten sind gewachsen, nachdem die coronabedingten Reiserestriktionen in den meisten Regionen sukzessive aufgehoben wurden.

### Umsatz leicht gestiegen

Der Umsatz von Voith Hydro wuchs im Berichtsjahr um 11%, währungsbereinigt um 6%. Die Umsatzentwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen (Prognose Lagebericht 2021: „leichte Steigerung“).



Die Umsatzsituation des Konzernbereichs war weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. So führten Baustellenschließungen in China, der staatlich angeordnete Lockdown unserer Fertigung in Shanghai sowie Verspätungen in der Lieferkette zu Verschiebungen in der Projekt- und Umsatzrealisierung. Einen negativen Einfluss hatte auch das seit Beginn der Pandemie gebremste Wachstum im Small-Hydro-Bereich und im Servicegeschäft mit typischerweise recht kurzfristiger Umsatzlegung.

Betrachtet man die regionale Umsatzverteilung, entfiel mehr als ein Drittel des Umsatzes auf Amerika, gefolgt von Asien. In Europa (inklusive Deutschland) wurde gut ein Viertel des Umsatzes von Voith Hydro erwirtschaftet.

#### **Operatives Ergebnis gesunken**

Die Ergebnisentwicklung im Konzernbereich Hydro blieb hinter unseren Erwartungen zurück, im Wesentlichen aufgrund der Abwicklung von Aufträgen, die in schwachen Marktphasen unter hohem Preisdruck gebucht wurden, und infolge der höher als erwartet ausgefallenen Material- und Transportkostensteigerungen. Zusätzlich belastet durch negative Währungseffekte und Forderungsabschreibungen in Mittelamerika fiel das EBIT von Voith Hydro auf 2 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Dadurch sank die Umsatzrendite auf 0,2% (Vorjahr: 0,8%) und der ROCE auf 1,0% (Vorjahr angepasst: 3,7%). Unsere im Lagebericht 2021 veröffentlichten Prognosen hatten für EBIT und ROCE jeweils eine „signifikante Steigerung“ vorgesehen.

#### **Ereignisse mit strategischer Bedeutung für Voith Hydro**

Durch die Ende 2021 erworbene Mehrheitsbeteiligung an dem schottischen Dienstleister für Wasserkraftanlagen Green Highland erweitert Voith Hydro sein Geschäft in den Bereichen Wartung, Betriebsführung und Projektentwicklung von Wasserkraftanlagen. Green Highland ist auf Kleinwasserkraftwerke mit bis zu 20 MW Gesamtleistung spezialisiert und übernimmt für Anlagenbetreiber neben der Überwachung und Wartung auch die technische sowie kaufmännische und administrative Betriebsführung der Anlagen.

#### **Innovationen**

Im Berichtsjahr hat Voith neue technische Maßstäbe in der Pumpspeichertechnologie gesetzt: Im chinesischen Pumpspeicherkraftwerk Changlongshan wurden 2022 die weltweit ersten beiden Maschineneinheiten mit einer Drehzahl von 600 Umdrehungen pro Minute bei einer Leistung von 350 MW erfolgreich in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um reversible Maschineneinheiten mit einer Fallhöhe von 710 Metern. Die Erhöhung der Drehzahl von 500 U/min, wie bei Maschinen dieser Art bislang üblich, auf 600 U/min ermöglicht einerseits einen höheren Wirkungsgrad, andererseits steigt auch die Energiedichte und damit die mechanische Belastung der Maschine. Die Entwicklung und Herstellung von Maschinen mit solchen Parametern ist hochkomplex.

Bei dem im Rahmen des EU-Förderprogramms Horizon2020 durchgeführten Forschungsprojekt XFLEX HYDRO konnten im Berichtsjahr unter Beteiligung von Voith weitere Fortschritte erzielt werden. Ziel des Projekts ist es, durch flexible Wasserkrafttechnologien Netzstabilität sicherzustellen und so zu einer dekarbonisierten, sicheren und widerstandsfähigen Stromversorgung beizutragen. In dem Projekt bringen die 19 Partner des Konsortiums – darunter Betreiber und Ausrüster von Wasserkraftwerken, Forschungszentren und Beratungsunternehmen – unter der Koordination der Eidgenössischen

Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) ihr Know-how ein. Das Besondere an dem Projekt ist, dass innovative Technologien nicht nur in Labortests und Computersimulationen erforscht, sondern auch in großem Maßstab getestet werden können. Im Berichtsjahr hat Voith zusammen mit dem Energieversorger EDP diverse Technologien weiterentwickelt und im portugiesischen Pumpspeicherkraftwerk Frades II getestet. Mit Projektabschluss im Februar 2023 soll zum einen ein Fahrplan zur Einführung der innovativen Technologien bei europäischen Wasserkraftwerken vorgelegt werden; zum anderen werden Folgeabschätzungen erarbeitet, die die Herausforderungen für Politik und Wirtschaft darlegen.

Darüber hinaus hat Voith Hydro zusammen mit dem ebenfalls zum Voith-Konzern gehörenden Digitalspezialisten Ray Sono Hydro Pocket auf den Markt gebracht, ein digitales Serviceprodukt zum Anlagenmanagement in der Kleinwasserkraft. Die cloudbasierte Lösung für kleine und mittelgroße Wasserkraftanlagen verschafft Hydro Pocket-Nutzern mehr Effizienz, Flexibilität und Sicherheit. Durch den transparenten Blick auf die Assets und mithilfe intelligenter Analyseverfahren können die Wartungs- und Reparaturplanung optimiert und Störungen oder ungeplante Ausfälle reduziert werden.

## II.4.2. Paper

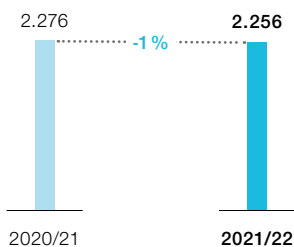
### Deutliches Umsatzwachstum, hohe Rentabilität, Rekord-Auftragsbestand

Vor dem Hintergrund einer weiterhin starken Investitionstätigkeit im Papiermaschinenmarkt erreichte der Auftragseingang des Konzernbereichs Paper im Berichtsjahr annähernd das hohe Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand stieg auf ein Allzeithoch von 1.878 Mio. €. Der Umsatz wuchs um 24% und lag über dem Ziel. Trotz herausfordernder Umfeldbedingungen wie massiv gestiegener Materialpreise und Transportkosten ist es Voith Paper gelungen, das EBIT – ausgehend von einem bereits hohen Niveau – weiter zu steigern.

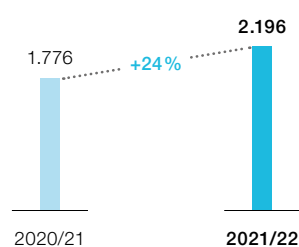
#### Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Paper haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

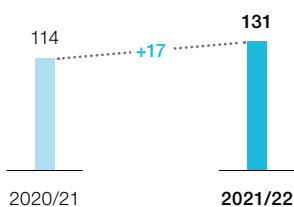
**Auftragseingang Paper**  
in Mio. €



**Umsatz Paper**  
in Mio. €



**EBIT Paper**  
in Mio. €



**ROCE Paper<sup>1)</sup>**  
in %



<sup>1)</sup> Vorjahreswert angepasst.

#### Auftragseingang weiterhin auf sehr hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2021/22 erzielte der Konzernbereich Paper einen Auftragseingang von 2.256 Mio. € (-1%), der nahezu an den Rekordwert des Vorjahres heranreichte. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Geschäftsjahresende am 30. September 2022 auf 1.878 Mio. € (30. September 2021: 1.741 Mio. €) und erreichte damit ein Allzeithoch.

Voith Paper agierte erfolgreich in einem weiterhin positiven Marktumfeld. Das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen und Services wuchs, getrieben durch eine hohe Nachfrage nach Papier und insbesondere Karton. Zudem stockten Papierhersteller ihre Lagerbestände aus Vorsichtsgründen auf. Im Projektgeschäft (Neuanlagen und Umbauten) lag das beauftragte Volumen zwar unter dem außerordentlich investitionsstarken Vorjahr, im langjährigen Vergleich jedoch weiterhin auf hohem Niveau, wozu auch mehrere Großaufträge beitrugen. Darüber hinaus enthält der Auftragseingang des Berichtsjahres positive Währungseffekte. Währungsbereinigt ergibt sich ein Rückgang von 5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung steht im Einklang mit unserer Geschäftsplanung (Prognose Lagebericht 2021: „spürbarer Rückgang“).

Der Auftragseingang im Projektgeschäft war geprägt von Neuanlagen und Umbauten zur Produktion von Karton und Verpackungspapieren. Beispielsweise erhielten wir einen umfangreichen Auftrag von Norske Skog, einem der führenden europäischen Produzenten für Druckpapiere, zum Umbau einer Zeitungspapiermaschine für die Herstellung von Wellpappenrohpapier auf Recyclingbasis. Ebenfalls im Bereich der Verpackungspapiere wurden wir von mehreren asiatischen Kunden mit dem Bau von insgesamt vier Neuanlagen beauftragt. Hierbei kommen neueste Lösungen aus unserem Papermaking 4.0-Portfolio zum Einsatz. Auch im Segment der Spezialpapiermaschinen und Non-Wovens wurden Investitionen getätigt. So erhielten wir im wachsenden Papiermarkt USA einen Auftrag zur Herstellung einer Neuanlage für die Produktion von Glasfasern. Im Bereich der grafischen Papiermaschinen wurden keine größeren Investitionen getätigt.

#### Umsatz um 24% gewachsen

Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden auf 2.196 Mio. €. Mit 24% lag die Wachstumsrate über unseren Erwartungen (Prognose Lagebericht 2021: „spürbare Steigerung“). Die gute Umsatzentwicklung reflektiert den hohen Auftragsbestand zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres wie auch den hohen Auftragseingang im Berichtsjahr. Sowohl das Projektgeschäft als auch das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen und Services trugen zu der außerordentlich erfreulichen Entwicklung bei. Der Umsatz wurde von positiven Währungseffekten begünstigt, jedoch fielen diese angesichts des deutlichen operativen Wachstums kaum ins Gewicht.

Umsatzstärkste Region war im Berichtsjahr Asien, gefolgt von Europa (einschließlich Deutschland) und Nordamerika.

#### Operatives Ergebnis gesteigert

Der Konzernbereich Paper konnte sein EBIT im Berichtsjahr um 15% auf 131 Mio. € steigern. Die im Lagebericht 2021 prognostizierte „spürbare Steigerung“ wurde erreicht. Die Umsatzrendite ging auf 6,0% (Vorjahr: 6,4%) zurück, im Wesentlichen aufgrund von pandemiebedingten Projektverzögerungen sowie gestiegenen Material- und Transportkosten. Der ROCE hat sich, ausgehend von einem sehr guten Niveau im Vorjahr (angepasst 24,9%), noch einmal leicht verbessert, wenn auch nicht ganz so stark wie ursprünglich erwartet (Prognose Lagebericht 2021: „spürbare Verbesserung“). Er lag im Berichtsjahr bei 26,2%.

#### Wesentliche Ereignisse

Nach der Übernahme des Unternehmens BTG im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir die beiden weitgehend komplementären Produktportfolios von Voith Paper und BTG zusammengeführt und integriert.

So konnten wir der Fachöffentlichkeit im Sommer 2022 das gemeinsame, optimierte Digitalisierungs- und Automatisierungsportfolio Papermaking 4.0 vorstellen und unsere Kompetenz als Full-Line-Anbieter für die Zellstoff- und Papierproduktion demonstrieren. Papermaking 4.0 zielt darauf ab, Papierherstellern weltweit mithilfe von Digitalisierung und Automatisierung signifikante Produktivitäts- und Kostenvorteile zu ermöglichen. Die beiden etablierten Datenplattformen Voith OnCumulus und BTG dataPARC wurden zu einer integrierten, hybriden Systemlösung unter dem Namen „dataPARC cloud“ zusammengeführt. „dataPARC cloud“ vereint die jeweiligen Stärken der von Voith entwickelten Cloud-Lösung und der von BTG entwickelten Vor-Ort-Installations-Lösung. Darauf basierend bietet das Papermaking 4.0-Portfolio vielfältige Lösungen aus den Bereichen Availability, Efficiency und Operations.

Auch im Servicebereich bündeln wir unsere Kompetenzen mit den im Geschäftsjahr 2019/20 übernommenen Tochterfirmen BTG und Toscotec und strukturieren unser Angebot neu. So haben wir im Frühjahr 2022 ein gemeinsames, modular aufgebautes Serviceportfolio für eine der wichtigsten Komponenten von Tissue-Maschinen, den Yankee-Zylinder, vorgestellt. Im Rahmen der neuen ProServices von Voith, BTG und Toscotec stellen wir Hygienepapier-Herstellern spezialisierte Teams für F&E, Application und Operations sowie einen zentralen Service-Ansprechpartner zur Seite. Diese sorgen – mithilfe von acht verschiedenen, miteinander kombinierbaren Mess- und Diagnosewerkzeugen – für einen einwandfreien Zustand des Yankees, der für eine reibungslose und effektive Tissue-Produktion von zentraler Bedeutung ist.

### Innovationen

Als wichtigen Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie des Voith-Konzerns hat der Konzernbereich Paper im Frühjahr 2022 das Nachhaltigkeitsprogramm „Papermaking for Life“ auf den Weg gebracht. Im Rahmen dieser Innovationsoffensive werden wir in den kommenden Jahren jährlich rund 100 Mio. € in die Erforschung und Entwicklung neuer Lösungen für die nachhaltigste und effizienteste Papierproduktion investieren. Bis 2030 sollen damit eine 100% CO<sub>2</sub>-neutrale Papierproduktion, eine Reduktion des Frischwasserverbrauchs um 90% sowie eine Erhöhung der Papierrecyclingquote auf 90% erreicht werden. Entsprechend den Zielen des Pariser Abkommens stehen Papierhersteller weltweit vor der Herausforderung, nachhaltiger zu produzieren. Als global agierendes Technologieunternehmen übernimmt Voith eine Führungsrolle, um Kunden auf diesem Weg zu unterstützen.

Auch im Berichtsjahr selbst hat der Konzernbereich Paper zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht, so zum Beispiel das modulare Schwerteilreinigungssystem InduraClean. Das System sorgt für eine verbesserte Reinigungsleistung im Rahmen des Stoffaufbereitungsprozesses und ist Bestandteil des BlueLine-Portfolios. InduraClean beinhaltet eine optimierte Cleaner-Bank, die in Kombination mit diversen Cleanern das bestmögliche Reinigungsergebnis erzielt. Je nach Bedarf kann der Fokus der modularen Technologie auf eine erhöhte Produktionsmenge, eine Reduktion des Energieverbrauchs oder eine verbesserte Abscheideeffizienz gelegt werden.

Zudem haben wir im Berichtsjahr das neue Qualitätsmess- und -leitsystem OnQuality 4.0 vorgestellt. Aufbauend auf den bereits in über 750 Anlagen installierten klassischen Voith OnQuality.Scannern und OnQuality.Sensoren, stellt OnQuality 4.0 das nächste Level der Digitalisierung der Papierfabrik dar und ermöglicht deutliche Einsparungen von Ressourcen, Ausschuss und Kosten. Das neue System besteht aus allen wichtigen Elementen, die für eine perfekte Qualitätsmessung und -regelung erforderlich sind:

Virtuelle Sensoren prognostizieren mittels künstlicher Intelligenz in Echtzeit sonst nur im Labor messbare Qualitätsparameter wie zum Beispiel die Reißfestigkeit; die Cloud-Plattform speichert alle relevanten Daten und ermöglicht tiefgehende Analysen; mit wenigen Klicks können personalisierte Dashboards und Berichte intuitiv erstellt und auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets eingesehen werden.

Eine weitere Innovation im Bereich der Verbrauchsmaterialien, Produkte und Services war der Pressmantel QualiFlex QView für Karton- und Verpackungspapiermaschinen. Das neueste Mitglied der QualiFlex-Familie macht frühzeitig Risse im Inneren des Pressmantels sichtbar und ermöglicht so eine vorausschauende Wartung. Und das Randbegrenzungskonzept EdgeSaver ist ein neues Produkt in unserem Portfolio für die Stabilisierung des Bahnrandes im Bereich des Stoffauflaufs. Der EdgeSaver kann herstellerunabhängig an Papiermaschinen montiert werden und reduziert sowohl den Frischfaserverbrauch als auch den Energiebedarf in der Papierherstellung, bei gleichzeitiger Verbesserung der Papierqualität.

Eine unserer jüngsten Entwicklungen ist im Berichtsjahr mit einem internationalen Industriedesignpreis ausgezeichnet worden: Der InfibraFiner erhielt den Focus Open 2022 Internationalen Designpreis Baden-Württemberg in Silber. Der InfibraFiner stellt die neueste Generation der Voith Refiner dar und ist Teil der erfolgreichen BlueLine-Produktfamilie. Das Komitee konnte durch das Design, die Innovationskraft und die Zukunftsfähigkeit sowie den direkten Kundenmehrwert der Lösung überzeugt werden. Der InfibraFiner beruht auf unserer im Vorjahr vorgestellten Designstudie „Papermaking Vision“. Dieses ganzheitliche Konzept berücksichtigt sämtliche Aspekte der Papierherstellung und hat zum Ziel, die Wartung und Bedienung der Anlagen zu vereinfachen, die Schnittstellen durch einen höheren Vernetzungsgrad zu reduzieren und die Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter zu steigern. Entsprechend standen bei der Gestaltung des InfibraFiner optimierte Benutzeroberflächen und ein „Clean Design“ im Vordergrund.

Zudem haben wir unsere Erfolge und die führende Rolle bei der Digitalisierung der Papierindustrie mit der Kampagne „Paper is on“ kommuniziert. Mit der Kampagne „Paper is on“ beleuchtet Voith die Fokusthemen des digitalen Produktportfolios Papermaking 4.0: Full-Line-Anbieter, Effizienz, Nachhaltigkeit, Cloud-Lösungen, Automatisierung und Innovation. Zentraler Bestandteil waren Testimonials von langjährigen Kunden, die die erfolgreiche Implementierung der digitalen Lösungen und die daraus resultierenden Effizienzsteigerungen und Ressourceneinsparungen hervorhoben.

### II.4.3. Turbo

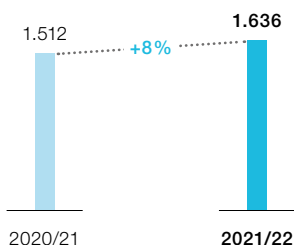
#### Wachstum bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT

Der Konzernbereich Turbo entwickelte sich im Berichtsjahr robust und konnte Auftragseingang und Umsatz steigern. Treiber der Entwicklung war ein erholtes Geschäft in der Division Industrie, aber auch die Division Mobility agierte erfolgreich in dem weiterhin herausfordernden Umfeld. Das operative Ergebnis lag ebenfalls über Vorjahresniveau, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Mit Übernahme des Unternehmens Argo-Hytos im August 2022 steigt Voith in den zukunftsträchtigen Off-Highway-Markt (Landmaschinen, Baumaschinen und Förderfahrzeuge) ein.

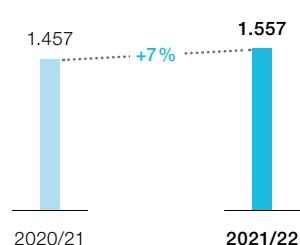
#### Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Turbo haben sich im Geschäftsjahr 2021/22 wie folgt entwickelt:

**Auftragseingang Turbo**  
in Mio. €



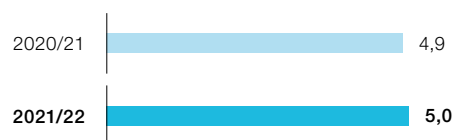
**Umsatz Turbo**  
in Mio. €



**EBIT Turbo**  
in Mio. €



**ROCE Turbo<sup>1)</sup>**  
in %



<sup>1)</sup> Vorjahreswert angepasst.

#### Auftragseingang um 8% gewachsen

Der Konzernbereich Turbo konnte seinen Auftragseingang um 8% auf 1.636 Mio. € steigern. Zwar hatten die coronabedingten Lockdowns in China, der Krieg in der Ukraine und die globalen Lieferkettenstörungen einen negativen Einfluss auf unser Geschäft, die Investitionstätigkeit bewegte sich jedoch in einigen von Voith Turbo bedienten Marktsegmenten und Regionen weiterhin auf hohem Niveau. Beide Divisionen agierten erfolgreich in diesem herausfordernden Umfeld und trugen zu der positiven Auftragsentwicklung bei.

Zusätzlich profitierte Voith Turbo von der im August 2022 erworbenen Mehrheitsbeteiligung an Argo-Hytos, deren Auftragseingänge aus zwei Monaten in unserem Jahresabschluss 2021/22 konsolidiert wurden, sowie von positiven Währungseffekten. Nach Bereinigung um diese Effekte – in Summe rund 60 Mio. € – ist der Auftragseingang des Konzernbereichs um 4% gestiegen und lag damit am oberen Ende unserer Erwartungen (Prognose Lagebericht 2021: „leichte Steigerung“). Der Auftragsbestand übertraf mit 1.583 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2021/22 deutlich das Vorjahresniveau (30. September 2021: 1.285 Mio. €).

Die Division Mobility konnte ihren Auftragseingang leicht steigern. Im Nutzfahrzeugsegment ist das Geschäft mit DIWA-Getrieben für Busse auf niedrigem Niveau gewachsen, während sich der Absatz von Retardern für Lkw gegenüber dem Vorjahr abschwächte. Treiber für die Entwicklung auf dem Lkw-Markt war neben angebotsseitigen Einschränkungen wie Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten ein signifikanter Rückgang der Lkw-Nachfrage im großen chinesischen Markt infolge des dortigen strikten Corona-Lockdowns. Das Geschäft im Rail-Segment erholte sich leicht, wenngleich es auch im Berichtsjahr noch zu Verzögerungen bei der Vergabe von Projekten kam. Im Marinesegment erlebte Voith eine erfreuliche Nachfrage nach dem elektrischen Voith Schneider Propeller (eVSP).



Detaillierte Informationen zur Entwicklung der für Voith Turbo relevanten Märkte Energie, Rohstoffe, Transport & Automotive finden Sie im Abschnitt II.2. **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.**

---

In der Division Industry ist der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021/22 spürbar gestiegen. Die von der Division Industry bedienten Absatzmärkte – Rohstoffe und Energie – bewegten sich im Berichtsjahr weiterhin auf hohem Niveau. Auch wenn der Krieg in der Ukraine und die Lockdowns in China Lieferkettenprobleme, Materialengpässe und Preisvolatilität verschärften, nahm die Investitionstätigkeit in einigen für die Division Industry relevanten Abnehmerbranchen im Geschäftsjahr 2021/22 weiter zu. Besonders gut entwickelten sich das Geschäft mit der Bergbau- und Stahlindustrie sowie der Absatz von Komponenten und Lösungen der vor zwei Jahren übernommenen Tochtergesellschaft Elin Motoren im Windkraftbereich.

### Starkes Industriegeschäft sorgt für Umsatzwachstum

Der Umsatz des Konzernbereichs Turbo stieg um 7% auf 1.557 Mio. €. Zu diesem Wachstum trug vor allem die Division Industry bei, die deutlich wuchs. Die Division Mobility entwickelte sich trotz der massiven Beeinträchtigungen durch die Lockdowns in China nahezu stabil. Da die Reiserestriktionen in den meisten anderen Regionen sukzessive aufgehoben wurden, entwickelte sich das Servicegeschäft mit typischerweise kurzfristiger Umsatzrealisierung im Berichtsjahr wieder positiv.

Bereinigt um Effekte in Höhe von 70 Mio. € – der Konsolidierungseffekt im Zusammenhang mit Argo-Hytos sowie positive Währungseffekte – ist der Umsatz des Konzernbereichs um 2% gestiegen und lag damit im oberen Bereich unserer Erwartungen (Prognose Geschäftsbericht 2021: „stabile Entwicklung“).

Umsatzstärkste Region war im Berichtsjahr Europa (einschließlich Deutschland), wo wir einen erfreulichen Umsatzanstieg realisieren konnten. Obwohl der Umsatz in China aufgrund der Lockdowns rückläufig war, blieb Asien zweitwichtigste Region. In Nord- und Südamerika zog der Umsatz merklich an.

### Ergebnis unter den Erwartungen

Das EBIT im Konzernbereich Turbo stieg um 19% auf 48 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €).

Das neu erworbene Unternehmen Argo-Hytos trug während der zwei Monate seiner Konsolidierung positiv zum operativen Ergebnis des Konzernbereichs Turbo bei. Bereinigt um M&A- und Währungseffekte



blieb das EBIT von Voith Turbo in etwa auf Vorjahresniveau; die im Lagebericht 2021 prognostizierte deutliche Steigerung wurde nicht erreicht. Hintergrund sind die über den Erwartungen liegende Steigerung der Material- und Transportkosten sowie ein veränderter Umsatzmix. Die Umsatzrendite stieg leicht auf 3,1 % (Vorjahr: 2,8 %). Der ROCE lag aufgrund eines gestiegenen betriebsnotwendigen Kapitals nur leicht über dem Vorjahreswert; die prognostizierte deutliche Steigerung konnte nicht erreicht werden.

### Wesentliche Ereignisse

Mit der mehrheitlichen Übernahme des Unternehmens Argo-Hytos steigt Voith in den zukunftssträchtigen Off-Highway-Markt ein. Das Schweizer Unternehmen entwickelt und produziert Hydraulik-Komponenten und -Systemlösungen insbesondere für Landmaschinen, Baumaschinen und Förderfahrzeuge. Das Unternehmen soll als eigenständige Marke mit dem Zusatz „a Voith Company“ weitergeführt werden. Argo-Hytos wurde mit Wirkung zum 2. August 2022 mehrheitlich übernommen und wird seit diesem Zeitpunkt im Konzernbereich Turbo vollkonsolidiert. Die Akquisition begründet für Voith Turbo die neue – neben „Mobility“ und „Industry“ dritte – Division „Off Highway“.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr einen Vertrag zum Kauf von IGW Rail unterzeichnet, der nach Erteilung aller behördlichen Genehmigungen zum 4. Oktober 2022 wirksam wurde. IGW Rail ist ein weltweit agierendes Hightech-Unternehmen, das sich auf kundenspezifische Getriebe- und Kupplungslösungen für die Schienenfahrzeugindustrie fokussiert hat. Mit ihrem Produktportfolio adressiert IGW Rail alle Schienenfahrzeugarten, von schweren Lokomotiven bis zu Stadtbahnen, von Straßenbahnen und Metros bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen. Da auch Voith verschiedenste Komponenten für diese Schienenfahrzeugmärkte liefert, ergänzt die Akquisition die bisherigen Aktivitäten von Voith im Rail-Markt ideal. Ab dem Geschäftsjahr 2022/23 wird IGW Rail im Konzernbereich Turbo vollkonsolidiert.



Informationen zu den Akquisitionen finden Sie auch im Abschnitt II.3.1. dieses Lageberichts.

### Innovationen

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die F&E-Arbeit im Konzernbereich Turbo weiter auf die Elektrifizierung von Antriebssträngen und auf die Digitalisierung des Produktportfolios.

Eine zentrale Innovation der Division Mobility der letzten Jahre ist das 2019 vorgestellte elektrische Antriebskonzept für Nutzfahrzeuge, das Voith Electrical Drive System (VEDS). Im Berichtsjahr haben wir mit dem neuen Antriebssystem VEDS HD+ unseren ersten elektrischen Antrieb für schwere Lkw präsentiert. Das neue VEDS HD+ ergänzt das VEDS-Portfolio, das bislang aus einer HD-Variante (Heavy Duty) für Doppeldecker- und Gelenkbusse sowie Lkw über 26 Tonnen und einer MD-Variante (Medium Duty) für Solobusse sowie Lkw mit einem Gewicht von bis zu 19 Tonnen bestand. Die herausragende Effizienz des VEDS wurde im Berichtsjahr durch das unabhängige Institut UTAC bestätigt. Der Street-Deck Electroliner unseres Kunden Wrightbus ist laut Bewertungen des renommierten Prüfzentrums der derzeit effizienteste E-Doppeldeckerbus der Welt. Zu diesem Erfolg trägt das VEDS maßgeblich bei. Darüber hinaus konnten wir im Berichtsjahr für den VEDS mit Paul Nutzfahrzeuge und Ford Otocar die ersten Kunden im Lkw-Bereich gewinnen.

Nachdem die Brennstoffzelle als Antriebskonzept für Fahrzeuge über lange Jahre ein Nischendasein fristete, rückt die auf Wasserstoff basierende Variante der E-Mobilität in jüngerer Zeit stärker in den Fokus von Politik und Wirtschaft, da bei vielen Nutzfahrzeuganwendungen im Offroad- und Schwerlastbereich Wasserstoff deutliche technologische und wirtschaftliche Vorteile gegenüber anderen Energieträgern hat. Im Berichtsjahr haben wir auf der IAA Transportation, der Weltleitmesse für schwere Nutzfahrzeuge, erstmals ein modulares Gesamtsystem für schwere Nutzfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb vorgestellt: Im

neuen Plug & Drive H<sub>2</sub>-Speichersystem spiegelt sich die Kompetenz von Voith als Systemanbieter wider. Diesem ganzheitlichen Ansatz folgend erhalten Kunden vom Tankstutzen bis zum Brennstoffzelleneinlass alles aus einer Hand, inklusive eines patentierten Montagesystems zur Aufnahme der H<sub>2</sub>-Tanks. Das Plug & Drive H<sub>2</sub>-Speichersystem ist in erster Linie für schwere Nutzfahrzeuge, Baustellenfahrzeuge und ähnliche Anwendungen konzipiert, bei denen der Einsatz batterieelektrischer Konzepte wirtschaftlich oder technisch nicht sinnvoll ist.

Für unser im Vorjahr vorgestelltes DIWA NXT-Getriebe konnten wir ebenfalls erste Kunden gewinnen. Der Bushersteller Iveco beispielsweise baut bei seiner neuesten Generation von Hybridbussen, die als mit Erdgas oder synthetischem Kraftstoff betriebene Variante erhältlich sind, auf das DIWA NXT-Getriebe. Im Vergleich zur Vorgängergeneration wird mit der neuesten Generation eine deutliche Senkung der Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei gleichzeitiger Optimierung der Gesamtbetriebskosten erreicht.

Auch für die Schiene treibt Voith wichtige Innovationen voran und bietet nachhaltige, effiziente Lösungen sowohl für den Personentransport als auch für den Schienengüterverkehr. Eines unserer Leuchtturmprojekte bleibt die digitale automatische Frachtkupplung CargoFlex, die wir 2019 eingeführt haben und seitdem kontinuierlich weiterentwickeln.

Mit dem elektrischen Voith Schneider Propeller (eVSP), unserer wichtigsten Innovation der letzten Jahre für den Marinebereich, haben wir weitere Markterfolge erzielt. Inzwischen sind die ersten mit eVSP ausgestatteten Windpark-Wartungsschiffe in Betrieb und laufen erfolgreich. Im Berichtsjahr wurden weitere Schiffe mit eVSP beauftragt. Der vollelektrische und emissionsfreie Antrieb kann in verschiedensten Anwendungen eingesetzt werden, zum Beispiel in Versorgungs- und Serviceschiffen für Offshore-Windanlagen, in Fähren, Yachten oder Spezialschiffen.

Auch die Division Industry hat im Geschäftsjahr 2021/22 zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht. Unter anderem wurde die TurboBelt TPXL-Kupplungsfamilie um weitere Kupplungsvarianten erweitert. Die füllungsgesteuerte Turbokupplung TurboBelt TPXL ist vielseitig einsetzbar, etwa im über- und untertägigen Bergbau, zur Anbindung der Produktion an eine Hafenanlage sowie in Gurtförderersystemen. Die im Berichtsjahr vorgestellten Kupplungsvarianten wurden für verschiedene Leistungsklassen von Förderanlagen entwickelt.

Weltweit sind mehr als eine Million hydrodynamischer Turbokupplungen von Voith im Einsatz. In zahlreichen Schwerindustrie-Branchen wie Bergbau, Petrochemie, Stahl oder thermischen Kraftwerken sorgen sie für ein sanftes Anfahren von Anlagen sowie Maschinen und schützen diese gleichzeitig auch unter extremen Bedingungen vor möglichen Schäden. Mit dem neuen TurboGuide Mobile bietet Voith seinen Kunden seit Oktober 2021 eine App für ein effizientes, intuitiv bedienbares und gleichzeitig umfassendes Management konstant gefüllter Kupplungen. Mit der App können Nutzer bequem alle relevanten Daten zur Füllmenge der Kupplung per Smartphone oder Tablet einsehen. Darüber hinaus ermöglicht die App Fehlerdiagnosen sowie den Zugriff auf Betriebsanleitungen, Tutorials und den Voith Turbo Webshop.

Wasserstoff als Energieträger der Zukunft spielt eine immer wichtigere Rolle. Auch bei Industrieanwendungen besteht erhebliches Potenzial. Wir haben die Möglichkeiten bestehender Produkte hinsichtlich der Eignung für Wasserstoffanwendungen systematisch analysiert und darüber hinaus Wachstumsfelder außerhalb des bisherigen Produktportfolios identifiziert. Daraufhin wurden im Berichtsjahr verschiedene Zukunftsprojekte im Bereich Wasserstoff-Infrastruktur von der Division Industry gestartet.

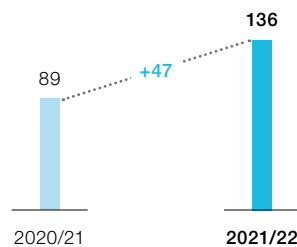
## II.5. Wirtschaftliche Lage

### II.5.1. Ertragslage

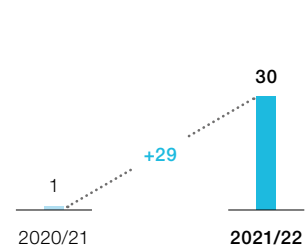
#### Betriebliches Ergebnis und Konzernergebnis nach Steuern deutlich gesteigert

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns im Berichtsjahr ist geprägt von einem spürbaren Wachstum der Gesamtleistung und einer veränderten Kostenstruktur. Während die Materialaufwandsquote durch teils massive Materialpreissteigerungen infolge der verschärften Lieferkettenprobleme und der allgemeinen Inflation zunahm, konnte der Anstieg der übrigen Kostenpositionen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen und eine hohe Ausgabendisziplin begrenzt werden. Insgesamt ist es uns gelungen, das betriebliche Ergebnis deutlich zu steigern. Das Konzernergebnis nach Steuern lag damit ebenfalls über Vorjahresniveau.

**Betriebliches Ergebnis** Konzern  
in Mio. €



**Ergebnis nach Steuern** Konzern  
in Mio. €



Die Gesamtleistung im Voith-Konzern betrug 4.963 Mio. € (Vorjahr: 4.340 Mio. €). Die Entwicklung der Gesamtleistung (+14%) entsprach damit nahezu der Umsatzentwicklung (4.881 Mio. €, +15%).

Der Materialaufwand stieg um 22% auf 2.404 Mio. € (Vorjahr: 1.978 Mio. €). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung erhöhte sich auf 48,4% (Vorjahr: 45,6%). Der Anstieg der Materialquote war im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Preise bei Rohstoffen, Vorprodukten und Komponenten sowie erhöhte Transportkosten.

Alle anderen Kostenpositionen stiegen unterproportional zur Gesamtleistung. Der Personalaufwand betrug 1.582 Mio. € (Vorjahr: 1.516 Mio. €, +4%). Angesichts einer deutlich gestiegenen Gesamtleistung reduzierte sich somit die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung) auf 31,9% (Vorjahr: 34,9%).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 180 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €, +6%). Das Verhältnis der Abschreibungen zur Gesamtleistung reduzierte sich leicht auf 3,6% (Vorjahr: 3,9%).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie den Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, netto,

erhöhte sich auf -661 Mio. € (Vorjahr: -587 Mio. €, +13%). Neben erhöhten Logistikkosten ist diese Entwicklung maßgeblich bedingt durch einen Anstieg der Zuführungen zu Rückstellungen um 45 Mio. € auf 245 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €, +23%), vor allem auftragsbezogenen Rückstellungen, sowie durch geringere Erträge aus der Inanspruchnahme von auftragsbezogenen Rückstellungen in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €, -27%).



Ausführliche Informationen zur EBIT-Entwicklung finden Sie im Abschnitt II.3.4. Operatives Ergebnis.

---

Das betriebliche Ergebnis stieg um 47 Mio. € auf 136 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €, +52%). Nach Eliminierung von Sondereinflüssen und Durchführung sonstiger Anpassungen ergibt sich die wichtige Konzernsteuerungskennzahl EBIT. Das EBIT konnte im Berichtsjahr um 35 Mio. € auf 200 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 165 Mio. €, +21%).

Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen lag mit -4 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: -6 Mio. €).

Das Zinsergebnis als Saldo zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag lag bei -37 Mio. € (Vorjahr: -22 Mio. €). Die Verschlechterung des Zinsergebnisses ist im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Zinsaufwand aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. € Zinsertrag). Das sonstige Finanzergebnis erhöhte sich auf 21 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €, +11%).

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 36 Mio. € auf 116 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €, +45%).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 87 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €). Die Steuerquote reduzierte sich auf 75% (Vorjahr: 92%). Der Rückgang ist vor allem auf außergewöhnlich hohe Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern im Vorjahr zurückzuführen.

Das Konzernergebnis nach Steuern lag mit 30 Mio. € deutlich über Vorjahr (1 Mio. €). Der Vorjahreswert war durch ein negatives Ergebnis in Höhe von -5 Mio. € aus nicht fortgeführten Aktivitäten belastet. Im Berichtsjahr wurden diese Aktivitäten aufgegeben, so dass kein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten mehr anfiel.

## II.5.2. Vermögenslage

### Vermögenslage unverändert stabil

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2021 um 842 Mio. € auf 5.956 Mio. € (Vorjahr: 5.114 Mio. €, +16%). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der immateriellen Vermögenswerte und der übrigen Finanzanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um 422 Mio. € auf 2.693 Mio. € (Vorjahr: 2.271 Mio. €, +19%) erhöht. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 114 Mio. € auf 868 Mio. € (+15%) zurückzuführen. Der Hauptgrund für diesen Anstieg ist der Erwerb der Mehrheitsanteile an Argo-Hytos im Berichtsjahr.

Darüber hinaus erhöhten sich die übrigen Finanzanlagen um 129 Mio. € auf 185 Mio. € (+232%). Ein maßgeblicher Grund hierfür ist die Ausreichung eines Darlehens an ein vom obersten Mutterunternehmen JMV SE & Co. KG beherrschtes Unternehmen zur Finanzierung der Übernahme der verbleibenden Anteile in Höhe von 35% an der Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG vom bisherigen Joint-Venture-Partner Siemens Energy.

Die kurzfristigen Vermögenswerte wuchsen um 420 Mio. € auf 3.263 Mio. € (Vorjahr: 2.843 Mio. €, +15%). Der Vorratsbestand stieg um 197 Mio. € auf 879 Mio. € (+29%), während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einhergehend mit dem gestiegenen Geschäftsumfang um 138 Mio. € auf 882 Mio. € (+19%) erhöhten. Aufgrund der Erhöhung der Umsatzerlöse erhöhten sich zudem die Vertragsvermögenswerte um 141 Mio. € auf 715 Mio. € (+25%). Die flüssigen Mittel gingen hingegen um 99 Mio. € auf 412 Mio. € (-19%) zurück. Weitere Details zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind im nachfolgenden Kapitel zur Finanzlage enthalten.

### II.5.3. Finanzlage

#### Finanzlage weiterhin solide

Die langfristigen Schulden reduzierten sich leicht um 25 Mio. € auf 1.682 Mio. € (Vorjahr: 1.707 Mio. €, -1%). Während ein Rückgang der Pensionsrückstellungen um 254 Mio. € auf 545 Mio. € (-32%) zu verzeichnen ist, erhöhten sich die Bankverbindlichkeiten um 161 Mio. € auf 629 Mio. € (+34%). Der Anstieg der Bankverbindlichkeiten ist unter anderem bedingt durch die Finanzierung der im Berichtsjahr erfolgten Unternehmenserwerbe. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist vor allem auf deutlich höhere Diskontierungszinssätze im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 446 Mio. € auf 2.838 Mio. € (+19%), im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 159 Mio. € auf 729 Mio. € (+28%) sowie der Vertragsverbindlichkeiten um 69 Mio. € auf 1.008 Mio. € (+7%). Darüber hinaus war eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 115 Mio. € auf 194 Mio. € (+146%) zu verzeichnen. Die hauptsächlichen Gründe für den Anstieg der kurzfristigen Schulden sind die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens sowie die Finanzierung von Auszahlungen für Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe.

Die aktiven und passiven latenten Steuern reduzierten sich im Saldo um 39 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der passiven latenten Steuern der deutschen Konzerngesellschaften.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 1.436 Mio. € (Vorjahr: 1.015 Mio. €, +42%). Hauptursächlich für den starken Anstieg des Eigenkapitals war ein sonstiges Ergebnis in Höhe von 423 Mio. €. Das sonstige Ergebnis beinhaltet einen positiven Effekt aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne, die sich insbesondere aus dem Anstieg des Diskontierungszinssatzes für Pensionsrückstellungen ergaben. Gegenläufig wirkte der Anstieg des Rententrends. Zudem war das sonstige Ergebnis begünstigt durch Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 157 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 24,1% (Vorjahr: 19,8%).

### Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit weiterhin deutlich positiv

Die wesentlichen Bestandteile der Kapitalflussrechnung stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

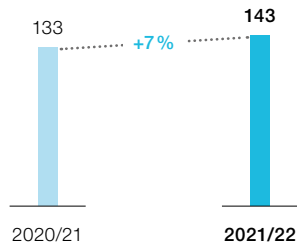
Entwicklung des Cashflows in Mio. €	2021/22	2020/21
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93	144
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-401	-85
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	171	-148
<b>Gesamt-Cashflow</b>	<b>-137</b>	<b>-89</b>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2021/22 mit 93 Mio. € deutlich positiv. Im Vergleich zum Vorjahr (144 Mio. €) reduzierte er sich um 51 Mio. €. Maßgeblich für den Rückgang waren Auszahlungen zur Erhöhung des Vorratsvermögens und ein erhöhter Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie an Vertragsvermögenswerten. Gegenläufig wirkten sich hingegen der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und daneben der gestiegene Jahresüberschuss aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -401 Mio. € (Vorjahr: -85 Mio. €). Der starke Anstieg des Mittelabflusses ist maßgeblich auf unsere M&A-Tätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 192 Mio. € getätigt, während im Vorjahr diesbezüglich Auszahlungen in Höhe von lediglich 17 Mio. € angefallen waren. Die Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr betreffen den Erwerb der Mehrheitsanteile an Argo-Hytos sowie der restlichen Anteile an der Suzlon Generators Limited. Zudem erhöhten sich die Auszahlungen für Finanzanlagen von 43 Mio. € auf 139 Mio. €. Der wesentliche Grund für den Anstieg war die Ausreichung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbes der verbleibenden Anteile in Höhe von 35 % an der Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG an ein vom obersten Mutterunternehmen JMV SE & Co. KG beherrschtes und nicht in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen. Aus dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren waren im Saldo Auszahlungen in Höhe von 3 Mio. € zu verzeichnen (Vorjahr: Einzahlungsüberschuss in Höhe von 75 Mio. €). Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Termingeldanlagen mit individuellen Laufzeiten von über 90 Tagen. Die Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen saldiert -94 Mio. € (Vorjahr: -106 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2021/22 investierten wir insgesamt 143 Mio. € (Vorjahr angepasst: 133 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Hierbei sind auch die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) berücksichtigt. Seit dem Berichtsjahr werden Neubewertungen von Nutzungsrechten aus Leasingvereinbarungen gemäß IFRS 16 als Teil der Investitionen ausgewiesen, daher wurde der Vorjahreswert der Investitionen entsprechend angepasst.

**Investitionen Konzern<sup>1)</sup>**  
 in Mio. €

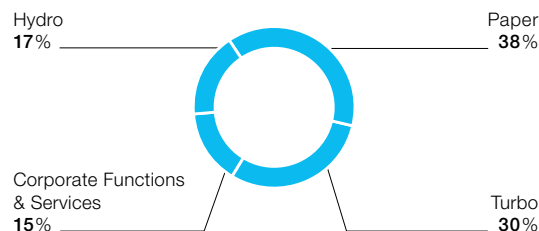


<sup>1)</sup> Vorjahreswert angepasst.

Die am Konzernumsatz gemessene Investitionsquote lag im Berichtsjahr bei 2,9% (Vorjahr angepasst: 3,1%).

Die Investitionen verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Konzernbereiche:

**Investitionen** gesamt 143 Mio. €  
 nach Konzernbereichen



**Finanzschulden moderat erhöht**

Aus dem in 2015 begebenen Schuldscheindarlehen sind zwei Tranchen in Höhe von insgesamt 59 Mio. € ausstehend. Im November 2022 ist hier eine Tranche in Höhe von 38 Mio. € und im November 2025 eine letzte Tranche in Höhe von 21 Mio. € zurückzuzahlen. Das in 2020 begebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio. € hat seine Fälligkeitstermine in 2025, 2027 und 2030.

Der syndizierte Euro-Kredit aus 2018 wurde Anfang Oktober 2022 erfolgreich refinanziert. Der Teilnehmerkreis wurde von elf auf zwölf Banken erweitert, der Betrag von 550 Mio. € auf 600 Mio. € erhöht. Die Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen und steht als strategische Liquiditätsreserve bis 2027, zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen bis 2029, zur Verfügung. Er beinhaltet eine Aufstockungsoption, mit der die Fazilität nach Zustimmung der Banken auf bis zu 800 Mio. € erhöht werden kann.

Der in 2019 refinanzierte revolvingende syndizierte Kredit in China steht mit 202 Mio. € bis Juni 2024 zur Verfügung. Aktuell ist diese Fazilität nicht in Anspruch genommen.

Im Juli 2020 waren mit vier Bankenpartnern bilaterale bestätigte Barlinien in Höhe von insgesamt 375 Mio. € mit Laufzeiten von zwei bis drei Jahren abgeschlossen worden. Diese wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich verlängert und um zwei weitere Barlinien mit zwei neuen Banken auf nun insgesamt 525 Mio. € aufgestockt. Diese Kreditlinien waren am Bilanzstichtag in Höhe von 50 Mio. € in Anspruch genommen.

Im Juli und August 2022 wurden bei zwei Banken jeweils 100 Mio. € bestätigte Darlehen aus neuen Kreditfazilitäten in Anspruch genommen. Diese haben ihre Fälligkeitstermine in 2024 und 2027.

Ergänzend nutzt Voith freie bilaterale Banklinien zur zinsgünstigen Finanzierung von Working-Capital-Schwankungen. Diese langfristigen und diversifizierten Instrumente ermöglichen nachhaltiges Wachstum. Die Verfügbarkeit einer stabilen Liquiditätsposition aus eigenen Bankguthaben sowie bestehenden Kreditvereinbarungen hat für Voith – gerade auch vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten aus der multiplen Krisensituation – hohe Priorität.

Die Auszahlungen für Dividenden beliefen sich auf -32 Mio. € (Vorjahr: -31 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 318 Mio. € auf 171 Mio. € (Vorjahr: -147 Mio. €).

Der Gesamt-Cashflow lag bei -137 Mio. € (Vorjahr: -89 Mio. €).

#### Nettoliiquidität weiterhin auf gutem Niveau

Die Nettoliiquidität des Voith-Konzerns, definiert als Differenz zwischen liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten und zinstragenden Finanzverbindlichkeiten (ohne Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten), liegt auch nach der hohen Akquisitionstätigkeit weiterhin auf gutem Niveau. Sie betrug zum Berichtsjahresende -233 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €). Ohne die Akquisitionstätigkeit hätte sich die Nettoliiquidität im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verschlechtert. Die Kennzahl Nettoliiquidität ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

#### Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Fortbestand der Voith Group jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit des Familienunternehmens zu gewährleisten.

Das Cash-Management ist Aufgabe des Konzern-Treasurys sowie der daran angebotenen regionalen Finance-Center. Der Konzern unterhält Cashpooling-Systeme in Europa, China, Indien und Nordamerika, mit denen flüssige Mittel des Konzerns weitestgehend konzentriert und dadurch Zinsaufwendungen durch externe Kredite reduziert werden. Fremdmittel werden grundsätzlich von der Voith GmbH & Co. KGaA aufgenommen und den Konzerngesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt.



# III. Bericht über Risiken und Chancen

## III.1. Risiko- und Chancenmanagement

### Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen.

Voith unterscheidet fünf Risikoarten:

1. Strategische Risiken
2. Finanzrisiken
3. Operative Risiken (Prozessrisiken, Infrastrukturrisiken, Produktionsrisiken)
4. Leistungsrisiken (Vertragsrisiken und technische Risiken)
5. Compliance-Risiken

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen. Dabei werden Risiken auf allen Unternehmensebenen und in allen Funktionsbereichen erfasst und in einer konzernweiten internen Datenbank dokumentiert.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadensausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des möglichen Risikos werden für jedes der identifizierten Risiken sowohl das Worst-Case-Szenario als auch ein Expected-Case-Szenario bewertet und deren jeweilige Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Aus der Multiplikation mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich das aggregierte Risikopotenzial.

- Risikosteuerung: Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen getragen werden sollen.
- Risikoüberwachung und -reporting: Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, das der Konzerngeschäftsführung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient. Diejenigen Leistungsrisiken, die entweder ein maximales Risikopotenzial von  $\geq 5$  Mio. € oder ein maximales Risikopotenzial von  $\geq 2$  Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit  $\geq 50\%$  aufweisen, werden quartalsweise an die Konzerngeschäftsführung gemeldet. Zusätzlich berichtet werden die hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehende Versicherungen, gebildete Rückstellungen oder vorgenommene Abschreibungen. Die generelle Risikosituation, auch in Bezug auf die übrigen Risikoarten, ist darüber hinaus regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Beiratsitzungen aller Geschäftseinheiten. Existenzgefährdende Risiken werden unverzüglich, auch außerhalb des Sitzungsturnus, an die nächsthöhere Organisationsebene, bis hin zur Konzerngeschäftsführung, gemeldet. Als existenzgefährdend sind solche Risiken definiert, deren aggregiertes Risikopotenzial (brutto, vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen), bezogen auf die jeweilige Geschäftseinheit, entweder 50% des Eigenkapitals oder 10% des Umsatzes übertrifft.

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielen in den Strategiediskussionen, die die Konzerngeschäftsführung mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Voith-Konzerns sowie in die mittelfristige Planung und in den jährlichen operativen Planungsprozess ein.

---

## III.2. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

### Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH & Co. KGaA geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH & Co. KGaA laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH & Co. KGaA. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete interne Kontrollen in der Voith-Risiko-Kontroll-Matrix, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Kontrollen adressieren, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in der Risiko-Kontroll-Matrix berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Fast alle Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH & Co. KGaA. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung durch das zentrale Konzernrechnungswesen.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit des gesamten internen Kontroll- und

Risikomanagementsystems im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, so werden zeitnah geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Konzern- und Jahresabschlussprüfungen wird die Einhaltung einzelner Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern auf Basis von Stichproben beurteilt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden an das Management kommuniziert.

---

### III.3. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der insgesamt fünf Risikokategorien spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Konzernbereiche.

#### III.3.1. Strategische Risiken

In der Risikokategorie „Strategische Risiken“ betrachten wir nicht nur Risiken, die sich aus der Konzernstrategie und -koordination ergeben, sowie Technologie-, Personal- und IT-Risiken, sondern auch Umfeldrisiken aus Konjunktur, Markt und Wettbewerb sowie Politik.

##### Risiken aus Konjunktur, Markt und Politik

Unser Geschäftsumfeld wird durch die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern bestimmt, die wiederum vom globalen makroökonomischen Umfeld beeinflusst wird. Eine spürbar unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith.

Unserer Planung für das Geschäftsjahr 2022/23 haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass das Weltwirtschaftswachstum aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Energiekrise, der fortdauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie und der hohen Inflation weiter zurückgeht. Einige Länder, allen voran Deutschland, dürften 2023 in die Rezession kommen. Dabei bleibt das Umfeld von starker Volatilität und erheblichen Unsicherheiten gekennzeichnet. Diverse Risiken stellen in Frage, ob das prognostizierte Wirtschaftswachstum tatsächlich erreicht wird.

Ein wesentliches Risiko für das gesamtwirtschaftliche Umfeld und für die Ertragslage von Voith stellen der Krieg in der Ukraine und seine Folgen dar. Dieses Risiko hat Einfluss auf Energieversorgung und -preise, die Verfügbarkeit und Preise von Rohstoffen und Vorprodukten, das Funktionieren von Lieferketten und die Höhe von Transportkosten. Eine weitere Eskalation des Konflikts hätte voraussichtlich negative Auswirkungen auf den globalen Handel und könnte erneute Preisschocks hervorrufen. Nachdem Russland die Gaslieferungen an europäische Länder bereits signifikant gedrosselt hat und das ausgefallene Volumen noch nicht vollständig durch andere Quellen kompensiert werden konnte, könnte

ein vollständiger Lieferstopp, kombiniert mit einem besonders harten Winter, dazu führen, dass echte Versorgungsentpässe entstehen und die Verteilung staatlich reguliert werden müsste. Da Gas nicht nur in Strom umgewandelt wird, sondern auch als Grundstoff für viele Industriezweige dient, würde dies insbesondere hoch industrialisierten Volkswirtschaften wie etwa Deutschland schaden. Für die Papierindustrie ist Gasknappheit eine ernsthafte Bedrohung, da viele Prozesse in der Erzeugung von Papier und Zellstoff gasbasiert sind – ein spezifisches Risiko, das den Konzernbereich Paper betrifft. Mit seinem Fokus auf energieeffiziente, ressourcenschonende Technologien trifft Voith die Bedürfnisse der Branche und sieht sich im Wettbewerbsumfeld gut positioniert.

Ein weiteres Risiko liegt im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie. Zwar scheint die Pandemie angesichts der inzwischen dominierenden Virusvarianten mit mildereren Krankheitsverläufen derzeit unter Kontrolle. Jedoch sind insbesondere in China aufgrund der dort angewandten Null-Covid-Strategie erneute Lock-downs möglich. Die Folgen wären nicht nur zusätzliche Beeinträchtigungen der seit 2020 angeschlagenen Lieferketten und damit verbundene Engpässe und Preissteigerungen bei Gütern sowie Transportkostensteigerungen. Reiserestriktionen und Kontaktbeschränkungen könnten auch Baustellentätigkeiten, Inbetriebnahmen und Serviceaktivitäten erschweren sowie die Fertigung in unseren Produktionsstätten oder denen unserer Lieferanten, was zu Verzögerungen in der Umsatzrealisierung führen könnte.

Die hartnäckige Inflation schmälert Realeinkommen und belastet die Verbrauchernachfrage. Sie stellt eine Herausforderung dar, die von den Zentralbanken weltweit ein sensibles Agieren erfordern: Ein zu hartes Gegensteuern könnte viele Volkswirtschaften in eine länger anhaltende Rezession stürzen; eine unzureichende Straffung der Geldpolitik würde dazu führen, dass sich die Inflation verfestigt und in Zukunft noch stärkere Zinserhöhungen erforderlich würden, mit dem entsprechenden investitionshemmenden Effekt.

Weitere mögliche Gründe für ein unter den Erwartungen liegendes Weltwirtschaftswachstum betreffen Finanzmarktrisiken, zusätzliche geopolitische Krisenherde, zum Beispiel zwischen dem Iran und Saudi-Arabien oder zwischen China und Taiwan, sowie ein grundsätzliches Fortschreiten der geopolitischen Fragmentierung.

Verschiedene Markt- und Wettbewerbsrisiken können im Falle ihres Eintretens die Ertragslage von Voith negativ beeinflussen.

Ein hohes Maß an Unsicherheit ist generell schädlich für das Investitionsklima. Vergabeentscheidungen im Anlagenbau könnten sich verschieben.

Sollten wichtige Absatzmärkte von Voith einbrechen, weil sich die Konjunktur deutlich stärker abkühlt als erwartet, hätte dies negative Auswirkungen auf die Ertragslage von Voith. Dies betrifft vor allem Märkte und Segmente, die besonders sensibel auf konjunkturelle Entwicklungen reagieren, wie zum Beispiel den Lkw-Markt sowie den Bergbau. Eine sinkende Nachfrage würde die Realisierung der Auftragseingangs- und Umsatzziele erschweren.

Seit einiger Zeit beobachtet der Konzernbereich Paper einen steigenden Wettbewerbs- und Preisdruck, vor allem in China. Dieser könnte sich stärker erhöhen als in der Planung unterstellt, zum Beispiel durch M&A-Aktivitäten der Wettbewerber. In den anderen Konzernbereichen könnte sich der Wettbewerbs- und Preisdruck durch eine konjunkturelle Nachfrageschwäche ebenfalls erhöhen. Dies hätte aller Voraussicht nach negative Folgen für unsere Ergebnismarge.

### Risiken aus Konzernstrategie und -koordination

Trotz der überaus herausfordernden äußeren Rahmenbedingungen und der sich überlagernden Krisen in den letzten drei Geschäftsjahren haben wir unsere in Abschnitt I.3. dieses Lageberichts beschriebene Konzernstrategie konsequent weiterverfolgt. Dies beinhaltet massive Zukunftsinvestitionen in die Weiterentwicklung unseres Unternehmens, in Forschung und Entwicklung, Unternehmenskäufe und Ausbildung. Allein in den vergangenen drei Geschäftsjahren haben wir rund eine dreiviertel Mrd. € in Firmenakquisitionen und mehr als eine halbe Mrd. € in die eigene Entwicklung von Innovationen investiert. Richtungsweisend für den Ausbau unseres Produktportfolios im bestehenden Kerngeschäft wie auch für die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte sind die Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung. Wir sind überzeugt, dass wir uns mit dieser Orientierung entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen und Wachstumspotenzial erschließen. Wie immer in solchen großen Transformationsprozessen besteht das grundsätzliche Risiko, dass die strategischen Veränderungen nicht im geplanten Zeithorizont umgesetzt werden oder zu den gewünschten Erfolgen führen. Wir sind uns dieses Risikos wie auch der damit verbundenen Chancen bewusst. Die Ausrichtung unseres Geschäftsmodells auf industrielle Nachhaltigkeit und die strategische wie technologische Weiterentwicklung des Voith-Produktportfolios genießen höchste Aufmerksamkeit in der Konzerngeschäftsführung, was sich unter anderem in dem auf dieser Ebene angesiedelten Ressort „Innovation & Technology“ widerspiegelt.

### Personalrisiken

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausreichender Anzahl für Voith zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden, ist eine zentrale Herausforderung für unser Unternehmen. Die Unternehmensziele sind gefährdet, wenn es zu qualitativen und quantitativen Engpässen in der Verfügbarkeit von Personal kommt. Voith steht dabei im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen. Im Personalmarketing setzen wir auf die starke Marke Voith und gehen kontinuierlich neue Wege im Recruiting. Mit marktgerechten Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitsmodellen sowie internationalen Entwicklungsperspektiven bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Über ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine Kultur des lebenslangen Lernens ermöglichen wir den bei Voith beschäftigten Menschen, sich stets weiterzuqualifizieren, um den Anforderungen einer sich ständig ändernden Arbeitswelt gerecht zu werden.



Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt I.6. Beschäftigte.

---

### Innovationsrisiken

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Unsere Ertragssituation könnte negativ von Investitionen in Technologien beeinflusst werden, die nicht wie geplant funktionieren bzw. die nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder durch neue disruptive Technologien überholt werden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Bei der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur ist ein erklärtes Ziel die Stärkung unserer Marktorientierung und unserer Innovationskraft. Unser Ziel ist es, disruptive Technologien frühzeitig zu erkennen, von Anfang an zu begleiten und die Zukunft unserer Märkte aktiv mitzugestalten.



Informationen zu unserer Innovationsstrategie finden Sie im Abschnitt I.4. Forschung und Entwicklung.

---

### IT-Risiken

Im Bereich der IT-Risiken betrachten wir Risiken aus der IT-Infrastruktur sowie Informationssicherheitsrisiken. Letztere betreffen sowohl den Geschäftsbetrieb von Voith selbst als auch die für Kunden entwickelten Produkte und Lösungen.

Eine zeitgemäße und sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir einen konzerneigenen zentralen IT-Bereich, der die zuverlässige Informationsverarbeitung laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen die gesamte IT-Infrastruktur für den Konzern sowie die spezifischen Anwendungssysteme für die Konzernbereiche. Dabei setzen wir auf eine hybride IT-Infrastruktur: Ein Teil unserer Systeme, Anwendungen und Daten wird in eigenen Rechenzentren gehostet, ein anderer Teil liegt in einer Cloud.

Unser Informationssicherheitsmanagement ist auf Basis der internationalen Norm ISO/IEC 27001 aufgebaut und erfüllt damit höchste Standards. Unser zentraler Rechenzentrumsbetrieb in Heidenheim ist nach dieser Norm zertifiziert, für alle Rechenzentren gilt diese Norm als interne Basis, auf der auch eine Konzernrichtlinie aufbaut.

Unser primäres Ziel beim Management von IT-Risiken besteht darin, die Verfügbarkeit unserer IT-Infrastruktur sowie der eingesetzten IT-Anwendungen zu gewährleisten. Der Ausfall von Basissystemen durch technische Störungen, Angriffe oder höhere Gewalt hätte zur Folge, dass Geschäftsprozesse massiv gestört oder vollständig zum Erliegen gebracht würden. Um derlei Betriebsunterbrechungen zu verhindern, haben wir die Kernsysteme unserer IT-Landschaft in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Auf Applikationsebene adressieren wir neben dem Ausfallrisiko das Risiko fehlerhafter Software und das Risiko von Angriffen Dritter, zum Beispiel mit Ransomware. Anwendungen werden konsequent mit dem Ansatz des „Security-by-design“ und „Privacy-by-design“ implementiert, das heißt, dass Sicherheits- und Datenschutzanforderungen an Software schon während der Entwicklungsphase berücksichtigt werden, um spätere Sicherheitslücken und Datenschutzprobleme zu verhindern. Hinzu kommen dezidierte Schwachstellentests und Simulationen von Hackerangriffen.

Um die Vertraulichkeit unserer Daten zu wahren, sind diese gemäß den in einer Konzernrichtlinie definierten Vertraulichkeitsstufen von jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter zu kategorisieren. Abhängig von der jeweiligen Vertraulichkeitsstufe stehen unterstützende IT-Werkzeuge wie beispielsweise Verschlüsselungstechniken zur Verfügung, mit deren Hilfe die Daten sicher gespeichert und übermittelt werden. Damit stellen wir zugleich sicher, dass unser geistiges Eigentum bestmöglich geschützt wird. Neben diesen technischen Maßnahmen trainieren und informieren wir unsere Beschäftigten über den sicheren Umgang mit vertraulichen Daten über E-Learning-Programme und Awareness-Kampagnen.

Die zur Eindämmung der Corona-Pandemie erforderlichen Maßnahmen stellen seit dem Geschäftsjahr 2020/21 erhöhte Anforderungen an unsere Informationstechnologie. Bereits seit Beginn der Corona-Pandemie ist unsere weltweite IT-Infrastruktur auf einen hohen Anteil mobiler Arbeit ausgerichtet. Eine schnelle, stabile IT-Infrastruktur sowie Daten- und Systemsicherheit gewährleisten den fortlaufenden Geschäftsbetrieb und die reibungslose Kommunikation, auch in Zeiten beschränkter persönlicher Kontakte.

Größte Bedeutung hat für uns auch die Cyber-Sicherheit unserer Produkte und Lösungen für Kunden. Die Maschinen, Anlagen, Systeme und Komponenten unseres Produktportfolios enthalten digitale Komponenten, die durch zunehmende Vernetzung steigenden Cyber-Bedrohungen ausgesetzt sind. Der Gesetzgeber, unsere Kunden und Geschäftspartner auf der ganzen Welt stehen vor der Aufgabe, die digitale Transformation zu managen, und fordern Cyber-Sicherheitskonzepte für softwaregestützte

Komponenten und Lösungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Wäre Voith nicht in der Lage, die regulatorischen, rechtlichen und kundenseitigen Anforderungen in Bezug auf die Cyber-Sicherheit seiner Produkte zu erfüllen, bestünde neben Haftungsrisiken das Risiko, in Ausschreibungen nicht berücksichtigt zu werden.

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir unser Cyber-Sicherheitsmanagement für die Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen deutlich ausgebaut. Insbesondere erfolgte eine Zertifizierung der Prozesse zur sicheren Entwicklung digitaler Produkte auf Basis der international anerkannten Norm IEC 62443-4-1. Ein wichtiger Bestandteil dieser Norm ist eine risikobasierte Vorgehensweise. So wird für jedes Produkt eine Bedrohungsanalyse und Risikoabschätzung vorgenommen, auf deren Grundlage produktbezogene Sicherheitsanforderungen ermittelt und anschließend durch adäquate Maßnahmen erfüllt werden. Mit der Norm IEC 62443-4-1 erfüllen wir höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards und sehen uns gut positioniert. Auch in Zukunft gilt es, neueste Entwicklungen zu adressieren und die Produktentwicklungsprozesse an die daraus entstehenden Anforderungen anzupassen.

Zur vollständigen Vernetzung unserer IT-Infrastruktur arbeiten wir derzeit an der Einführung eines konzernweiten ERP-Systems (Enterprise Resource Planning), das alle Geschäftsprozesse auf einer einheitlichen Plattform integriert. Hierbei handelt es sich um ein komplexes mehrjähriges Projekt, das im Rahmen der Implementierungsphase mit Risiken verbunden ist. Darüber hinaus bestehen gegenwärtig keine besonderen IT-Risiken.

### III.3.2. Finanzrisiken

Voith verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Aufgrund des vorhandenen Zugangs zu Fremdkapital aus nicht genutzten Kreditlinien unterliegt Voith derzeit keinen konkreten Liquiditätsrisiken und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte Voith seine bestätigten Kreditlinien vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten aus dem multiplen Krisenumfeld nochmals erhöht und somit die Liquiditätsvorsorge auf dem hohen Niveau des Vorjahres beibehalten. Der größere Teil dieser Fazilitäten steht nach wie vor zur Verfügung. Auch hat Voith seinen syndizierten Euro-Kredit Anfang Oktober 2022 vorzeitig refinanziert und dessen Volumen leicht erhöht.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Voith unverändert dem Risiko schwankender Währungskurse ausgesetzt, die die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (insbesondere US-Dollar, aber auch Währungen wie chinesischer Yuan Renminbi, brasilianischer Real oder indische Rupie) bestehen konzernerweitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens konsequent abgesichert. Eine Aufwertung des Euros gegenüber unterschiedlichen Währungen könnte durch die Währungsumrechnung der Fremdwährungsabschlüsse negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben. Weiterhin könnte dies einen Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben, da für Wettbewerber Kostenvorteile in schwächeren Währungen möglich sind. Darüber hinaus werden



Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt, um langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit zu erhalten.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, wie beispielsweise zukünftiger Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen oder variabel verzinsten Finanzierungen, bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte zur Steuerung von Währungsrisiken und Zinsswaps zur Steuerung von Zinsrisiken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig werden die Sicherungsinstrumente angepasst.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungsagenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Kontrahentenrisiken mit Finanzpartnern werden kontinuierlich überwacht. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen. Die Berichterstattung diesbezüglich sowie zu den Finanzinstrumenten (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB) erfolgt dort innerhalb des Abschnitts „Sonstige Angaben“.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus steuerlichen Risiken sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet und Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang angegeben. Darüber hinaus ist weder die Voith GmbH & Co. KGaA noch eine ihrer Konzerngesellschaften an laufenden oder absehbaren Steuerverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

### III.3.3. Operative Risiken

In der Risikokategorie „Operative Risiken“ betrachten wir verschiedene Prozess-, Infrastruktur- und Produktionsrisiken.

#### Beschaffungsrisiken

Die wichtigsten operativen Risiken stammen derzeit aus dem Beschaffungsbereich. Grundsätzlich birgt die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten Risiken in Hinsicht auf potenzielle Belieferungsausfälle, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung haben wir in den relevanten Einkaufsprozessen – Lieferantenauswahl, Bestellabwicklung und Lieferterminverfolgung – verankert. Außerdem verfolgen wir eine Multi-Lieferanten-Strategie, um weltweit Lieferausfall- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten vorzubeugen. Darüber hinaus haben wir auch im Geschäftsjahr 2021/22 Rahmenverträge und langfristige Preisvereinbarungen bei wesentlichen Beschaffungsumfängen eingesetzt, um ungeplante Kostensteigerungen zu minimieren. Die Einhaltung

der gültigen landesspezifischen Umwelt- und Sozialstandards haben wir in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert.

Aktuell stehen im Fokus unserer Aufmerksamkeit die massiv steigenden Preise für Energie, Rohstoffe, Materialien und Komponenten sowie deren eingeschränkte Verfügbarkeit. Erneute pandemiebedingte Lockdowns oder eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine könnten die bestehenden Probleme bei globalen Lieferketten verschärfen und die Ertragslage von Voith in dreierlei Hinsicht beeinträchtigen: Sollten Materialien, die für unsere Produktion oder direkt auf unseren Baustellen benötigt werden, zeitweise nicht lieferbar sein, müssten Auslieferungen bzw. Inbetriebnahmen verschoben werden, was die Umsatzrealisierung verzögern würde oder zu erheblichen Pönalen führen könnte; sollte es uns nicht gelingen, die steigenden Material- und Transportkosten im Zuge unserer Auftragsakquisition vollständig an unsere Kunden weiterzugeben, würde dies unsere Profitabilität schwächen; und sollten bei bereits abgeschlossenen Verträgen die Kosten stärker steigen als in der Preiskalkulation unterstellt, würde die kalkulierte Marge einzelner Aufträge nicht erreicht werden. Das letztgenannte Risiko betrifft vor allem das Großanlagengeschäft mit langen Projektzeiten, insbesondere im Konzernbereich Hydro.

Den beschriebenen Herausforderungen begegnen wir mit einer weiteren Diversifizierung und Lokalisierung der Lieferketten sowie mit intensiviertem Risikomanagement und Terminverfolgung bei unseren Lieferanten. Dadurch sehen wir uns in einer guten Ausgangsposition, eventuelle weitere Störungen in den Lieferketten frühzeitig zu erkennen und diesen mit flexiblen Alternativlösungen entgegenzutreten.

Preissteigerungen bei Energie stellen für Voith kein wesentliches Risiko dar. Zum einen ist der Anteil der Kosten für Energie und Strom am gesamten Materialaufwand bei Voith als Maschinen- und Anlagenbauer vergleichsweise gering. Zum anderen haben wir unseren Bedarf an Strom und Gas insbesondere in Deutschland, wo die Energiepreise im internationalen Vergleich besonders hoch sind und die Gasversorgungslage kritisch ist, über Forward-Tranchenkäufe für das Geschäftsjahr 2022/23 abgesichert.

Weltweiten Inflationstendenzen können wir durch Beschaffungsstrategien jedoch nur bedingt entgegenwirken. Daher achten wir bei neu abzuschließenden Verträgen auf eine möglichst vorausschauende Preiskalkulation und eine Vertragsgestaltung, die das Preissteigerungsrisiko adressiert. Im Falle bereits abgeschlossener Verträge nehmen wir Neukalkulationen vor und treten teilweise in Nachverhandlungen mit unseren Kunden.

### **Umwelt- und Gesundheitsrisiken**

Aus der Geschäftstätigkeit eines Industrieunternehmens entstehen grundsätzlich Risiken für Mensch und Umwelt. Im Eintrittsfall könnten daraus Schadensersatzforderungen und Reputationsverluste entstehen. Arbeitssicherheit und die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher umweltrechtlicher Vorschriften haben oberste Priorität für uns. Sämtliche Produktionsprozesse unterliegen den Konzernrichtlinien zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität und Risiko. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden Versicherungen abgeschlossen oder ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen. Insofern halten wir aus der Geschäftstätigkeit von Voith entstehende Umwelt- und Gesundheitsrisiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und insbesondere der potenziellen Schadenshöhe für gut beherrschbar.

### III.3.4. Leistungsrisiken

Langfristige Verträge, insbesondere für Großprojekte, bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts im Anlagenbau in den Konzernbereichen Hydro und Paper. Solche Verträge sind mit einer Reihe von bedeutenden Risiken verbunden, auf deren Management wir großes Augenmerk legen. Hierzu zählen zum einen Vertragsstrafen und Schadensersatzpflichten bis hin zu Zahlungsverweigerungen und Vertragskündigungen, die aus unerwarteten technischen Problemen oder unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten oder Zeitvorgabenüberschreitungen resultieren. Zum anderen können Kostenüberschreitungen oder Produktivitätsrückgänge im Rahmen von Festpreisverträgen zu sinkenden Ergebnismargen führen. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird frühzeitig gegengesteuert und gegebenenfalls notwendige Risikovorsorge betrieben. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Im Rahmen unseres regelmäßigen internen Berichtswesens über Leistungsrisiken verfolgen wir das maximale Risikopotenzial, das mit einzelnen Risikopositionen verbunden ist, sowie das unter vorsichtiger Würdigung zu erwartende realistische Risikopotenzial. Die Betrachtung des maximalen Risikopotenzials erfolgt vor dem Hintergrund der Fragestellung, ob existenzbedrohende Risiken vorliegen. Hierzu kann festgestellt werden, dass zum Berichtszeitpunkt keine existenzbedrohenden Risiken existieren. Die Betrachtung des realistischen Risikopotenzials erfolgt zum Zwecke der Ergebnisplanung und zur Bemessung der in der Bilanz zu treffenden Vorsorge. In Summe wurden zum Bilanzstichtag 316 Mio. € (Vorjahr: 323 Mio. €) Risikovorsorge für wesentliche Leistungsrisiken getroffen und in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen in der Bilanz verarbeitet (maximales Risikopotenzial: 462 Mio. €; Vorjahr: 452 Mio. €).

### III.3.5. Compliance-Risiken

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. Wir verlangen von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln einzuhalten (Compliance). Dies gilt konzernweit und für alle Hierarchiestufen. Der Voith-Verhaltenskodex definiert Regeln für das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden sowie für das Miteinander im Unternehmen. Nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitenden – zum Beispiel Kartellverstöße, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Geldwäsche oder Manipulation im Berichtswesen – kann zu Reputationsverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen. Auch Compliance-Verstöße von Geschäftspartnern können ähnlich negative Folgen haben. Daher legen wir größten Wert auf ein funktionierendes Compliance-Management. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns, dessen Vorsitzender direkt an die Konzerngeschäftsführung berichtet, und von den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen und den einzelnen Konzerngesellschaften. Alle Beschäftigten sind dazu angehalten, einen Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden. Unser Meldesystem steht auch Externen zur Verfügung. Zusätzlich nehmen wir verdachtsunabhängig interne

Compliance-Prüfungen vor, wo potenzielle Korruptionsrisiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert wurden. Verstöße werden konsequent mit Sanktionen belegt. Zur Vermeidung von Compliance-Verstößen Dritter sind entsprechende Regelungen in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen verankert und auch Bestandteil anderer vertraglicher Regelungen. Bei wichtigen Lieferanten nehmen wir darüber hinaus vor Beginn der Zusammenarbeit eine Compliance-Due-Diligence-Prüfung vor.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat sich Voith Hydro im Wege einer Vergleichsvereinbarung mit der Weltbank auf die Beilegung eines seit 2018 laufenden und in den Konzernabschlüssen der vergangenen Jahre bereits adressierten Verfahrens gegen zwei Gesellschaften des Konzernbereichs verständigt. Im Zentrum standen dabei Verstöße einzelner Mitarbeiter mit Managementaufgaben der Voith Hydro Shanghai Ltd. und der Voith Hydro GmbH & Co. KG gegen Bestimmungen der Weltbank und konzernweit geltende Compliance-Regelungen der Voith Group im Zusammenhang mit zwei durch die Weltbank geförderten Projekten in Asien und Afrika im Zeitraum zwischen 2012 und 2016. Die Aufklärung dieser Vorgänge hatte für Voith höchste Priorität. Deshalb hat das Unternehmen vollumfänglich mit der Weltbank kooperiert und aktiv bei der Aufklärung vor Ort unterstützt. Die Vergleichsvereinbarung sieht neben dem zeitweiligen Ausschluss zweier Voith Hydro-Tochtergesellschaften von weltbankfinanzierten Projekten u. a. auch eine Zahlung eines Ausgleichsbetrages durch Voith an die betroffenen Länder vor. Voith hat nach Bekanntwerden der Vorfälle sofort die notwendigen personellen Konsequenzen gezogen und darüber hinaus damit begonnen, die Compliance-Regelungen im gesamten Unternehmen in Zusammenarbeit mit einem international renommierten Compliance-Experten über das ohnehin schon hohe Maß hinaus zu verschärfen.

### III.3.6. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten. Von den für Voith relevanten Risiken können externe Risiken nach wie vor den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das Gesamtrisiko potenzial leicht erhöht. Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Diversifizierung, der gefestigten Marktposition in allen drei Konzernbereichen, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

## III.4. Chancen

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Chancen für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle Konzernbereiche.

### Wachsendes Servicegeschäft

Wir arbeiten generell daran, das Servicegeschäft auszubauen und dessen Anteil am Umsatz zu erhöhen. Vor dem Hintergrund der sich überlagernden Krisen wurden in einigen Branchen in den letzten Jahren Investitionen in neue Anlagen und Maschinen aufgeschoben. Bei verlängerten Laufzeiten des bestehenden Equipments tendieren Kunden verstärkt dazu, unser Serviceangebot, wie zum Beispiel Wartungen, performancesteigernde Komponenten und Ersatzteile, intensiver zu nutzen. Dies bietet in allen Konzernbereichen Chancen für unsere Serviceaktivitäten, die stärker wachsen könnten als derzeit angenommen.

### Erweiterung des Angebotsportfolios durch Produktinnovationen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir in allen Konzernbereichen wieder zahlreiche neue Produkte in den Markt eingeführt. Hiermit können wir im günstigsten Fall nicht nur unsere Marktposition festigen, sondern auch Umsätze und Marktanteilsgewinne generieren, die derzeit noch nicht in unsere Geschäftsplanung integriert sind, vor allem wenn Innovationen erheblich schneller als unterstellt von unseren Kunden als wertsteigernd anerkannt werden. Chancen sehen wir insbesondere bei Produkten, die auf Klimaneutralität und Ressourceneffizienz abzielen, beispielsweise Produkte für die nachhaltige Papierproduktion oder für den nachhaltigen Personen- und Gütertransport wie Elektroantriebe. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung vieler Branchen beschleunigt. Dies bietet Wachstumspotenzial für Voith bei neuen digitalen Lösungen im Bereich Industrial Internet of Things.

### Chancen aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in wichtigen Absatzregionen kurz- oder mittelfristig besser darstellen als derzeit angenommen, würde dies die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith voraussichtlich positiv beeinflussen. Das Ausmaß und die Dauer der konjunkturellen Abkühlung hängen in hohem Maße von Faktoren ab, die nur schwer prognostizierbar sind: in erster Linie von der Entwicklung des geopolitischen Konflikts um die Ukraine und dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bzw. den zu ihrer Bekämpfung angewandten Strategien. Entscheidend wird sein, wie schnell sich die vielfältigen Marktungleichgewichte und Lieferkettenstörungen wieder auflösen und die derzeit hohen Inflationsraten auf ein gesünderes Maß reduziert werden können. Von einer über den Erwartungen liegenden weltwirtschaftlichen Entwicklung würden alle Konzernbereiche, mit unterschiedlicher Verzögerung, profitieren.

### Wachstum durch Akquisitionen

Neben organischem Wachstum streben wir auch Wachstum über Firmenkäufe und Unternehmensbeteiligungen an. Mögliche Akquisitionsziele sind profitable Unternehmen mit zukunftsfähiger Technologie und überdurchschnittlich hohem Wachstumspotenzial, die unser Geschäft in den bestehenden Märkten arrondieren oder durch neue Aktivitäten erweitern. Wir screenen potenzielle Zielunternehmen

kontinuierlich in strukturierten M&A-Prozessen auf ihre Eignung. Akquisitionen bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestehenden Märkten zu verbessern oder neue zukunftssträchtige Branchen für Voith zu erschließen. Hinzu kommen mögliche Synergien aus getätigten Akquisitionen.

#### **Neue Absatzmärkte für bestehende Produkte und Services**

Zusätzlich zur Erweiterung unseres Angebotsportfolios werten wir in allen Konzernbereichen Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen sie bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind. So hat beispielsweise Afrika großes Potenzial insbesondere für die Konzernbereiche Hydro und Turbo. Da der Kontinent jedoch schwer an den Folgen der Corona-Pandemie trägt und sich die Märkte dort generell volatil und schwer berechenbar zeigen, haben wir diesbezüglich konservative Annahmen in unserer Geschäftsplanung getroffen. Zudem versuchen wir, bereits erfolgreiche Produkte auf neue Anwendungsfelder oder Absatzbranchen zu übertragen. Ein weiterer Ansatz, der insbesondere für den Konzernbereich Turbo neue Wachstumschancen bietet, besteht darin, verstärkt Komplettsysteme zu vermarkten. Dabei werden verschiedene Komponenten, die zum Teil auch von Sublieferanten zugekauft sein können, in einem System zusammengefügt und optimal aufeinander abgestimmt. Das hieraus entstehende zusätzliche Umsatzpotenzial ist noch nicht in unserer Geschäftsplanung verarbeitet.

#### **Steigende Investitionen im Öl- & Gas-Markt durch dauerhaft hohen Ölpreis**

Derzeit gehen Branchenanalysten davon aus, dass der Ölpreis kurzfristig auf relativ hohem Niveau bleibt, was Spielraum für Investitionen eröffnet, aber mittelfristig wieder unter 80 US-Dollar je Barrel Brent-Öl sinkt. Sollte der Ölpreis dauerhaft erhöht bleiben, könnten Ölkonzerne ihre Investitionen und Ausgaben für Serviceaktivitäten stärker als erwartet erhöhen. Dies würde die Auftragslage des Konzernbereichs Turbo verbessern.

#### **Überschreitung des erwarteten Vergabevolumens im Wasserkraftmarkt**

Aufgrund der Größe vieler Wasserkraftprojekte ist das jährliche Vergabevolumen des Marktes volatilen Schwankungen ausgesetzt. Sollten einige der derzeit auf Eis liegenden großen Projekte im Geschäftsjahr 2022/23 zur Vergabe kommen, würde dies zu einem unerwarteten Ausschlag nach oben führen und die Auftragslage des Konzernbereichs Hydro verbessern.

# IV. Prognosebericht

## IV.1. Rahmenbedingungen

### Globaler Wirtschaftsabschwung erwartet

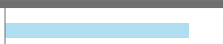


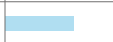






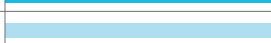









Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 befindet sich die Weltwirtschaft weiter im Abschwung und sieht sich mit großen Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert. Der Ausblick wird von einer Reihe von Faktoren getrübt. Hierzu zählen insbesondere der Krieg in der Ukraine und seine Folgen, die weltweit außergewöhnlich hohen Inflationsraten und damit verbunden eine restriktive Geldpolitik der meisten Notenbanken sowie die noch nicht überstandene Corona-Pandemie und anhaltende Störungen in den Lieferketten. Alle für Voith relevanten Absatzregionen sind von mindestens einem Teil dieser wachstumshemmenden Faktoren betroffen.

Die weltwirtschaftliche Dynamik wird in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich gering bleiben. So prognostiziert der IWF in seiner jüngsten Veröffentlichung von Oktober 2022 nach einem Weltwirtschaftswachstum von 3,2% im Jahr 2022 ein Absinken der globalen Steigerungsrate auf 2,7% im Folgejahr. 2024 soll die Dynamik nur etwa auf dem Niveau von 2022 liegen (IWF-Prognose: +3,2%).

Hier finden Sie eine Übersicht der vom IWF erwarteten Wachstumsraten der für Voith wichtigsten Regionen und Länder in den Jahren 2023 und 2024:

#### Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt<sup>1)</sup> gegenüber Vorjahr

<b>Welt</b>	2023	2,7%	
	<b>2024</b>	<b>3,2%</b>	
<b>Industrieländer</b>	2023	1,1%	
	<b>2024</b>	<b>1,6%</b>	
USA	2023	1,0%	
	<b>2024</b>	<b>1,2%</b>	
Eurozone <sup>2)</sup>	2023	0,5%	
	<b>2024</b>	<b>1,8%</b>	
Deutschland	2023	-0,3%	
	<b>2024</b>	<b>1,5%</b>	
<b>Emerging Markets</b>	2023	3,7%	
	<b>2024</b>	<b>4,3%</b>	
China	2023	4,4%	
	<b>2024</b>	<b>4,5%</b>	
ASEAN-5-Länder	2023	4,9%	
	<b>2024</b>	<b>4,9%</b>	
Indien	2023	6,1%	
	<b>2024</b>	<b>6,8%</b>	
Brasilien	2023	1,0%	
	<b>2024</b>	<b>1,9%</b>	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, Oktober 2022.

<sup>1)</sup> Prognosen.

<sup>2)</sup> Inklusive Deutschland.

Unser wichtigster Markt, Deutschland, soll im Gesamtjahr 2023 in die Rezession eintreten, vor allem da die Industrieproduktion stark unter der kritischen Energieversorgungslage sowie gestiegenen Preisen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Komponenten leidet. Für viele andere Volkswirtschaften wird im Voith-Geschäftsjahr 2022/23 eine technische Rezession erwartet, also ein Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen. Für die Eurozone als Ganzes und für die USA wird 2023 eine Stagnation prognostiziert, mit sehr niedrigen Wachstumsraten von 0,5% (Eurozone) bzw. 1,0% (USA).

Auch wenn die Entwicklung in den meisten Emerging Markets etwas dynamischer ausfallen dürfte als in den Industrieländern, hinterlassen die vielfältigen Krisen auch hier ihre Spuren. In China beispielsweise liegt die prognostizierte Wachstumsrate – aufgrund der strengen Null-Covid-Politik und einer drohenden Immobilienkrise – verglichen mit den Jahren vor Ausbruch der Corona-Pandemie weiterhin auf niedrigem Niveau. Für Indien werden Steigerungsraten über 6% angenommen. In Brasilien soll das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 1,0% (2023) bzw. 1,9% (2024) wachsen. Dabei ist die brasilianische Volkswirtschaft bereits durch eine jahrelange wirtschaftliche und politische Krise geschwächt.



Die wesentlichen Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung sind in Abschnitt III.3. Risiken ausgeführt.

---

Insgesamt bleibt das wirtschaftliche Umfeld volatil. Die ohnehin sehr verhaltenen Prognosen sind laut eigenen Aussagen des IWF mit großer Unsicherheit behaftet, wobei derzeit die Abwärtsrisiken überwiegen. Zu diesen zählen vor allem ein vollständiger Gaslieferstopp Russlands an Europa, eine Verschlimmerung der Corona-Pandemie und länger anhaltende hohe Inflationsraten durch weitere Schocks bei Energie- oder Lebensmittelpreisen oder durch unzureichende geldpolitische Maßnahmen.

## Heterogene Entwicklung in den Voith-Märkten

Der Maschinen- und Anlagenbau wird im Voith-Geschäftsjahr 2022/23 aufgrund des weltwirtschaftlichen Abschwungs voraussichtlich mit einer zunehmenden Investitionszurückhaltung konfrontiert sein, verfügt aber über hohe Auftragsbestände. Kurzfristig stellen angebotsseitige Belastungen wie Lieferkettenprobleme, Material- und Arbeitskräftemangel sowie gestiegene Energie- und Rohstoffkosten die größten Herausforderungen dar. Für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer wird 2023 mit einem Rückgang der realen Produktion gerechnet.

Von den fünf Voith-Märkten werden unserer Einschätzung nach vor allem wichtige Segmente des Transport- & Automotive-Marktes und der Papiermaschinenmarkt die konjunkturelle Eintrübung zu spüren bekommen. Die Märkte Rohstoffe, Öl & Gas sowie Energie dürften von den aktuell hohen Preisen auf diesen Märkten profitieren, jedoch weiterhin von großer Volatilität gekennzeichnet sein.

Der mittel- und langfristige Entwicklungspfad des Energiemarktes ist von einem wachsenden weltweiten Bedarf gekennzeichnet, der steigende Investitionen für die Schaffung zusätzlicher Stromerzeugungskapazitäten bedingt. Dabei ist insbesondere in den westlichen Industrieländern und China ein Umbau des Energiesektors hin zu emissionsarmen Energien im Gange. Treiber sind neben dem Klimawandel und dem Ziel der Dekarbonisierung auch Bestrebungen Europas, unabhängig von russischen Energielieferungen zu werden. Die Energiewende bietet auch für Wasserkraft als nachhaltige Form der Energieerzeugung Potenzial. Mittelfristig wird die Wasserkraft im Energiemix eine erhebliche Rolle spielen und



weiterwachsen. Im Zuge des starken Ausbaus von Solar- und Windenergie wächst zudem der Bedarf an Pumpspeicherkraftwerken zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Kurzfristig kann das Vergabevolumen im Wasserkraftmarkt von Jahr zu Jahr volatilen Schwankungen ausgesetzt sein, die nur schwer zu prognostizieren sind. Im konventionellen Bereich wird vor allem bei nuklearer Stromerzeugung ein Zuwachs erwartet.

Der Öl- & Gas-Markt wird im Geschäftsjahr 2022/23 voraussichtlich weiterhin von hoher Volatilität gekennzeichnet sein. Die Preise für Öl und Gas werden nach Prognosen von Branchenexperten gegenüber dem Berichtsjahr wieder etwas zurückgehen, aber infolge der Marktverwerfungen auf hohem Niveau bleiben. Die hohen Gewinne der Öl- und Gasproduzenten im Jahr 2022 erhöhen kurzfristig den Spielraum für Investitionen. Auf der anderen Seite dämpfen die weltweiten Bestrebungen, fossile Energien zu reduzieren, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu begrenzen, die Investitionsfreudigkeit in der Branche.

Für den Papiermarkt erwarten wir aufgrund einer weltweit voraussichtlich leicht steigenden Papierproduktion eine erhöhte Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen und unter der Annahme, dass in den meisten Regionen pandemiebedingte Kontaktbeschränkungsmaßnahmen ausbleiben, eine weitere Belebung des Servicegeschäfts. Investitionen in Neuanlagen sind derzeit gebremst durch die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Krisen. Der Fokus der Investitionstätigkeit liegt zunehmend auf Umbauten, insbesondere von grafischen Maschinen auf Anlagen zur Herstellung von Karton und Verpackungspapieren.

Für den Rohstoffmarkt gehen wir davon aus, dass die Preise sich wieder etwas beruhigen, aber weiterhin auf hohem Niveau liegen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Investitionstätigkeit der Bergbau-Industrie voraussichtlich hoch. Investitionsschwerpunkt werden nach unserer Einschätzung effizienzsteigernde und nachhaltige Technologien sein, die jedoch einem hohen Preisdruck unterliegen. Mittel- und langfristig dürften die weltweiten Bestrebungen zu Klimaneutralität die Nachfrage nach Rohstoffen wie Aluminium, Kupfer und Nickel stark ansteigen lassen.

Für den Transport- & Automotive-Markt ergibt sich ein heterogenes Bild. Angesichts der konjunkturellen Eintrübung und der signifikant gestiegenen Kraftstoffkosten ist unser Ausblick für das Nutzfahrzeugsegment verhalten. Branchenexperten erwarten zwar, dass der Lkw-Markt und der Busmarkt 2023 leicht gegenüber dem Vorjahr steigen, aber nicht vor 2025 auf das Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie zurückkehren werden. Allerdings würde sich eine konjunkturelle Eintrübung kurzfristig negativ in den Absatzzahlen im Nutzfahrzeugsegment bemerkbar machen. Der globale Rail-Markt dürfte in den kommenden Jahren weiter wachsen. Dabei profitiert die Schiene von den weltweiten Klimaschutzbestrebungen sowie dem Trend zur Urbanisierung. Zusätzliche Chancen bieten die Digitalisierung des Bahnverkehrs und die Vereinheitlichung des europäischen Schienenverkehrs. Im Marinebereich rechnen wir mit einer fortschreitenden Erholung der Nachfrage: Wachstumspotenzial bietet die teilweise staatlich geförderte maritime Energiewende, die zu Flottenmodernisierungen und Neubauprogrammen – mit Fokus auf verbrauchsarme Schiffsantriebe – führt.

## IV.2. Zukünftige Entwicklung des Voith-Konzerns

Voith hat in den vergangenen drei von Krisen geprägten Jahren die Resilienz seines Geschäftsmodells und seiner Organisation unter Beweis gestellt. Dabei haben wir auch in Krisenzeiten bewusst weiter investiert: in Forschung und Entwicklung, Firmenkäufe, Ausbildung sowie in die strategische und organisatorische Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Voith hat damit die Ausgangslage geschaffen, auch zukünftig nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Richtungsweisend für die Weiterentwicklung unseres heutigen Kerngeschäfts wie auch für Investitionen in neue Geschäftsfelder und Märkte bleibt in den kommenden Jahren unser strategischer Schwerpunkt auf nachhaltige Technologien. Dieser beinhaltet weiterhin ein hohes Forschungs- und Entwicklungsengagement sowie gezielte Firmenkäufe.

Unsere Konzernprognosen für die vier wesentlichen Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022/23 lauten:

Voith-Konzern	2021/22 in Mio. €	2022/23 Prognose
Auftragseingang	5.164	Leichter Rückgang
Umsatz	4.881	Leichte Steigerung
EBIT	200	Spürbare Steigerung
ROCE	10,5%	Spürbare Verbesserung

Wir gehen davon aus, dass der Auftragseingang des Voith-Konzerns im Geschäftsjahr 2022/23 weiter auf gutem Niveau, aber leicht unter dem hohen Wert des Berichtsjahres liegen wird. Unserer Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass alle drei Konzernbereiche weiterhin mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert sein werden und insbesondere im Papiermarkt nach zwei außerordentlich investitionsstarken Jahren eine Normalisierung eintritt. Der hohe Auftragsbestand zum Berichtsjahresende wird sich in den kommenden Jahren sukzessive in steigenden Umsätzen niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2022/23 rechnen wir mit einem leichten Wachstum des Konzernumsatzes, im Wesentlichen bedingt durch eine gute Entwicklung bei Voith Turbo. In den Konzernbereichen Hydro und Paper werden sich die aktuell hohen Auftragsbestände aufgrund der langen Projektzeiten im Großanlagengeschäft erst mit Zeitverzögerung im Umsatz und Ergebnis niederschlagen. Wachstumsimpulse erwarten wir in allen Konzernbereichen aus dem Servicegeschäft. Unsere Profitabilität wollen wir weiter verbessern. Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, unsere Strukturen und Prozesse zu optimieren. Die daraus erwachsenden Effizienzgewinne werden nun zunehmend sichtbar. Gegenläufig wirken teils erhebliche Kostensteigerungen bei Material, Personal und Energie. Für das Geschäftsjahr 2022/23 sieht unsere Geschäftsplanung eine spürbare Steigerung des EBIT vor. Zu dieser Ergebnisverbesserung sollen alle drei Konzernbereiche beitragen. Analog zur operativen Ergebnisentwicklung wird sich nach unserer Planung auch der ROCE verbessern.

Die Kennzahlen des Voith-Konzerns und des Konzernbereichs Turbo profitieren von positiven Konsolidierungseffekten im Zusammenhang mit den Akquisitionen von Argo-Hytos im August 2022 und IGW

Rail im Oktober 2022: Im Geschäftsjahr 2022/23 werden die Finanzzahlen von IGW Rail erstmals und die von Argo-Hytos erstmals für einen Zwölfmonatszeitraum in unserem Konzernabschluss konsolidiert. Alle Prognosen verstehen sich vor Berücksichtigung von Währungseffekten und Effekten aus etwaigen neuen M&A-Aktivitäten.

Dabei sind alle Prognosen aufgrund des volatilen Umfelds mit signifikanten Unsicherheiten behaftet. Die Umsatzrealisierung könnte weiterhin beeinträchtigt werden durch Lieferverzögerungen, Materialengpässe oder Reiserestriktionen infolge möglicher weiterer Lockdowns in Ländern mit Null-Covid-Strategie wie China und auch im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine – Störungen, die sowohl unsere Kunden als auch unsere eigene Produktion treffen könnten. Sollten die Preissteigerungen für Material, Personal und Energie stärker ausfallen als derzeit erwartet, würde dies das Ergebnis zusätzlich belasten. Sollte sich die Konjunktur in für Voith wichtigen Regionen etwa aufgrund neuer exogener Schocks deutlich schlechter entwickeln als derzeit erwartet, würde dies das Erreichen unseres Auftragseingangsziels in Frage stellen. Eine Rezession in den für Voith wichtigen Absatzländern könnte erhebliche Auswirkungen auf Umsatz, Ergebnis und Auftragseingang haben. Unsere Prognosen beruhen auf der Annahme, dass es keine weitere Eskalation dieser Belastungsfaktoren und keine gravierenden zusätzlichen politischen oder wirtschaftlichen Verwerfungen gibt.

Unsere Prognosen für den Konzernbereich Hydro stellen sich wie folgt dar:

<b>Konzernbereich Hydro</b>	<b>2021/22</b> in Mio. €	<b>2022/23</b> Prognose
Auftragseingang	1.184	Stabile Entwicklung
Umsatz	1.048	Stabile Entwicklung
EBIT	2	Spürbare Steigerung
ROCE	1,0%	Spürbare Verbesserung

Die Investitionen in den Wasserkraftmarkt werden voraussichtlich weiterhin stark von chinesischen Pumpspeicherprojekten geprägt sein, die zum Großteil von chinesischen Wettbewerbern ausgeführt werden. Eine anhaltend starke Nachfrage nach Pumpspeicherkraftwerken als Anlagen zur Netzstabilisierung erwarten wir aber auch außerhalb Chinas. Im Rahmen unserer Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2022/23 gehen wir davon aus, dass das für Voith relevante globale Vergabevolumen im Wasserkraftmarkt in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Potenzial sehen wir darüber hinaus vor allem bei Modernisierungsprojekten und im Servicegeschäft. Für Voith Hydro erwarten wir, dass der Auftragseingang in etwa den guten Wert des Berichtsjahres erreicht. Sollte im Geschäftsjahr 2022/23 der Vertrag für einen in den nächsten zwei Jahren erwarteten Großauftrag finalisiert werden, würde sich der Auftragseingang im Vergleich zum Berichtsjahr sehr deutlich steigern. Der zuletzt leicht gestiegene Auftragseingang wird sich aufgrund der im Wasserkraftbereich üblichen langen Projektzeiten erst sukzessive in Umsatzzuwächsen niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2022/23 rechnen wir mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Für EBIT und ROCE sieht unsere Geschäftsplanung, ausgehend von den sehr niedrigen Werten im Berichtsjahr, eine spürbare Verbesserung vor. Allerdings werden sich beide Kennzahlen voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2022/23 unter dem Konzernschnitt bewegen.

Für den Konzernbereich Paper prognostizieren wir folgende Entwicklungen.

Konzernbereich Paper	2021/22 in Mio. €	2022/23 Prognose
Auftragseingang	2.256	Leichter Rückgang
Umsatz	2.196	Leichter Rückgang
EBIT	131	Leichte Steigerung
ROCE	26,2%	Leichte Verbesserung

Nachdem Papierhersteller im Berichtsjahr erneut außerordentlich hohe Investitionen getätigt haben, insbesondere zur Produktion von Karton und Verpackungspapieren, erwarten wir im Geschäftsjahr 2022/23 eine Normalisierung des Papiermaschinenmarktes: Investitionen in neue Anlagen werden angesichts der zahlreichen Krisen und Unsicherheiten voraussichtlich zurückgehen, während die Nachfrage nach Umbauten hoch bleiben dürfte. Mit der voraussichtlich weiter steigenden Papierproduktion und aufgrund der in den meisten Regionen aufgehobenen Corona-Reiserestriktionen sehen wir bei Verbrauchsmaterialien und Services eine leicht steigende Nachfrage. Der Auftragseingang des Konzernbereichs Paper wird sich im Geschäftsjahr 2022/23 voraussichtlich weiterhin auf sehr gutem Niveau bewegen, gegenüber dem äußerst hohen Wert des Berichtsjahres jedoch leicht zurückgehen. Für den Umsatz von Voith Paper sieht unsere Geschäftsplanung einen leichten Rückgang gegenüber dem hohen Wert des Berichtsjahres vor. Das EBIT wollen wir noch einmal leicht steigern und dabei den ROCE, ausgehend von dem hohen aktuellen Niveau, leicht verbessern.

Unsere Prognosen für den Konzernbereich Turbo lauten:

Konzernbereich Turbo	2021/22 in Mio. €	2022/23 Prognose
Auftragseingang	1.636	Spürbare Steigerung
Umsatz	1.557	Spürbare Steigerung
EBIT	48	Spürbare Steigerung
ROCE	5,0%	Spürbare Verbesserung

Wir gehen davon aus, dass sich die für den Konzernbereich Turbo relevanten Märkte im Geschäftsjahr 2022/23 weiter stabilisieren, insbesondere in China. Die im Oktober 2022 übernommene IGW Rail und die im August 2022 übernommene Argo-Hytos werden erstmals bzw. erstmals für ein volles Geschäftsjahr in den Voith-Konzern einbezogen, was zu einem positiven Konsolidierungseffekt führt. Insgesamt prognostizieren wir eine spürbare Steigerung des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr. Angesichts des hohen Auftragsbestands zum Berichtsjahresende rechnen wir auch beim Umsatz mit einer spürbaren Steigerung. Alle drei Divisionen, Mobility, Industry und Off-Highway, werden voraussichtlich zu diesem Wachstum beitragen. Ergebnisseitig wird sich in einem weiterhin sehr volatilen Umfeld neben dem Volumenwachstum die erfolgreiche Umsetzung unserer Effizienzprogramme

positiv niederschlagen. Gegenläufig wirken Kostensteigerungen bei Material, Personal und Energie. Aus heutiger Sicht prognostizieren wir eine spürbare Verbesserung von EBIT und ROCE. Auch ohne Berücksichtigung der Akquisitionen Argo-Hytos und IGW Rail werden EBIT und ROCE nach unserer Geschäftsplanung spürbar zulegen. Der Auftragseingang und der Umsatz würden sich ohne den Konsolidierungseffekt voraussichtlich stabil entwickeln.

Der obenstehende Prognosebericht gibt die Sichtweise der Konzerngeschäftsführung von Voith hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und entspricht dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Die tatsächliche Entwicklung kann positiv wie negativ von diesen Prognosen abweichen. Im Hinblick auf die bereits bekannten Chancen und Risiken für die prognostizierte Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Abschnitt III. Bericht über Risiken und Chancen dieses Lageberichts.

Für kommende Herausforderungen sehen wir uns als Unternehmen bestens gerüstet. Voith ist dank seiner breiten sektoralen und geografischen Positionierung, der gefestigten Marktposition in allen drei Konzernbereichen sowie einer soliden Bilanz äußerst resilient. Voith verfügt über ein zukunftsfähiges Produktportfolio und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden, passionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unser Unternehmen ist strategisch gut aufgestellt und der langfristig gesicherte Zugang zu Kapital gibt uns den erforderlichen Handlungsspielraum, wichtige Zukunftsinvestitionen zu tätigen und die Entscheidungen umzusetzen, die wir für sinnvoll erachten, um unseren Weg des nachhaltigen profitablen Wachstums weiter fortzusetzen.

Heidenheim an der Brenz, den 29. November 2022

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Dr. Toralf Haag  
Stephanie Holdt  
Dr. Stefan Kampmann  
Andreas Endters  
Dr. Tobias Keitel  
Cornelius Weitzmann



# Konzernabschluss

Seite

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzernbilanz	88
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	90
Konzernkapitalflussrechnung	92
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22	93
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	122
Erläuterungen zur Konzernbilanz	130
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	153
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	154
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	156
Segmentinformationen nach Regionen	158
Sonstige Angaben	159
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	183

# Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

in Tsd. €	Anhang	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	(1)	4.881.346	4.260.350
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	81.580	79.516
<b>Gesamtleistung</b>		<b>4.962.926</b>	<b>4.339.866</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	482.820	332.108*
Materialaufwand	(4)	-2.404.314	-1.977.789
Personalaufwand	(5)	-1.581.749	-1.516.003
Abschreibungen		-179.968	-169.863
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, netto		-15.403	10.508*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.128.793	-929.664*
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>135.519</b>	<b>89.163</b>
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		-3.622	-6.470
Zinsertrag		12.299	9.675
Zinsaufwand		-49.006	-31.331
Sonstiges Finanzergebnis	(7)	21.164	19.057
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>116.354</b>	<b>80.094</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-86.704	-73.577
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>29.650</b>	<b>6.517</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>0</b>	<b>-5.230</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>29.650</b>	<b>1.287</b>
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		19.190	-9.059
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		10.460	10.346

\* Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird die Zeile „Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, netto“ separat ausgewiesen. Es erfolgte eine entsprechende Anpassung der Werte zum Vorjahr.



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

in Tsd. €	2021/22	2020/21
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>29.650</b>	<b>1.287</b>
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	262.736	25.068
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-977	-111.891
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren	-3.075	423
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	14.822	-570
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	144.248	39.503
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	12.345	4.828
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-7.216	-453
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>422.883</b>	<b>-43.092</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>452.533</b>	<b>-41.805</b>
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	440.876	-52.677
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	11.657	10.872
	<b>452.533</b>	<b>-41.805</b>

# Konzernbilanz

zum 30. September 2022

## Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2022-09-30	2021-09-30
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(9)	1.159.589	975.224
II. Sachanlagen	(10)	1.081.034	1.019.772
III. Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	(11)	43.583	48.758
IV. Wertpapiere		10.985	12.779
V. Übrige Finanzanlagen	(16)	184.581	55.622
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	73.224	47.913
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	41.633	18.544
VIII. Latente Steueransprüche	(8)	98.167	92.410
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.692.796</b>	<b>2.271.022</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(12)	878.631	681.444
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	882.037	744.140
III. Vertragsvermögenswerte	(14)	715.432	573.952
IV. Wertpapiere	(16)	58.595	51.337
V. Laufende Ertragsteueransprüche		51.006	33.996
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	102.322	95.127
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	153.538	138.854
VIII. Flüssige Mittel	(17)	411.892	511.165
		<b>3.253.453</b>	<b>2.830.015</b>
IX. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	9.704	12.503
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.263.157</b>	<b>2.842.518</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5.955.953</b>	<b>5.113.540</b>

## Passiva

in Tsd. €	Anhang	2022-09-30	2021-09-30
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		120.000	120.000
II. Gewinnrücklagen		1.178.451	925.988
III. Sonstige Rücklagen		- 13.782	- 181.385
IV. Genusssrechtskapital		6.600	6.600
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>1.291.269</b>	<b>871.203</b>
V. Genusssrechtskapital		96.800	96.800
VI. Übrige Anteile		48.011	46.774
<b>Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>144.811</b>	<b>143.574</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	(19)	<b>1.436.080</b>	<b>1.014.777</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	545.223	799.529
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	116.499	139.651
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		313	99
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	839.009	632.548
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	38.421	36.194
VI. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	44.315	45.417
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(8)	98.501	53.517
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>1.682.281</b>	<b>1.706.955</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	32.867	33.180
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	325.425	287.411
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		52.011	37.185
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	262.119	155.061
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	729.446	569.575
VI. Vertragsverbindlichkeiten	(14)	1.008.444	938.859
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	280.385	233.490
VIII. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	146.895	137.047
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>2.837.592</b>	<b>2.391.808</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.955.953</b>	<b>5.113.540</b>

# Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungsumrechnung
<b>Stand am 2021-10-01</b>	<b>120.000</b>	<b>925.988</b>	<b>-47.593</b>	<b>-290</b>	<b>-101.429</b>
Ergebnis nach Steuern		19.190			
Sonstiges Ergebnis		254.083	-2.770	14.800	143.228
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>273.273</b>	<b>-2.770</b>	<b>14.800</b>	<b>143.228</b>
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-20.000			
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		3.823			
Sonstige Anpassungen		957			
<b>Stand am 2022-09-30</b>	<b>120.000</b>	<b>1.178.451</b>	<b>-50.363</b>	<b>14.510</b>	<b>41.799</b>

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungsumrechnung
<b>Stand am 2020-10-01</b>	<b>120.000</b>	<b>1.040.815</b>	<b>-47.601</b>	<b>103</b>	<b>-140.510</b>
Ergebnis nach Steuern		-9.059			
Sonstiges Ergebnis		-86.850	8	-393	39.081
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-95.909</b>	<b>8</b>	<b>-393</b>	<b>39.081</b>
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-20.000			
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		6.148			
Sonstige Anpassungen		524			
<b>Stand am 2021-09-30</b>	<b>120.000</b>	<b>925.988</b>	<b>-47.593</b>	<b>-290</b>	<b>-101.429</b>

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	<b>-32.073</b>	<b>6.600</b>	<b>871.203</b>	<b>96.800</b>	<b>46.774</b>	<b>143.574</b>	<b>1.014.777</b>
			19.190		10.460	10.460	29.650
	12.345		421.686		1.197	1.197	422.883
	<b>12.345</b>	<b>0</b>	<b>440.876</b>	<b>0</b>	<b>11.657</b>	<b>11.657</b>	<b>452.533</b>
		363	-5.227	5.227		5.227	0
		-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
			-20.000		-5.904	-5.904	-25.904
			3.823		-4.524	-4.524	-701
			957		8	8	965
	<b>-19.728</b>	<b>6.600</b>	<b>1.291.269</b>	<b>96.800</b>	<b>48.011</b>	<b>144.811</b>	<b>1.436.080</b>

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	<b>-36.609</b>	<b>6.600</b>	<b>942.798</b>	<b>96.800</b>	<b>43.871</b>	<b>140.671</b>	<b>1.083.469</b>
			-9.059		10.346	10.346	1.287
	4.536		-43.618		526	526	-43.092
	<b>4.536</b>	<b>0</b>	<b>-52.677</b>	<b>0</b>	<b>10.872</b>	<b>10.872</b>	<b>-41.805</b>
		363	-5.227	5.227		5.227	0
		-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
			-20.000		-4.571	-4.571	-24.571
			6.148		-3.501	-3.501	2.647
			524		103	103	627
	<b>-32.073</b>	<b>6.600</b>	<b>871.203</b>	<b>96.800</b>	<b>46.774</b>	<b>143.574</b>	<b>1.014.777</b>

# Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten	116.354	74.864
Abschreibungen	174.451	152.948
Zinsaufwendungen/-erträge	36.707	21.656
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-2.612	16.876
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-9.067	-482
Ergebnis aus Beteiligungen	-5.049	-55
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-10.212	-7.587
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-134.500	-47.201
Zinsauszahlungen	-19.308	-17.484
Zinseinzahlungen	7.963	6.088
Erhaltene Dividenden	6.190	1.387
Steuerzahlungen	-68.357	-57.416
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>92.560</b>	<b>143.594</b>
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-116.244	-112.139
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22.276	6.148
Auszahlungen für Finanzanlagen	-138.771	-42.556
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich flüssige Mittel	-192.095	0
Auszahlungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen im Vorjahr	0	-17.289
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	26.891	5.491
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	208.847	283.494
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	-212.133	-208.049
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-401.229</b>	<b>-84.900</b>
Gezahlte Dividenden	-32.248	-30.582
Erwerb von Minderheitsanteilen	-15.334	-21.202
Aufnahme von Bankdarlehen und Bankkontokorrent	328.791	42.313
Rückzahlung von Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-69.491	-108.849
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-40.372	-28.954
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>171.346</b>	<b>-147.274</b>
<b>Gesamt-Cashflow</b>	<b>-137.323</b>	<b>-88.580</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	38.050	17.979
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	511.165	581.766
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>411.892</b>	<b>511.165</b>

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung“.

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22

---

## Allgemeine Angaben

Die Voith GmbH & Co. KGaA (Voith) mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm/Deutschland eingetragen (HRB 735450) und ist die Führungsgesellschaft des Voith-Konzerns. Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH (HRB 735126) verantwortlich. Die Voith Management GmbH führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA.

Die Voith GmbH & Co. KGaA stellt zum 30. September 2022 einen eigenen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und einen Konzernlagebericht auf. Die JMV SE & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen zum 30. September 2022 einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und einen Konzernlagebericht für den größten Konsolidierungskreis auf. Beide Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH hat den Konzernabschluss am 29. November 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/22 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erfolgte freiwillig aufgrund der Tatsache, dass Voith nicht kapitalmarktorientiert im Sinne der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 ist. Alle für kapitalmarktorientierte Unternehmen verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e HGB wurden von Voith im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Differenzen kommen.

Der Voith-Konzern ist in die drei Segmente Hydro, Paper und Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Segmente können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei fünf Unternehmen (Vorjahr: fünf Unternehmen) im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2022-09-30	2021-09-30
<b>Voith GmbH &amp; Co. KGaA und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:</b>		
· Inland	25	24
· Ausland	133	116
	<b>158</b>	<b>140</b>
<b>Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen:</b>		
· Inland	4	4
· Ausland	5	6
	<b>9</b>	<b>10</b>

### Folgende wesentliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogen:

VZ	Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim an der Brenz
VZB	J.M. Voith SE & Co. KG, Heidenheim an der Brenz
VZUS-VO	Voith US Inc., Appleton (WI)/USA
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz
VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VHP	Voith Hydro Ltda, São Paulo (SP)/Brasilien
VHPO	Voith Hydro GmbH & Co. KG, St. Pölten/Österreich
VHM	Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada
VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VHFK	Voith Fuji Hydro K.K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan
VHN	Voith Hydro Private Limited, Neu-Delhi/Indien



VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokyo/Japan
VPC	Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China
VPFI	Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Chemor, Perak Darul Ridzuan/Malaysia
VPTA	Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien
VPTI	Toscotec S.p.A, Marlia (LU)/Italien
VPBE	BTG Eclépens S.A., Eclépens/Schweiz
VTKT	Shanghai Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/China
VTCN	Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
VTPA	Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTGB	Voith Turbo Limited, Croydon/Großbritannien
VTAU	Voith Turbo Pty. Ltd., Smithfield, (NSW)/Australien
VTIV	Voith Turbo S.r.l., Reggio Emilia/Italien
VTEM	ELIN Motoren GmbH, Preding, Weiz/Österreich
VTYD	ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Entsprechend § 264b Nr. 4 HGB und § 264 (3) Nr. 5 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA beim Bundesanzeiger eingereicht.

Bei folgenden wesentlichen Tochterunternehmen bestehen nicht beherrschende Anteile:

**Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz**

	2022-09-30	2021-09-30
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile in %	35	35

Bei Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG entspricht die Stimmrechtsquote auch der Beteiligungsquote.

Für die wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen bestehen folgende Finanzinformationen (Werte des Teilkonzerns der Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG):

### Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Umsatzerlöse	1.052.240	946.828
Ergebnis	-36.159	-19.456
Ergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	-14.860	-11.290
Sonstiges Ergebnis	72.593	19.553
Gesamtergebnis	36.434	97
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	11.199	-3.473
Kurzfristige Vermögenswerte	1.091.895	872.490
Langfristige Vermögenswerte	273.435	243.128
Kurzfristige Schulden	1.107.038	864.637
Langfristige Schulden	126.839	149.661
Nettovermögen	131.453	101.320
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	33.431	22.232
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	48.952	-62.650
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-3.689	-12.449
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-48.392	60.862
<b>Gesamt-Cashflow</b>	<b>-3.129</b>	<b>-14.237</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	2.541	1.035
Zahlungsmitteläquivalente	-588	-13.202

## **Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2021/22**

### **ARGO-HYTOS**

Am 2. August 2022 hat Voith 79,5% der Anteile an der ARGO-HYTOS Group AG sowie deren 19 Tochterunternehmen (Argo-Hytos) erworben. Durch die Übernahme der Mehrheit der Anteile und Stimmrechte hat Voith die Beherrschung erlangt. Das in Baar, Schweiz, ansässige Unternehmen entwickelt und produziert Hydraulik-Komponenten und -Systemlösungen mit Schwerpunkt auf den Off-Highway-Bereich (Landmaschinen, Baumaschinen und Förderfahrzeuge).

Die Argo-Hytos-Gruppe beliefert als Komponenten- und Systemlieferant Kunden im Bereich der mobilen Arbeitsmaschinen und des allgemeinen Maschinenbaus. Das Familienunternehmen mit mehr als 1.600 Mitarbeitern verfügt über mehr als 70 Jahre Erfahrung in der Steuer- und Regelungstechnik sowie der Filtration in der Mobil- und Industriehydraulik. Besonders in der Mobilhydraulik hat sich Argo-Hytos zu einem Innovationsführer entwickelt. Argo-Hytos besitzt zahlreiche Patente und hat in vielen Fällen neue Standards in der Branche gesetzt. Die Argo-Hytos-Gruppe ist mit Produktionsgesellschaften in Deutschland, Tschechien, Polen, Indien und China vertreten sowie in zahlreichen eigenen internationalen Vertriebs- und Montagegesellschaften weltweit aktiv.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses verpflichtete sich Voith zum Erwerb der restlichen 20,5% Anteile zu einem späteren Zeitpunkt, wobei der Minderheitsanteilseigner festgelegte Ausübungszeiträume hat, innerhalb derer er seine Anteile an Voith verkaufen kann (Put-Option). Darüber hinaus besitzt Voith das Recht zum Erwerb der Minderheitsanteile innerhalb festgelegter Ausübungszeiträume (Call-Option). Aus der bilanziellen Berücksichtigung der Put-Option resultiert eine Verpflichtung in Höhe von 46,2 Mio. €, die in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die Höhe dieser Verpflichtung wurde anhand abdiskontierter Ergebnisgrößen auf Basis der vertraglich vereinbarten Konditionen, einer Annahme zum erwarteten Ausübungszeitpunkt und eines Zinssatzes von 8,9% bestimmt.

Die Gesellschaft sowie deren 19 Tochterunternehmen werden seit dem 1. August 2022 vollkonsolidiert und sind unserem Konzernbereich Turbo zugeordnet.

Der Unternehmenszusammenschluss wird nach der Anticipated-Acquisition-Methode in Kombination mit der Full-Goodwill-Methode abgebildet.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und des im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses übernommenen, neubewerteten Nettovermögens ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 84,2 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und spiegelt den künftigen wirtschaftlichen Nutzen erworbener und nicht einzeln identifizierbarer und getrennt erfassbarer Vermögenswerte wider. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abziehbar.

Seit dem 1. August 2022 trug Argo-Hytos in Höhe von 36,5 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug 1,5 Mio. € (darin enthalten sind Abschreibungen auf im Rahmen der Purchase Price Allocation identifizierten Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio. €).

Wäre die Argo-Hytos für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 186,1 Mio. € und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10,8 Mio. € gegeben.

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	72.682
Sachanlagevermögen	55.985
Vorratsvermögen	55.140
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.189
Zahlungsmittel	22.012
Pensionsverpflichtungen	-5.283
Sonstige Verbindlichkeiten und passivische Posten	-46.373
Verbindlichkeiten mit Finanzinstituten	-17.185
Option – Finanzverbindlichkeit	-46.222
Passivische latente Steuern	-13.436
<b>Nettozeitwert des Eigenkapitals</b>	<b>124.509</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	-84.232
<b>Kaufpreis der erworbenen Anteile</b>	<b>208.741</b>
Zahlungsmittel	-22.012
<b>Mittelabfluss</b>	<b>186.729</b>

Der Kaufpreis der erworbenen Anteile wurde durch den Abfluss von Zahlungsmitteln (204,2 Mio. €) sowie durch eine Darlehensübernahme (4,5 Mio. €) geleistet.

Es bestehen keine signifikanten Differenzen zwischen dem Bruttowert und dem Zeitwert der Forderungen.

#### Suzlon Generators Limited

Voith hat Anfang April 2022 die restlichen 75% der Anteile an der indischen Suzlon Generators Limited erworben. Bis zum Erwerb der Anteile wurde die Gesellschaft gemeinsam mit dem indischen Partner Suzlon Energy betrieben und als assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Suzlon Generators ist spezialisiert auf die Herstellung von Generatoren für Onshore-Windturbinen. Voith erweitert durch den Zukauf somit seine Kompetenzen im Windgeneratoren-Geschäft.

Durch die Neubewertung des bisher at Equity bilanzierten 25%-Anteils an Suzlon Generators ist ein Gewinn in Höhe von 1,6 Mio. € entstanden, der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns in der Position „Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen wurde. Der Neubewertete 25%-Anteil sowie der Kaufpreis für die im Geschäftsjahr 2021/22 erworbenen 75% der Anteile sind in der unten dargestellten Tabelle aufgeführt.

Die Gesellschaft wird seit 1. April 2022 vollkonsolidiert und ist unserem Konzernbereich Turbo zugeordnet. Bis zum 31. März 2022 erfolgte eine At-Equity-Bilanzierung des 25 %-Anteils.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses übernommenen, Neubewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 4,1 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und spiegelt den künftigen wirtschaftlichen Nutzen erworbener und nicht einzeln identifizierbarer und getrennt erfassbarer Vermögenswerte wider.

Seit dem 1. April 2022 trug die Suzlon Generators Limited in Höhe von 5,8 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug -0,2 Mio. €.

Wäre die Gesellschaft für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 13,3 Mio. € und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -1,8 Mio. € gegeben.

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	4.321
Forderungen	1.469
Sonstige Vermögensgegenstände	1.870
Zahlungsmittel	670
Sonstige Verbindlichkeiten und passivische Posten	-3.705
Latente Steuerverbindlichkeiten	-651
<b>Nettozeitwert</b>	<b>3.974</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	4.074
<b>Beizulegender Zeitwert der von Voith gehaltenen 100% Anteile</b>	<b>8.048</b>
davon: beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen 25% Anteile	2.012
<b>Kaufpreis der neu erworbenen 75% Anteile</b>	<b>6.036</b>
Zahlungsmittel	-670
<b>Mittelabfluss</b>	<b>5.366</b>

### Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2022/23

Anfang Oktober 2022 hat Voith 100 % der Anteile und Stimmrechte an IGW Rail erworben und hat somit die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Das in Brno/Tschechien ansässige Unternehmen ist ein weltweit agierendes Hightechunternehmen mit weltweit vier Produktionsstandorten und rund 500 Mitarbeitenden, das sich auf kundenspezifische Getriebe- und Kupplungslösungen für die Schienenfahrzeugindustrie fokussiert hat.

Mit dem Produkt- und Serviceportfolio von IGW Rail baut Voith sein Angebot weiter aus und stärkt seine Position als globaler Anbieter für Schienenfahrzeugkomponenten.

Die erworbenen Einheiten werden ab dem 1. Oktober 2022 vollkonsolidiert und sind dem Konzernbereich Turbo zugeordnet.

Der Kaufpreis betrug 48 Mio. € und wurde in bar entrichtet.

Eine Aufteilung der aus dem Erwerb resultierenden Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen vor Neubewertung in Höhe von 14 Mio. € liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses noch nicht vor und wird im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgen. Die übrigen Angaben nach IFRS 3.B64 können aufgrund des laufenden Allokationsprozesses derzeit noch nicht gemacht werden.

#### Nicht fortgeführte Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021/22

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde entschieden, die Geschäftsaktivitäten der merQbiz LLC aufzugeben. Die Stilllegung erfolgte im gleichen Geschäftsjahr.

Darüber hinaus existieren keine weiteren nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021/22.

Die folgenden Posten wurden im Geschäftsjahr 2020/21 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten der merQbiz LLC betreffend ausgewiesen:

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Erträge	0	446
Aufwendungen	0	-5.676
<b>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-5.230</b>
Ertragsteuern	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-5.230</b>

Wertminderungsaufwand infolge der Anwendung der Vorschriften des IFRS 5.15 hat sich im Vorjahr nicht ergeben.

Cashflow aus den nicht fortgeführten Aktivitäten:

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0	-3.865
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	791

## Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH & Co. KGaA direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

---

## Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH & Co. KGaA, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweilige historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als Währungsgewinne oder -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst werden.

Währungsgewinne und -verluste aus langfristigen konzerninternen und -externen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten sowie Bewertungseffekte aus damit verbundenen Sicherungsinstrumenten werden ergebniswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

---

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 mit Übertragung der Verfügungsmacht der Güter bzw. Dienstleistungen an den Kunden realisiert. Die Höhe der Umsatzerlöse bestimmt sich nach dem



Transaktionspreis unter Berücksichtigung von variablen Gegenleistungen. Letztere werden nur dann in die Bestimmung der Transaktionspreise mit einbezogen, solange es höchstwahrscheinlich zu keiner nachträglichen Umsatzstornierung kommt. Bei der Schätzung dieser variablen Gegenleistungen wird grundsätzlich die Methode des wahrscheinlichsten Betrags gewählt. Die identifizierten Leistungsverpflichtungen werden sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen realisiert.

Insbesondere bei Fertigungsaufträgen kundenspezifischer Anlagen bei Voith Paper und Voith Hydro erfolgt die Umsatzrealisierung über einen Zeitraum, sofern die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt sind. Entsprechende Aufträge werden demnach nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei Aufträgen, die mittels der PoC-Methode abgebildet werden, liegt im Wesentlichen nur eine Leistungsverpflichtung vor. Daneben werden zudem im Fall von Dienstleistungsverträgen sowie bei kundenspezifischen Produkten der Konzernbereiche Turbo und Paper die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Da das Kriterium der fehlenden alternativen Nutzungsmöglichkeit im letzten Fall zum Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt eintritt, erfolgt die zeitraumbezogene Bilanzierung erst dann, sobald dieses Kriterium erfüllt ist.

Bei allen anderen Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Kontrollübertragung an den Kunden. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Sofern bei Konsignationslagervereinbarungen der Kontrollübergang bereits bei Einlagerung der Ware beim Kunden stattgefunden hat, wird der Umsatz zu diesem Zeitpunkt realisiert.

Voith wendet die Erleichterungsvorschrift gemäß IFRS 15.129 an und passt Transaktionspreise nicht um wesentliche Finanzierungskomponenten an, da der Zeitraum zwischen Übertragung des Guts oder der Dienstleistung und der Bezahlung durch den Kunden weniger als ein Jahr beträgt. Daneben werden Kosten der Vertragsanbahnung nicht aktiviert und über die Dauer des Vertrags abgeschrieben, da der Abschreibungszeitraum unter einem Jahr liegen würde. Auf die Offenlegung von Transaktionspreisen für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen bei Verträgen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird zudem unter Ausübung der praktischen Behelfe von IFRS 15 verzichtet.

### **Sonstige Erträge und Aufwendungen**

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind bei allen IFRS-9-Bewertungskategorien Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

#### Nutzungsdauer

Kundenbeziehungen	5 bis 17 Jahre
Technologie	5 bis 19 Jahre
Entwicklungskosten	1 bis 5 Jahre

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab Fertigstellung, somit dem Produktionsbeginn, über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nutzungswert, dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit (Impairment Test) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen drei Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die Segmente Hydro, Paper und Turbo als relevante Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert. Geschäfts- oder Firmenwerte, entstanden durch den Erwerb einiger Ventures, die bisher als eigene Cash Generating Units zu betrachten sind, werden eigenständig auf Ebene der jeweiligen Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Die Einheiten Ray Sono AG, Pilotfish Networks AB und FlowLink Systems Private Limited fallen in diese Kategorie.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Unter Beachtung des Nutzungswerts ergab sich kein Abwertungsbedarf für die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Folgende Annahmen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden beim Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt:

**Voith Hydro:**

Nach einem höher als erwarteten Auftragseingang im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2022/23 eine stabile Entwicklung erwartet. Während des Geschäftsjahres 2022/23 baut sich sukzessive der Auftragsbestand ab und daraus resultiert eine stabile Entwicklung des Umsatzes.

**Voith Paper:**

Nach einem starken Anstieg im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2022/23 ein leichter Rückgang des Auftragseingangs erwartet. Der Konzernbereich Paper erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse.

**Voith Turbo:**

Nach einer Steigerung des Auftragseingangs im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2022/23 mit einer spürbaren Steigerung des Auftragseingangs gerechnet. Angesichts des hohen Auftragsbestands erwartet Voith Turbo eine spürbare Steigerung der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022/23. Der Erwerb von Argo-Hytos sowie IGW Rail trägt im Wesentlichen zu den Steigerungen bei.

**Ray Sono AG:**

In den Planjahren wird mit einem spürbaren Wachstum bei dem Auftragseingang und Umsatz gerechnet.

**FlowLink Systems Private Limited:**

Im Geschäftsjahr 2022/23 wird ein stabiler Auftragseingang sowie für die Planjahre ein moderater Zuwachs des Umsatzes erwartet.

### **Pilotfish Networks AB:**

In den Planjahren wird mit steigendem Auftragseingang und Umsatzerlösen gerechnet.

Die Cashflow-Prognose basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten zwei Jahre sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für die Jahre drei bis fünf. Cashflows über den fünften Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von 1 % (Ray Sono AG 2%) hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 5,3% (Vorjahr: 5,3%), für Voith Paper von 6,3% (Vorjahr: 6,3%), für Voith Turbo von 6,6% (Vorjahr: 6,4%), für die Ray Sono AG von 6,3% (Vorjahr: 6,2%) sowie für die FlowLink Systems Private Limited und die Pilotfish Networks AB verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36 ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 6,9% (Vorjahr: 7,1%), für Voith Paper von 8,6% (Vorjahr: 8,5%), für Voith Turbo von 9,2% (Vorjahr: 9,0%), für die Ray Sono AG von 8,3% (Vorjahr: 8,0%) und für die FlowLink Systems Private Limited von 8,6 (Vorjahr: 8,3%) sowie für Pilotfish Networks AB von 7,6% (Vorjahr: 7,4%).

Für die Segmente Voith Paper und Voith Hydro sowie für die FlowLink Systems Private Limited und für die Pilotfish Networks AB ergibt sich aus der vom Management für möglich gehaltenen Änderung von +1 Prozentpunkt des Diskontierungssatzes und -5% der erwarteten künftigen Cashflows kein Wertminderungsbedarf. Für das Segment Voith Turbo ergibt sich ein Abwertungsbedarf bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes um mehr als 1,01 Prozentpunkte oder alternativ bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um mehr als 16,7 Prozentpunkte. Für die Ray Sono AG ergibt sich ein Abwertungsbedarf bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes um mehr als 0,94 Prozentpunkte oder alternativ bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um mehr als 18,7 Prozentpunkte.

Die im Rahmen der im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgten Erwerbe von BTG und Toscotec erworbenen Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft. Die Marken werden auf Werthaltigkeit geprüft in einer ähnlichen Vorgehensweise sowie zum gleichen Bewertungsstichtag (31. März) wie bei der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte.

Auf der Grundlage einer Analyse aller relevanten Faktoren zur Bestimmung der Nutzungsdauer der Marken BTG und Capstone (rechtliche, vertragliche und wirtschaftliche Faktoren sowie die Wettbewerbssituation) ist keine Begrenzung des Zeitraumes erkennbar, in dem Zahlungsmittelzuflüsse aus den Marken BTG und Capstone erwartet werden. Der Buchwert zum Bilanzstichtag für die Marke BTG beträgt 44,6 Mio. € (38,8 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt) bzw. für die Marke Capstone 3,3 Mio. € (2,9 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt). Die Veränderungen seit dem Erwerbszeitpunkt sind ausschließlich auf Wechselkursdifferenzen zurückzuführen.

Die Marken BTG und Capstone wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „BTG“ und „Capstone“ zugeordnet. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurde der erzielbare Betrag durch Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis des Barwertes der künftigen Cashflows bestimmt, basierend auf einer 5-Jahres-Finanzplanung. Auf Basis dieser Planung wurden für die Folgejahre Cashflows abgeleitet, wobei unterschiedliche Wachstumsraten angesetzt wurden. Für den Terminal Value wird ein Wachstumsfaktor von 1 % angesetzt. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für BTG und Capstone von 6,3% (Vorjahr: 6,3%) verwendet. Der Abzinsungsfaktor (vor Steuern) der zukünftigen Cashflows liegt bei 8,5% (Vorjahr: 8,5%) für BTG bzw. 8,0% (Vorjahr: 8,0%) für Capstone für das Geschäftsjahr 2021/22.

Auf der Grundlage einer Analyse aller relevanten Faktoren zur Bestimmung der Nutzungsdauer der Marke Toscotec (rechtliche, vertragliche und wirtschaftliche Faktoren sowie die Wettbewerbssituation) ist keine Begrenzung des Zeitraumes erkennbar, in dem Zahlungsmittelzuflüsse aus der Marke Toscotec erwartet werden. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt unverändert zum Erwerbszeitpunkt 24,7 Mio. €.

Die Marke Toscotec wird zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Toscotec“ zugeordnet. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurde der erzielbare Betrag durch Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis des Barwertes der künftigen Cashflows, basierend auf einer 5-Jahres-Finanzplanung, bestimmt. Auf Basis dieser Planung wurden für die Folgejahre Cashflows abgeleitet, wobei unterschiedliche Wachstumsraten angesetzt wurden. Für den Terminal Value wird ein Wachstumsfaktor von 1 % angesetzt. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Toscotec von 6,3% verwendet. Der Abzinsungsfaktor (vor Steuern) der zukünftigen Cashflows liegt bei 8,6% (Vorjahr: 8,1%) für das Geschäftsjahr 2021/22.

Im Rahmen des Erwerbs von Argo-Hytos wurde die im Rahmen der Purchase Price Allocation identifizierte Marke als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft.

Auf der Grundlage einer Analyse aller relevanten Faktoren zur Bestimmung der Nutzungsdauer der Marke Argo-Hytos (rechtliche, vertragliche und wirtschaftliche Faktoren sowie die Wettbewerbssituation) ist keine Begrenzung des Zeitraumes erkennbar, in dem Zahlungsmittelzuflüsse aus der Marke Argo-Hytos erwartet werden. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 34,8 Mio. € (34,1 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt). Die Veränderungen seit dem Erwerbszeitpunkt sind ausschließlich auf Wechselkursdifferenzen zurückzuführen.

Die Marke Argo-Hytos wird zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Argo-Hytos“ zugeordnet. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurde der erzielbare Betrag durch Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis des Barwertes der künftigen Cashflows, basierend auf einer 5-Jahres-Finanzplanung, bestimmt. Auf Basis dieser Planung wurden für die Folgejahre Cashflows abgeleitet, wobei unterschiedliche Wachstumsraten angesetzt wurden. Für den Terminal Value wird ein Wachstumsfaktor von 1 % angesetzt. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Argo-Hytos von 6,6% verwendet. Der Abzinsungsfaktor (vor Steuern) der zukünftigen Cashflows liegt bei 8,9% für das Geschäftsjahr 2021/22.

Die durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen führten zu keinem Wertminderungsaufwand bezüglich der Marken.

Für alle aktivierten Marken ergibt sich aus der vom Management für möglich gehaltenen Änderung von +1 Prozentpunkt des Diskontierungssatzes und -5 % der erwarteten künftigen Cashflows kein Wertminderungsbedarf.

### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

### Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen (Impairment Test). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen.

Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

### Leasing

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag (oder den Teil eines Vertrags), der das Recht auf die Nutzung (= „Right-of-Use“) eines identifizierbaren Vermögenswertes (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. Ein Vertrag ist hierbei eine Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Vertragsparteien (Leasinggeber und Leasingnehmer), die rechtlich durchsetzbare Rechte und Verpflichtungen begründet. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Voith-Konzern als

Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts („Right-of-Use“) und einer korrespondierenden Verbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen unter Berücksichtigung von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, angesetzt. Das Nutzungsrecht wird mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor der Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen sowie anfänglicher direkter Kosten und geschätzter Kosten für die Demontage, Beseitigung oder Wiederherstellung des Leasinggegenstands, abzüglich aller erhaltenen Anreizzahlungen des Leasinggebers, berechnet. Das Nutzungsrecht wird linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers und der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Voith-Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse (bis 5 Tsd. USD) nimmt der Voith-Konzern die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 in Anspruch. Diesbezügliche Leasingzahlungen werden direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand erfasst. Die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung werden nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, so dass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 auch zukünftig die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment Test).

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst und in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Voith Vertragspartei des Finanzinstruments ist.

Der Konzern unterscheidet zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten die folgenden Bewertungskategorien: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“), Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („measured at fair value through other comprehensive income – FVOCI“) und Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („measured at fair value through profit and loss – FVTPL“).

### **Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“)**

Der Konzern bilanziert Schuldinstrumente ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder, im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum Transaktionspreis bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“) bewertet, sofern die Zielsetzung des Geschäftsmodells darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen

Zahlungsströme zu vereinnahmen. Dabei ist die Zahlungsstrombedingung („SPPI-Kriterium“) erfüllt, wenn die vertraglichen Ausstattungsmerkmale des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (= SPPI-Kriterium: „solely payments of principal and interest“).

#### **Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“)**

Eigenkapitalinstrumente sind generell beim Erstansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Davon abgesehen kann bei erstmaligem Ansatz ein unwiderrufliches Wahrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen. Die Einstufung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert kann jedoch nur dann erfolgen, wenn Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen (OCI-Option). Für Eigenkapitalinstrumente, die als strategische Investition gehalten werden, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen, hat Voith die OCI-Option in Anspruch genommen, und die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“). Des Weiteren hält der Konzern Wertpapiere zur Deckung von künftigen Pensionsverpflichtungen. Diese Pensionsfonds werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Daher hat Voith hier ebenfalls die OCI-Option in Anspruch genommen und die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“). Es besteht bei diesen Instrumenten keine Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen. Daher sollen Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen und der Wertpapiere zur Pensionsversicherung keine Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung haben. Marktwertänderungen aus Folgebewertungen sowie kumulierte Gewinne/Verluste bei einer späteren Ausbuchung werden erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht und zu keinem Zeitpunkt erfolgswirksam reklassifiziert.

#### **Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“)**

Bei Finanzinvestitionen, die nicht als strategische Investition gehalten werden, hat Voith entschieden die OCI-Option nicht in Anspruch zu nehmen. Diese Eigenkapitalinstrumente werden gehalten, um Erträge aus der Finanzinvestition zu erzielen. Daher sollen Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anteilen sowie Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“)**

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung stuft der Konzern diese als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Bewertungskategorie „AC“ („measured at amortized cost“) ein.

#### **Derivative Finanzinstrumente – Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“)**

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und sind somit in die Bewertungskategorie „FVTPL“ („measured at fair value through profit and loss“) eingeordnet, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designed und sind als solches effektiv.



### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen**

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wendet der Konzern weiterhin die Regelungen des IAS 39 an.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl das Grundgeschäft wie auch das Sicherungsinstrument und die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Währungssicherungen werden entlang der Verträge (Laufzeit, Volumen) abgesichert. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

### **Absicherung des beizulegenden Zeitwerts**

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst und die Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

#### **Absicherung von Cashflows**

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nichtfinanziellen Vermögenswerts oder der nichtfinanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

#### **Eingebettete Derivate**

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Einstufung beurteilt.

Im Falle der Existenz trennungspflichtiger eingebetteter Derivate werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und somit in die Bewertungskategorie „FVTPL“ („measured at fair value through profit and loss“) eingeordnet. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden

unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

#### **Vorräte**

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens („First-In-First-Out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

#### **Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten**

Vertragsvermögenswerte stellen Ansprüche des Unternehmens auf Gegenleistung für bereits übertragene Güter bzw. erbrachte Leistungen dar. Im Voith-Konzern setzen sich die Vertragsvermögenswerte im Wesentlichen aus den langfristigen Projekten bei Voith Hydro und Voith Paper zusammen, welche in Übereinstimmung mit IFRS 15.35 zeitraumbezogen bilanziert werden. Vertragsvermögenswerte werden in Höhe des anzusetzenden Fertigstellungsgrads abzüglich bereits erhaltener Zahlungen des Kunden ausgewiesen.

Die Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und sind in der Regel vom Projektfortschritt bzw. von festgelegten Meilensteinen abhängig.

Sofern die Anzahlungen des Kunden die bereits erbrachten Leistungen übersteigen, so wird der resultierende Saldo unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Daneben beinhalten Vertragsverbindlichkeiten erhaltene Anzahlungen von Kunden für Produkte, deren Umsatz zeitpunktbezogen realisiert wird.

#### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind der Bewertungskategorie Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“) zugeordnet und erstmals entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder, im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum Transaktionspreis angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Darüber hinaus werden die geschätzten Kreditausfälle auf aggregierter Basis mittels eines zukunftsorientierten, auf CDS Spreads basierenden Kreditausfallmodells berechnet. Dabei werden die Forderungen nach

gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ein Rückgang des Forderungsvolumens führt zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

### **Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und (2) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder (3) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet. Vorjahresangaben werden dort auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse/-abflüsse aus den fortgeführten und den nicht fortgeführten Aktivitäten nicht getrennt dargestellt, Vorjahresangaben werden hier nicht angepasst. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, soweit sie Bezug auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nehmen, beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten. Informationen über nicht fortgeführte Aktivitäten sind im Abschnitt Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Umsatzerlöse und Aufwendungen eliminiert. Hiervon ausgenommen sind jene Umsatzerlöse und Aufwendungen, die voraussichtlich auch nach dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivitäten weiterhin anfallen.

### **Latente und laufende Steuern**

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge und Tax Credits angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können.

Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls dort gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge und Tax Credits, deren Realisierung nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern. Latente Steuern werden nicht angesetzt in Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder bei der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts oder einer Schuld für Transaktionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse sind und die sich weder auf das bilanzielle noch auf das zu versteuernde Ergebnis auswirken.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

#### **Genussrechtskapital**

Aus den Bedingungen des insgesamt begebenen Genussrechtskapitals in Höhe von 103.400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Der Aufwand für diese Versorgungspläne unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand auf die Nettoschuld aus Verpflichtung und Planvermögen. Beide Aufwandsposten werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Neubewertungen der angesetzten Nettoschuld werden nach Abzug von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

### **Verbindlichkeiten**

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

### **Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen**

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

#### **a) Put-Optionen**

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapitalbestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz

als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Infolge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 (2008) wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden zwei wesentliche Optionen ausgeübt. Dadurch erlangte Voith 100% der Anteile an den Gesellschaften. Insgesamt wurden 15.092 Tsd. € ausgezahlt für die Ausübung der Put-Optionen.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 77.494 Tsd. € (Vorjahr: 38.507 Tsd. €).

#### b) Personenhandelsgesellschaften

Die Verbindlichkeiten aus Anteilen an Personenhandelsgesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bewertungsbedingten Änderungen der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

### **Finanzgarantien**

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d. h., die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

### **Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements**

Bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss sind Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich. Das Management übt diesen Ermessensspielraum bei folgenden Punkten aus:

- Ertragsteuern: Das Management muss Einschätzungen zur Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie zu Risiken aus unsicheren Steuerpositionen vornehmen
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- Beurteilung der Notwendigkeit von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen
- Umsatzerlöse, die entsprechend ihrem Leistungsfortschritt realisiert werden: Einschätzung des Fertigstellungsgrades
- Bewertung von Rückstellungen und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

#### **Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bei langfristigen Projekten**

Insbesondere bei langfristigen Projekten kundenspezifischer Anlagen erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen nach der PoC-Methode, sofern die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt sind.

Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung mittels der PoC-Methode erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 1 und Tz. 14.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen Trends sowie der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 13.

#### **Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9 bzw. den Segmentbericht.

#### **Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen



über die Höhe des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

#### **Pensionsverpflichtungen**

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Belastende Aufträge werden durch die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages bestimmt, was erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt. Schätzwerte sind auch erforderlich für die Beurteilung von Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Gerichtsprozessen. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden von der Geschäftsführung überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

#### **Steuern**

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 8.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktiven latenten Steuern für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

#### **Ermittlung von Zeitwerten**

Im Rahmen von Unternehmenserwerben unterliegen die Kaufpreisallokationen nicht unerheblichen Schätzungen. Hier sind insbesondere die Festlegung von Planwerten und Diskontierungszinssätzen zu nennen. Aber auch die Festlegung von Nutzungsdauern unterliegt nicht unerheblichen Annahmen.

### Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

#### Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden folgende neue und geänderte IAS und IFRS erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
Änderungen zu IFRS 4 Versicherungsverträge	Verlängerung des Zeitraums (analog der Änderung zu IFRS 17) für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9.
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2	In Phase 2 werden insbesondere Details zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und zusätzliche Aspekte des Hedge Accounting thematisiert. Zudem werden weitere Regelungen bzw. Standards mit Bewertungs- und Diskontierungsregelungen angepasst.

Alle erstmals angewendeten IAS und IFRS hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2021/22 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung
Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	Mit der Änderung wurde ein veralteter Verweis auf das Rahmenkonzept aktualisiert, ohne die Vorschriften im Standard bedeutend zu ändern.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
Änderungen zu IFRS 16 Leases	Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IFRS 17 Versicherungsverträge inkl. Änderungen zu IFRS 17	IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangsangaben für Versicherungsverträge. Mit der Änderung zu IFRS 17 wurde vor allem der Erstanwendungszeitpunkt verschoben.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
Änderungen zu IFRS 17 Versicherungsverträge	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen: Die geringfügige Änderung an IFRS 17 („narrow scope amendment“) führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit können die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 aussagekräftiger gemacht werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verbesserung der Konsistenz im Rahmen der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Insbesondere soll die Klassifizierung von Schulden mit ungewissem Erfüllungstag geregelt werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses, Practice Statement 2 und Änderungen zu IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	Klarstellung, dass künftig Angaben nur noch zu wesentlichen („material“) und nicht mehr zu maßgeblichen („significant“) Rechnungslegungsmethoden zu machen sind. Des Weiteren wird der Begriff „rechnungslegungsbezogene Schätzung“ in IAS 8 neu definiert.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern	Bei den Änderungen handelt es sich um eine Rückausnahme von der initial recognition exemption für eng umrissene Fälle. Diese führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
Änderungen zu IAS 16 Sachanlagen	Die Änderung regelt den Umgang mit Einnahmen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um diese in der beabsichtigten Weise zu nutzen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
Änderungen zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	Die Änderung regelt, welche Kosten ein Unternehmen für die Erfüllung eines Vertrags berücksichtigen muss, wenn es beurteilt, ob ein Vertrag verlustbringend ist.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
Improvements to IFRS (2018–2020)	Änderungen der Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen

Für sämtliche überarbeitete und neu herausgegebene IFRS und IFRIC, die ab dem Geschäftsjahr 2022/23 verpflichtend anzuwenden sind, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns erwartet. Für später verpflichtend anzuwendende, überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf den Voith-Konzern derzeit untersucht.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## 01.

### Umsatzerlöse

in Tsd. €	2021/22			2020/21		
	Zeitraum-bezogen	Zeitpunkt-bezogen	Summe	Zeitraum-bezogen	Zeitpunkt-bezogen	Summe
Voith Hydro	1.047.848	0	1.047.848	944.846	0	944.846
Voith Paper	1.373.749	822.503	2.196.252	1.073.872	701.788	1.775.660
	<b>2.421.597</b>	<b>822.503</b>	<b>3.244.100</b>	<b>2.018.718</b>	<b>701.788</b>	<b>2.720.506</b>

Die Umsatzerlöse bei Voith Turbo in Höhe von 1.556.507 Tsd. € (Vorjahr: 1.457.274 Tsd. €) sowie die übrigen Umsatzerlöse in Höhe von 80.739 Tsd. € (Vorjahr: 82.570 Tsd. €) wurden im Wesentlichen zeitpunktbezogen realisiert.

Aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen werden in künftigen Perioden Umsatzerlöse in Höhe von 1.397.603 Tsd. € (Vorjahr: 1.834.060 Tsd. €) erwartet.

## 02.

### Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Veränderungen des Bestands an fertigen, unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	70.446	71.377
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.134	8.139
	<b>81.580</b>	<b>79.516</b>

# 03.

## Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2021/22	2020/21*
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	94.658	128.858
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	74.111	52.703
Währungsgewinne	199.752	64.816
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12.472	3.102
Miet- und Pachteinnahmen	2.083	2.407
Erlöse aus Versicherungsschäden	17.937	23.574
Übrige Erträge	81.807	56.648
	<b>482.820</b>	<b>332.108</b>

# 04.

## Materialaufwand

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1.943.511	1.600.050
Aufwendungen für bezogene Leistungen	460.803	377.739
	<b>2.404.314</b>	<b>1.977.789</b>

# 05.

## Personalaufwand

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Löhne und Gehälter	1.300.560	1.247.368
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	281.189	268.635
	<b>1.581.749</b>	<b>1.516.003</b>

Die Kosten der Altersversorgung betragen 37.779 Tsd. € (Vorjahr: 36.942 Tsd. €).

\* Siehe Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

### Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2021/22	2020/21	2022-09-30	2021-09-30
Direkte Mitarbeiter	10.326	10.353	10.943	10.272
Indirekte Mitarbeiter	9.813	9.839	10.548	9.646
	<b>20.139</b>	<b>20.192</b>	<b>21.491</b>	<b>19.918</b>
Auszubildende und Praktikanten	720	752	720	752
	<b>20.859</b>	<b>20.944</b>	<b>22.211</b>	<b>20.670</b>

### Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2021/22	2020/21	2022-09-30	2021-09-30
Deutschland	7.498	7.494	7.863	7.360
Übriges Europa	4.299	4.187	5.002	4.139
Amerika	3.532	3.689	3.643	3.622
Asien	4.648	4.661	4.823	4.635
Sonstige	162	161	160	162
	<b>20.139</b>	<b>20.192</b>	<b>21.491</b>	<b>19.918</b>

## 06.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2021/22	2020/21*
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	245.343	200.189
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	286.289	226.979
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	266.173	237.743
Währungsverluste	192.226	70.455
Miet- und Leasingaufwendungen	23.961	24.022
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.404	3.585
Übrige Aufwendungen	111.397	166.691
	<b>1.128.793</b>	<b>929.664</b>

\* Siehe Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

# 07.

## Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Ergebnis aus Beteiligungen	5.049	55
Zu-/Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	5.517	19.304
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	507	347
Währungsgewinne aus langfristigen Finanzierungspositionen	29.590	3.170
Währungsverluste aus langfristigen Finanzierungspositionen	-18.750	-4.046
Bewertung derivativer Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	-749	227
	<b>21.164</b>	<b>19.057</b>

Das Ergebnis aus Beteiligungen sowie die Zu- und Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen betreffen Finanzinstrumente der Bewertungsklasse „Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“.

Die Währungsgewinne und -verluste aus langfristigen Finanzierungspositionen resultieren aus Währungsgewinnen und -verlusten aus langfristigen konzerninternen und -externen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten. Die Bewertungseffekte derivativer Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft betreffen Sicherungsinstrumente auf diese langfristigen Finanzierungspositionen.

# 08.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Laufende Steuern	-63.472	-59.168
davon Steuern aus Vorperioden	5.249	-2.720
Latente Steuern	-23.232	-14.409
	<b>-86.704</b>	<b>-73.577</b>

Unter den laufenden Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragssteuersatz 29,125% (Vorjahr: 29,840%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet. Der latente Steueraufwand aus temporären Differenzen beträgt 26.516 Tsd. € (Vorjahr: Steueraufwand 22.981 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der latente Steuerertrag 3.284 Tsd. € aus Verlustvorträgen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2020/21 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.833 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 1.534 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 2.195 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 3.803 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 9.497 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der latente Steuerertrag 8.572 Tsd. € aus Verlustvorträgen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 226 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3.828 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 2.541 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 6.941 Tsd. €.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 3.651 Tsd. € (Vorjahr: 4.812 Tsd. €).

Zum 30. September 2022 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 935.378 Tsd. € (Vorjahr: 968.295 Tsd. €), für die deutsche Körperschaftsteuer in Höhe von 548.371 Tsd. € (Vorjahr: 448.896 Tsd. €) sowie Zinsvorträge nach deutschem Steuerrecht in Höhe von 36.950 Tsd. € (Vorjahr: 17.715 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da diese Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können.

Auf steuerliche Verlustvorträge für ausländische Bundessteuern in Höhe von 255.897 Tsd. € (Vorjahr: 176.017 Tsd. €) sowie für ausländische Landessteuern in Höhe von 57.916 Tsd. € (Vorjahr: 78.698 Tsd. €) wurden aufgrund mangelnder künftiger Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 204.028 Tsd. € (Vorjahr: 427.642 Tsd. €) wurden mangels künftiger Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt. Der Rückgang ergibt sich aus der Reduzierung der temporären Differenzen im Wesentlichen bei den Rückstellungen für Pensionen.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal fünf bis zehn Jahre begrenzt.



in Tsd. €	Stand zum 2021-10-01		Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Währung	Stand zum 2022-09-30		
	Netto						Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-79.508	3.978	0	-15.778	1.579	-89.729	9.223	-98.952	
Sachanlagen	-45.189	982	0	-3.159	-1.527	-48.893	5.470	-54.363	
Finanzanlagen und Wertpapiere	-1.984	3.392	-2.910	0	2	-1.500	25	-1.525	
Vorräte und Forderungen	-63.096	-29.446	0	1.883	3.417	-87.242	59.070	-146.312	
Sonstige Vermögens- werte	-18.596	-10.535	-4.254	-27	-1.248	-34.660	7.536	-42.196	
Pensionsrückstellungen	17.551	-10.053	-977	656	512	7.689	9.171	-1.482	
Finanzverbindlichkeiten	35.125	-2.577	-52	1.792	-56	34.232	41.690	-7.458	
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	137.914	14.901	0	546	4.296	157.657	187.742	-30.085	
Steuereffekt auf aus- schüttbare Gewinne von Konzerngesellschaften	-5.491	2.842	0	0	0	-2.649	0	-2.649	
Steuerliche Verlustvorträge	62.167	3.284	0	0	-690	64.761	64.761	0	
Saldierung	0					0	-286.521	286.521	
	<b>38.893</b>	<b>-23.232</b>	<b>-8.193</b>	<b>-14.087</b>	<b>6.285</b>	<b>-334</b>	<b>98.167</b>	<b>-98.501</b>	

in Tsd. €	Stand zum 2020-10-01			Währung	Stand zum 2021-09-30		
	Netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis		Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-80.400	846	0	46	-79.508	7.949	-87.457
Sachanlagen	-29.298	-15.611	0	-280	-45.189	3.257	-48.446
Finanzanlagen und Wertpapiere	-953	-431	-599	-1	-1.984	266	-2.250
Vorräte und Forderungen	-34.882	-28.756	0	542	-63.096	36.360	-99.456
Sonstige Vermögens- werte	-9.735	-8.389	21	-493	-18.596	7.979	-26.575
Pensionsrückstellungen	137.095	-7.702	-111.891	49	17.551	18.894	-1.343
Finanzverbindlichkeiten	2.925	32.185	0	15	35.125	40.895	-5.770
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	130.202	4.888	125	2.699	137.914	160.823	-22.909
Steuereffekt auf aus- schüttbare Gewinne von Konzerngesellschaften	-5.480	-11	0	0	-5.491		-5.491
Steuerliche Verlustvorträge	53.076	8.572	0	519	62.167	62.167	0
Saldierung	0				0	-246.180	246.180
	<b>162.550</b>	<b>-14.409</b>	<b>-112.344</b>	<b>3.096</b>	<b>38.893</b>	<b>92.410</b>	<b>-53.517</b>

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,125% (Vorjahr: 29,840%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Ergebnis vor Ertragsteuern	116.354	80.094
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	33.888	23.900
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-8.840	-11.271
Effekte aus Steuersatzänderungen	-1.093	-141
Steuerfreie Erträge	-10.430	-11.643
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	20.952	20.432
Periodenfremde Steuern	-8.861	3.853
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	61.996	49.100
Sonstige Steuereffekte	-908	-653
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>86.704</b>	<b>73.577</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>74,5</b>	<b>91,9</b>

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen enthalten Quellensteuern in Höhe von 8.936 Tsd. € (Vorjahr: 11.886 Tsd. €).

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von 93.733 Tsd. € (Vorjahr aufgrund geänderter Berechnungslogik angepasst: 22.312 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 09.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2021-10-01 bis zum 2022-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2021-10-01</b>	<b>395.459</b>	<b>808.081</b>	<b>169.582</b>	<b>0</b>	<b>1.373.122</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	71.243	88.306	1.254	185	160.988
Währungsdifferenz	10.324	25.276	-83	0	35.517
Zugänge	12.634	653	5.441	5	18.733
Abgänge	-7.143	0	-715	0	-7.858
Sonstige Anpassungen	3	0	-13	0	-10
Umbuchungen	1.262	0	-576	0	686
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2022-09-30</b>	<b>483.782</b>	<b>922.316</b>	<b>174.890</b>	<b>190</b>	<b>1.581.178</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2021-10-01</b>	<b>-211.358</b>	<b>-54.179</b>	<b>-132.361</b>	<b>0</b>	<b>-397.898</b>
Währungsdifferenz	-2.778	0	125	0	-2.653
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.753	0	-8.684	0	-27.437
Wertminderungen	0	0	-979	0	-979
Abgänge	7.116	0	264	0	7.380
Sonstige Anpassungen	-2	0	0	0	-2
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2022-09-30</b>	<b>-225.775</b>	<b>-54.179</b>	<b>-141.635</b>	<b>0</b>	<b>-421.589</b>
<b>Buchwerte am 2022-09-30</b>	<b>258.007</b>	<b>868.137</b>	<b>33.255</b>	<b>190</b>	<b>1.159.589</b>

Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten enthalten Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer von 107,5 Mio. € (Vorjahr: 67,0 Mio. €), davon Zugang durch Unternehmenszusammenschlüsse 2021/22 in Höhe von 34,1 Mio. €.

**Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2020-10-01 bis zum 2021-09-30**

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2020-10-01</b>	<b>386.425</b>	<b>805.630</b>	<b>163.431</b>	<b>33</b>	<b>1.355.519</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	1.595	2.451	123	0	4.169
Zugänge	10.189	0	6.030	8	16.227
Abgänge	-3.059	0	0	0	-3.059
Sonstige Anpassungen	0	0	-2	0	-2
Umbuchungen	309	0	0	-41	268
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2021-09-30</b>	<b>395.459</b>	<b>808.081</b>	<b>169.582</b>	<b>0</b>	<b>1.373.122</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2020-10-01</b>	<b>-190.255</b>	<b>-54.179</b>	<b>-124.280</b>	<b>0</b>	<b>-368.714</b>
Währungsdifferenz	-695	0	-53	0	-748
Abschreibungen des laufenden Jahres	-23.257	0	-8.028	0	-31.285
Wertminderungen	-138	0	0	0	-138
Abgänge	2.986	0	0	0	2.986
Sonstige Anpassungen	1	0	0	0	1
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2021-09-30</b>	<b>-211.358</b>	<b>-54.179</b>	<b>-132.361</b>	<b>0</b>	<b>-397.898</b>
<b>Buchwerte am 2021-09-30</b>	<b>184.101</b>	<b>753.902</b>	<b>37.221</b>	<b>0</b>	<b>975.224</b>

Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten enthalten Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer von 67,0 Mio. €.

# 10.

## Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2021-10-01 bis zum 2022-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2021-10-01</b>	<b>862.955</b>	<b>1.509.075</b>	<b>534.108</b>	<b>49.377</b>	<b>155.963</b>	<b>3.111.478</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	29.163	7.130	11.466	2.795	9.752	60.306
Währungsdifferenz	44.311	95.915	11.870	3.501	3.225	158.822
Zugänge	6.073	29.797	22.391	39.250	20.186	117.697
Aktiviere Zinsen	0	0	0	127	0	127
Neubewertungen	0	0	0	0	6.343	6.343
Abgänge	-8.069	-84.182	-26.439	-1.328	-12.188	-132.206
Umbuchungen	7.514	19.383	6.102	-31.087	-2.598	-686
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-14.265	-94	-2.246	0	0	-16.605
Sonstige Anpassungen	-55	-45	-61	308	97	244
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2022-09-30</b>	<b>927.627</b>	<b>1.576.979</b>	<b>557.191</b>	<b>62.943</b>	<b>180.780</b>	<b>3.305.520</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2021-10-01</b>	<b>-416.430</b>	<b>-1.183.846</b>	<b>-434.674</b>	<b>-240</b>	<b>-56.516</b>	<b>-2.091.706</b>
Währungsdifferenz	-20.785	-74.629	-9.667	0	-1.874	-106.955
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.830	-57.665	-31.682	0	-31.329	-139.506
Wertminderungen	-7.597	-4.462	-90	0	0	-12.149
Abgänge	1.193	79.072	24.962	0	11.676	116.903
Umbuchungen	-677	-843	655	0	865	0
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	6.028	89	1.915	0	0	8.032
Rücknahme Wertminderungen	0	3	11	0	103	117
Sonstige Anpassungen	24	169	585	0	0	778
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2022-09-30</b>	<b>-457.074</b>	<b>-1.242.112</b>	<b>-447.985</b>	<b>-240</b>	<b>-77.075</b>	<b>-2.224.486</b>
<b>Buchwerte am 2022-09-30</b>	<b>470.553</b>	<b>334.867</b>	<b>109.206</b>	<b>62.703</b>	<b>103.705</b>	<b>1.081.034</b>

**Entwicklung der Sachanlagen vom 2020-10-01 bis zum 2021-09-30**

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2020-10-01</b>	<b>830.210</b>	<b>1.463.158</b>	<b>525.169</b>	<b>43.408</b>	<b>147.566</b>	<b>3.009.511</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	15.182	28.186	4.488	557	1.182	49.595
Zugänge	5.053	26.642	22.631	35.595	14.826	104.747
Aktiviere Zinsen	0	0	0	116	0	116
Neubewertungen	0	0	0	0	7.936	7.936
Abgänge	-2.011	-28.020	-23.993	-2.427	-5.831	-62.282
Umbuchungen	14.533	19.123	5.840	-27.798	-11.966	-268
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-12	-14	-27	-74	2.250	2.123
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2021-09-30</b>	<b>862.955</b>	<b>1.509.075</b>	<b>534.108</b>	<b>49.377</b>	<b>155.963</b>	<b>3.111.478</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2020-10-01</b>	<b>-393.294</b>	<b>-1.135.875</b>	<b>-422.506</b>	<b>-240</b>	<b>-29.531</b>	<b>-1.981.446</b>
Währungsdifferenz	-5.094	-19.971	-3.495	0	-709	-29.269
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.708	-54.561	-31.986	0	-31.928	-137.183
Wertminderungen	-100	-390	-294	0	-473	-1.257
Abgänge	1.279	26.980	23.538	0	5.606	57.403
Umbuchungen	-513	-29	23		519	0
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Rücknahme Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	46	0	0	46
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand am 2021-09-30</b>	<b>-416.430</b>	<b>-1.183.846</b>	<b>-434.674</b>	<b>-240</b>	<b>-56.516</b>	<b>-2.091.706</b>
<b>Buchwerte am 2021-09-30</b>	<b>446.525</b>	<b>325.229</b>	<b>99.434</b>	<b>49.137</b>	<b>99.447</b>	<b>1.019.772</b>

Zum 31. März 2021 hat der Voith-Konzern die Kaufoption für das Mietobjekt in Mergelstetten ausgeübt. Der Ausweis im Anlagenspiegel ist in den Umbuchungen zwischen Nutzungsrechten und Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken enthalten.

Die Wertminderungsaufwendungen sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Abschreibungen“ enthalten. Die Wertminderungsaufwendungen beinhalten Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 5.824 Tsd. € sowie auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 4.198 Tsd. €, welche aufgrund der Wertminderung eines Produktionswerkes des Konzernbereiches Hydro als Folge eingetrübter Zukunftsaussichten für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit zu erfassen waren.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 1,6% (Vorjahr: 1,3%) zugrunde gelegt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 2.621 Tsd. € (Vorjahr: 5.604 Tsd. €) Gebäude, 54.046 Tsd. € (Vorjahr: 41.245 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen sowie 6.036 Tsd. € (Vorjahr: 2.286 Tsd. €) nicht produktionsbezogene Anlagen.

Die Buchwerte der Leasing-Nutzungsrechte enthalten zum 30. September 2022 Grundstücke und Gebäude in Höhe von 68.682 € Tsd. € (Vorjahr: 71.209 Tsd. €), technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 7.625 Tsd. € (Vorjahr: 485 Tsd. €), Kfz-Leasing in Höhe von 16.304 Tsd. € (Vorjahr: 15.296 Tsd. €) sowie Sonstiges in Höhe von 11.094 Tsd. € (Vorjahr: 12.457 Tsd. €).

Die Abschreibungen der Leasing-Nutzungsrechte entfallen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 18.794 Tsd. € (Vorjahr: 18.705 Tsd. €), technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 374 Tsd. € (Vorjahr: 394 Tsd. €), Kfz-Leasing in Höhe von 9.824 Tsd. € (Vorjahr: 10.648 Tsd. €) sowie Sonstiges in Höhe von 2.337 Tsd. € (Vorjahr: 2.181 Tsd. €).

# 11.

## Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen

### Assoziierte Unternehmen

Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die assoziierten Unternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	38.600	44.180
Anteil am:		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäften	-5.480	-5.984
sonstigen Ergebnis	527	684
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4.953</b>	<b>-5.300</b>



Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäften beinhaltet Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 680 Tsd. € (Vorjahr: 1.425 Tsd. €) und Aufwendungen in Höhe von 6.160 Tsd. € (Vorjahr: 7.409 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde erstmals ein Verlust in Höhe von 1.872 Tsd. € nicht in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

### Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hält Anteile an für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für diese Gemeinschaftsunternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Gemeinschaftsunternehmen beziehen:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	4.983	4.578
Anteil am:		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäften	268	-843
sonstigen Ergebnis	137	-8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>405</b>	<b>-851</b>

Für ein Gemeinschaftsunternehmen wurde ein Verlust in Höhe von 1.402 Tsd. € nicht in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Zum Teil liegen bei den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen abweichende Stichtage im Vergleich zum 30. September des Jahres vor, da sich die Bilanzstichtage nach dem Mehrheitsgesellschaftlicher richten. Bei einzelnen Unternehmen werden daher Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt. Bei anderen Unternehmen sind die Auswirkungen der abweichenden Stichtage nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage im Voith-Konzern.

# 12.

## Vorräte

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	338.991	264.660
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	234.546	184.780
Fertige Erzeugnisse und Waren	203.034	136.871
Geleistete Anzahlungen	102.060	95.133
	<b>878.631</b>	<b>681.444</b>

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 3.712 Tsd. € (Vorjahr: 9.432 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 6.139 Tsd. € (Vorjahr: 9.451 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

# 13.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	924.270	777.931
Wertberichtigungen auf Forderungen	-42.233	-33.791
	<b>882.037</b>	<b>744.140</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2022 wird erwartet, dass 11.183 Tsd. € (Vorjahr: 8.053 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
<b>Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>-33.791</b>	<b>-45.577</b>
Zuführung	-18.311	-10.266
Inanspruchnahme	6.720	10.295
Auflösung	5.691	10.415
Änderung Konsolidierungskreis/Kursdifferenzen	-2.857	-1.334
Erwartete Kreditverluste	315	2.676
<b>Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-42.233</b>	<b>-33.791</b>

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 5.691 Tsd. € (Vorjahr: 10.415 Tsd. €) enthält wie im Vorjahr ausschließlich Auflösungen von Einzelwertberichtigungen. In den Zuführungen von 18.311 Tsd. € (Vorjahr: 10.266 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 16.694 Tsd. € (Vorjahr: 10.160 Tsd. €) und aus erwarteten Kreditverlusten in Höhe von 1.617 Tsd. € (Vorjahr: 106 Tsd. €) enthalten.

# 14.

## Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen bei den Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
<b>Vertragsvermögenswerte zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>573.952</b>	<b>539.446</b>
Wechselkursdifferenzen	32.730	12.944
Änderung aufgrund von Projektfortschritt unter Berücksichtigung von erhaltenen Kundenzahlungen	487.818	389.433
Umgliederung Vertragsvermögenswerte in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-427.317	-408.058
Wertberichtigungen	-2.541	540
Sonstige Änderungen	50.790	39.647
<b>Vertragsvermögenswerte am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>715.432</b>	<b>573.952</b>
<b>Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>938.859</b>	<b>845.256</b>
Wechselkursdifferenzen	42.499	19.674
Unternehmenszusammenschlüsse	540	0
Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-395.045	-198.426
Erhöhung durch erhaltene Kundenzahlungen abzüglich Wert, der während der Periode als Umsatz erfasst wurde	368.798	346.767
Sonstige Änderungen	52.793	-74.412
<b>Vertragsverbindlichkeiten am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.008.444</b>	<b>938.859</b>

# 15.

## Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

### Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2022-09-30	kurzfristig	langfristig	2021-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	31.029	19.201	50.230	21.126	12.357	33.483
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	112	14.609	14.721	101	0	101
Finanzforderungen	20.275	372	20.647	20.657	1.405	22.062
Übrige finanzielle Vermögenswerte*	50.906	39.042	89.948	53.243	34.151	87.394
	<b>102.322</b>	<b>73.224</b>	<b>175.546</b>	<b>95.127</b>	<b>47.913</b>	<b>143.040</b>

### Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2022-09-30	kurzfristig	langfristig	2021-09-30
Rechnungsabgrenzungsposten	34.039	8.249	42.288	30.529	7.174	37.703
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	119.499	33.384	152.883	108.325	11.370	119.695
	<b>153.538</b>	<b>41.633</b>	<b>195.171</b>	<b>138.854</b>	<b>18.544</b>	<b>157.398</b>

# 16.

## Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere

Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus einer neuen Ausleihung an ein nahe- stehendes Unternehmen in Höhe von 121 Mio. €.

Weitere Informationen zu den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren können dem Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ entnommen werden.

\* Beinhaltet Vermögenswerte in Höhe von 24.933 Tsd. € (Vorjahr: 19.943 Tsd. €), die keine Finanzinstrumente darstellen und daher im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ nicht enthalten sind.

# 17.

## Flüssige Mittel

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Kassenbestand	106	127
Zahlungsmitteläquivalente	4.865	2.271
Guthaben bei Kreditinstituten	406.921	508.767
	<b>411.892</b>	<b>511.165</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Sie werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Der Konzern kann aktuell aufgrund von Devisenverkehrskontrollen in einem Land über flüssige Mittel in Höhe von 7.563 Tsd. € nicht verfügen.

# 18.

## Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 9.704 Tsd. € (Vorjahr: 12.503 Tsd. €) betreffen vollumfänglich Sachanlagen (Vorjahr: 3 Tsd. €). Im Vorjahr beinhaltete die Bilanzposition im Wesentlichen Beteiligungen in Höhe von 12.500 Tsd. €.

# 19.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Voith GmbH & Co. KGaA in Höhe von 120.000 Tsd. € setzt sich zusammen aus 108.000 Tsd. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 € und 12.000 Tsd. Stückaktien in Form von Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €.

### Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und die sonstigen Rücklagen enthalten sowohl die von der Voith GmbH & Co. KGaA und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne als auch die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, der erfolgsneutralen Bewertung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften sowie der erfolgsneutralen Marktbewertung von Beteiligungen, Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2021/22	2020/21
<b>Neubewertung von leistungsorientierten Plänen</b>	<b>262.736</b>	<b>25.068</b>
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	262.736	25.068
<b>Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren</b>	<b>-3.075</b>	<b>423</b>
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-3.075	423
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
<b>Ergebnis aus Cashflow-Hedges</b>	<b>14.822</b>	<b>-570</b>
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	14.415	-500
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	407	-70
<b>Ergebnis aus der Währungsumrechnung</b>	<b>144.248</b>	<b>39.503</b>
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	144.248	39.503
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
<b>Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften</b>	<b>12.345</b>	<b>4.828</b>
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	12.345	4.828
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
<b>Steuern auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>-8.193</b>	<b>-112.344</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>422.883</b>	<b>-43.092</b>

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2021/22			2020/21		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	262.736	-977	261.759	25.068	-111.891*	-86.823
Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren	-3.075	291	-2.784	423	-307	116
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	14.822	-4.306	10.516	-570	146	-424
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	144.248	0	144.248	39.503	0	39.503
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	12.345	-3.201	9.144	4.828	-292	4.536
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>431.076</b>	<b>-8.193</b>	<b>422.883</b>	<b>69.252</b>	<b>-112.344</b>	<b>-43.092</b>

### Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. In Höhe von 96.800 Tsd. € wurde Genussrechtskapital von einer Tochtergesellschaft der Voith GmbH & Co. KGaA begeben. Von der Voith GmbH & Co. KGaA wurde Genussrechtskapital in Höhe von 6.600 Tsd. € begeben. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2022/23 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 5.590 Tsd. € (Vorjahr: 5.590 Tsd. €) vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

### Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften Shanghai CRRC Voith Transmission Technology Co., Ltd, China, Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China und Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien. Von dem Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 103.400 Tsd. € entfallen 96.800 Tsd. € auf nicht beherrschende Gesellschafter.

### Gewinnverwendung der Voith GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH & Co. KGaA eine Dividende in Höhe von 0,17 € je Aktie, somit 20.000 Tsd. €, auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Von der Gesamtausschüttung entfallen 2.000 Tsd. € auf Vorzugsaktien. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 20.000 Tsd. € (Vorjahr: 20.000 Tsd. €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0,17 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0,17 € je Geschäftsanteil).

\* Vorjahr beinhaltet erfolgsneutral erfasste Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bei Pensionsrückstellungen.

### Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Eigenkapital	1.436.080	1.014.777
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1.101.128	787.609
	<b>2.537.208</b>	<b>1.802.386</b>

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 41,5%. Hierzu trugen im Wesentlichen sowohl die positiven Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen als auch die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften im Ausland bei. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 39,8%. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH & Co. KGaA bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

---

## 20.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Voith-Konzern auf insgesamt 104.809 Tsd. € (Vorjahr: 105.307 Tsd. €).

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.



Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Diese werden jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern erstellt.

Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen bemisst sich zumeist nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Die Merkmale der für Voith wesentlichen leistungsorientierten Pläne werden im Folgenden beschrieben.

a) Pensionspläne in Deutschland und Österreich

Die Pensionspläne in Deutschland beinhalten generell Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Traditionell sind dies endgehaltsbezogene Rentenzusagen. In den letzten Jahren werden diese Zusagen verstärkt durch Kapitalbausteinzusagen abgelöst. Bei den Kapitalbausteinmodellen ergibt sich die zugesagte Versorgungsleistung aus der Summe der (jährlichen) Bausteine. Die einzelnen Bausteine werden aus dem definierten gehaltsabhängigen Beitrag anhand eines variablen alters- und zinsabhängigen Umrechnungsfaktors auf das definierte Endalter fest zugesagt.

In zahlreichen Konzernfirmen wird der Anspruch auf die „altersvorsorgewirksamen Leistungen“ (AVWL) über Kapitalbausteinmodelle umgesetzt.

Laufende Versorgungsleistungen werden entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes regelmäßig einer Anpassungsprüfung anhand des Anstiegs des Verbraucherpreisindex unterzogen.

Während die älteren endgehaltsabhängigen Rentenzusagen ein vergleichsweise hohes Nachfinanzierungsrisiko aus der Gehaltsentwicklung, aus externen Bemessungsgrundlagen (z. B. der BBG für die gesetzliche Rentenversicherung) und aus der Anpassung der laufenden Renten hatten, ist bei den aktuellen Kapitalbausteinmodellen letztlich das Risiko aus einer Veränderung des zu verwendenden Rechnungszinses maßgeblich.

Für alle Versorgungszusagen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Nur in Ausnahmefällen wird dafür ein „Funding“ vorgenommen. In Deutschland beruhen diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Heubeck-Richttafeln RT 2018G verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

In Österreich liegt der Schwerpunkt der Verpflichtungen bei den „Abfertigungen“. Leistungen werden fällig bei (durch den Dienstnehmer unverschuldeter) Beendigung des Dienstverhältnisses, also auch

bei der Pensionierung. Abfertigungsleistungen sind stets Kapitalleistungen. Seit mehreren Jahren hat sich aufgrund gesetzlicher Neuregelung für Neueintritte der Charakter dieser Leistung verändert zu einer Altersversorgungsleistung. Diese wird als „Defined Contribution“ über rechtlich eigenständige Mitarbeitervorsorgekassen organisiert. Die dienstgeberseitige Verpflichtung beschränkt sich auf die Beitragszahlung. Daneben bestehen Versorgungsverpflichtungen für Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen aus einzelvertraglichen Zusagen und einem seit langem für Neueintritte geschlossenen Pensionsplan am Standort St. Pölten.

b) Pensionspläne in den USA und Kanada

Die Gesellschaften des Voith-Konzerns in den USA unterhielten bisher vier leistungsorientierte Pensionspläne, die im Laufe des Geschäftsjahres beendet wurden. Planteilnehmern, die ihre Pensionierung noch nicht angetreten hatten, wurden Pauschalzahlungen anstelle monatlicher Versorgungsleistungen nach steuerlichen Vorschriften angeboten. Am 4. Mai 2022 hat der Voith-Konzern mit Legal and General America eine verbindliche Vereinbarung über den Kauf der ausstehenden Verbindlichkeiten für die verbleibenden Teilnehmer einschließlich derjenigen, die sich bereits in der Auszahlungsphase befinden, abgeschlossen. Beide wurden als Buy-outs behandelt, die zusammen zu einem Verlust in Höhe von ca. 1 Mio. € führten und sich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung widerspiegeln. Es wurde erreicht, dass der Wert des Buy-outs mit 94.551 Tsd. € unterhalb des Wertes der von den Plänen gehaltenen Vermögenswerte lag und somit keine weiteren Beiträge erforderlich waren. Während noch einige Anpassungen beim Endpreis erwartet werden, wird angenommen, dass es zu einem Aktivüberhang kommen wird. Diese überschüssigen Vermögenswerte werden als Wertpapiere bilanziert und basieren auf der Einschätzung des Managements für das Überschussvermögen, welches für andere Zwecke zur Verfügung stehen wird.

Bereits in den Vorjahren wurden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen, Neueintritte nahmen stattdessen an beitragsorientierten Pensionsplänen teil. Sämtliche leistungsorientierte Pensionspläne wurden eingefroren, es wurden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen und keine weiteren Rückstellungen für künftige Leistungszahlungen und künftigen Dienstzeitaufwand gebildet (ausgenommen eine kleine Gruppe Teilnehmer an einem Plan, bei der lediglich Erhöhungen von Lebenshaltungskosten für die Ermittlung der finalen durchschnittlichen Leistungszahlung weiterhin berücksichtigt wurden). Die Leistungen basierten überwiegend entweder auf dem finalen Durchschnittsentgelt oder der Dienstzeit (Produkt aus festgelegtem Dollarbetrag und Anzahl der Dienstjahre) und sahen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor.

Schließlich besteht noch ein Plan für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für eine Gruppe von Planteilnehmern, die zu dem Zeitpunkt, als der Plan für neue Teilnehmer geschlossen wurde, bestimmte Alters- und Dienstzeitanforderungen erfüllte. Dieser Plan ist nicht fondsfinanziert. Aus diesen leistungsorientierten Plänen ergeben sich versicherungsmathematische Risiken für den Voith-Konzern in den USA, wie etwa Investitionsrisiko, Zinsrisiko, Langlebighkeitsrisiko sowie das Risiko aus der Erhöhung von Kosten für medizinische Versorgungsleistungen.

Der Voith-Konzern unterhält in Kanada zwei aktive leistungsorientierte Pensionspläne. Beide Pläne nehmen keine neuen Planteilnehmer mehr auf, Neueintritte nehmen stattdessen an unterschiedlichen beitragsorientierten Vereinbarungen teil. Die Leistungen im Rahmen beider Pläne sehen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor.

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pläne wird von einem externen Investment Management Team angelegt, das das Planvermögen als Treuhänder verwaltet. Die beitragszahlenden Gesellschaften des Konzerns haben die Aufsicht über die Investitionen im Zusammenhang mit dem Planvermögen an ein Investment Committee übertragen. Gemäß den kanadischen Rechtsvorschriften auf Bundes- und Provinzebene haben die Gesellschaft als Planverwalter und ihre Vertreter eine treuhänderische Pflicht, ausschließlich im besten Interesse der Begünstigten zu handeln.

Das rechtliche und regulatorische Rahmenwerk zur Ermittlung der Mindestdotierungsverpflichtungen der Pensionspläne basiert auf den in der kanadischen Provinz Ontario und auf Kanada-Bundesebene einschlägigen gesetzlichen Regelungen, einschließlich des Ontario Pension Benefits Act und des Ontario Income Tax Act, sowie den damit verbundenen Regelungen in der jeweils gültigen Fassung. Basierend auf diesen gesetzlichen Regelungen wird entweder jährlich oder dreijährlich eine Beurteilung der Mindestdotierungsverpflichtungen durch den Versicherungsmathematiker des Plans vorgenommen.

Aus den leistungsorientierten Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses waren folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

in Tsd. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	2022-09-30	2021-09-30	2022-09-30	2021-09-30	2022-09-30	2021-09-30
Deutschland + Österreich	574.486	814.807	-25.223	-25.003	549.263	789.804
USA + Kanada	34.401	171.964	-21.055	-158.335	13.346	13.629
Sonstige	69.788	81.338	-54.307	-52.062	15.481	29.276
	<b>678.675</b>	<b>1.068.109</b>	<b>-100.585</b>	<b>-235.400</b>	<b>578.090</b>	<b>832.709</b>

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen:

in Tsd. €	2022-09-30			2021-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
<b>Stand am 1. Oktober</b>	<b>1.068.109</b>	<b>-235.400</b>	<b>832.709</b>	<b>1.097.888</b>	<b>-239.251</b>	<b>858.637</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	19.286	-	19.286	16.612	-	16.612
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung (Ertrag)	-4.379	0	-4.379	-900	0	-900
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	14.258	-3.731	10.527	14.256	-4.253	10.003
Neubewertungen:						
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	353	-	353	-4.361	-	-4.361
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-287.368	-	-287.368	-27.265	-	-27.265
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	7.412	-	7.412	5.018	-	5.018
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	24.538	24.538	-	3.778	3.778
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-3.507	-3.507	-	-3.788	-3.788
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	-1.575	-1.575	-	-1.318	-1.318
Bezahlte Versorgungsleistungen	-179.148	146.622	-32.526	-44.797	13.603	-31.194
Änderung der Konzernstruktur	5.283	0	5.283	-184	131	-53
Sonstige	-2.999	4.654	1.655	2.742	-506	2.236
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	36.495	-32.186	4.309	4.520	-3.796	724
Zuführung Termination Benefits gemäß IAS 19.159 ff.	1.373	-	1.373	4.580	-	4.580
<b>Stand am 30. September</b>	<b>678.675</b>	<b>-100.585</b>	<b>578.090</b>	<b>1.068.109</b>	<b>-235.400</b>	<b>832.709</b>

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen:

**Deutschland + Österreich**

in Tsd. €	2022-09-30			2021-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
<b>Stand am 1. Oktober</b>	<b>814.807</b>	<b>-25.003</b>	<b>789.804</b>	<b>836.250</b>	<b>-24.693</b>	<b>811.557</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	15.875	-	15.875	12.943	-	12.943
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung (Ertrag)	-693	0	-693	-39	0	-39
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	10.580	-333	10.247	9.590	-288	9.302
Neubewertungen:						
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	0	-	0	0	-	0
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-236.245	-	-236.245	-20.773	-	-20.773
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4.748	-	4.748	3.945	-	3.945
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	-638	-638	-	-634	-634
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	0	0	-	0	0
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	0	0	-	0	0
Bezahlte Versorgungsleistungen	-33.177	1.373	-31.804	-31.748	1.344	-30.404
Änderung der Konzernstruktur	2.412	0	2.412	-184	0	-184
Sonstige	-5.108	-622	-5.730	243	-732	-489
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0	0	0	0	0
Zuführung Termination Benefits gemäß IAS 19.159 ff	1.287	0	1.287	4.580	0	4.580
<b>Stand am 30. September</b>	<b>574.486</b>	<b>-25.223</b>	<b>549.263</b>	<b>814.807</b>	<b>-25.003</b>	<b>789.804</b>

## USA + Kanada

in Tsd. €	2022-09-30			2021-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
<b>Stand am 1. Oktober</b>	<b>171.964</b>	<b>-158.335</b>	<b>13.629</b>	<b>181.506</b>	<b>-165.036</b>	<b>16.470</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	329	-	329	492	-	492
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung	-903	0	-903	0	0	0
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	3.262	-2.845	417	3.949	-3.575	374
Neubewertungen:						
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	28	-	28	-1.592	-	-1.592
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-29.262	-	-29.262	-5.106	-	-5.106
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.506	-	1.506	1.281	-	1.281
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	21.273	21.273	-	3.443	3.443
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-1.316	-1.316	-	-1.972	-1.972
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	-11	-11	-	29	29
Bezahlte Versorgungsleistungen	-143.040	143.040	0	-11.420	11.420	0
Sonstige	537	5.177	5.714	-734	235	-499
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	29.980	-28.038	1.942	3.588	-2.879	709
<b>Stand am 30. September</b>	<b>34.401</b>	<b>-21.055</b>	<b>13.346</b>	<b>171.964</b>	<b>-158.335</b>	<b>13.629</b>

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	19.286	16.612
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-4.379	-900
Zinsaufwand aus der Verpflichtung und des Planvermögens	10.527	10.003

Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung und der Zinsertrag auf das Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst. Im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sind die Auswirkungen aufgrund der Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Kapitalbausteinpläne enthalten.

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in Tsd. €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Gesamt	
	2022-09-30	2021-09-30	2022-09-30	2021-09-30	2022-09-30	2021-09-30
Eigenkapitalinstrumente	5.012	5.776	0	0	5.012	5.776
Schuldinstrumente	4.756	149.449	0	0	4.756	149.449
Immobilien	1.028	1.025	0	0	1.028	1.025
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	401	2.829	0	0	401	2.829
Sonstiges*	16.117	5.783	73.271	70.538	89.388	76.321
	<b>27.314</b>	<b>164.862</b>	<b>73.271</b>	<b>70.538</b>	<b>100.585</b>	<b>235.400</b>

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland + Österreich		USA	
	2022-09-30	2021-09-30	2022-09-30	2021-09-30
Diskontierungssatz	4,07	1,35	5,07	2,44
Rententrend	2,00	1,60	0	0

Die für die Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) zugrunde gelegten Annahmen zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		2022-09-30		2021-09-30	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Diskontierungssatz	+0,50 Prozentpunkte	-39.703	-5,9	-75.177	-7,0
	-0,50 Prozentpunkte	44.130	6,5	85.153	8,0
Rententrend	+0,25 Prozentpunkte	11.283	1,7	17.746	1,7
	-0,25 Prozentpunkte	-10.844	-1,6	-16.944	-1,6
Lebenserwartung	+1 Jahr	18.182	2,7	35.331	3,3

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

\* Im Wesentlichen Rückdeckungsversicherung.

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten wirken bei der Ermittlung der DBO – vor allem aufgrund des Zinseszins-effektes bei der Berechnung des Barwerts der künftigen Leistungen – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Daneben gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der DBO nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die DBO.

### Künftige Zahlungsströme

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 3.861 Tsd. €.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO beträgt 13 Jahre.

## 21.

### Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2021-09-30	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zu- führungen	Auf- lösungen	Um- buchungen	Zins- effekte	Währungs- differenzen	Stand 2022-09-30
Personalbezogene Rückstellungen	81.772	174	-11.151	9.034	-10.031	0	121	586	70.505
Gewährleistungsrückstellungen	187.327	1.088	-57.778	101.580	-24.120	-1.812	-1.552	7.675	212.408
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	110.824	56	-21.888	49.730	-31.853	-1.215	-68	5.459	111.045
Sonstige Rückstellungen	47.139	337	-12.844	17.008	-4.429	-774	-642	2.171	47.966
	<b>427.062</b>	<b>1.655</b>	<b>-103.661</b>	<b>177.352</b>	<b>-70.433</b>	<b>-3.801</b>	<b>-2.141</b>	<b>15.891</b>	<b>441.924</b>

in Tsd. €	2022-09-30		2021-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personalbezogene Rückstellungen	23.986	46.519	20.625	61.147
Gewährleistungsrückstellungen	169.832	42.576	136.844	50.483
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	108.214	2.831	107.787	3.037
Sonstige Rückstellungen	23.393	24.573	22.155	24.984
	<b>325.425</b>	<b>116.499</b>	<b>287.411</b>	<b>139.651</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Restrukturierung bzw. Personalanpassungen in Höhe von insgesamt 20,2 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €) enthalten.

Für sonstige Rückstellungen wurden keine Erstattungsansprüche (Vorjahr: 16,9 Mio. €) aktiviert.



Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit oder auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden und kommen im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre zur Auszahlung. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab.

# 22.

## Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2022-09-30	kurzfristig	langfristig	2021-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.968	628.552	822.520	78.768	467.956	546.724
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	30.070	71.640	101.710	25.527	72.662	98.189
Wechselverbindlichkeiten	0	0	0	1	0	1
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	332	0	332	291	0	291
Übrige Finanzverbindlichkeiten	37.749	138.817	176.566	50.474	91.930	142.404
	<b>262.119</b>	<b>839.009</b>	<b>1.101.128</b>	<b>155.061</b>	<b>632.548</b>	<b>787.609</b>

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verpflichtungen aus der Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Euro	813.856	518.497
US-Dollar	3.019	338
Schwedische Krone	0	24.233
Kanadischer Dollar	0	2.808
Übrige Währungen	5.645	848
	<b>822.520</b>	<b>546.724</b>

## 23.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 266 Tsd. € (Vorjahr: 484 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

## 24.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/Übrige Verbindlichkeiten

#### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2022-09-30	kurzfristig	langfristig	2021-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	38.705	15.574	54.279	21.178	11.845	33.023
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	101.363	2.981	104.344	100.490	499	100.989
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	140.317	19.866	160.183	111.822	23.850	135.672
	<b>280.385</b>	<b>38.421</b>	<b>318.806</b>	<b>233.490</b>	<b>36.194</b>	<b>269.684</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

#### Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2022-09-30	kurzfristig	langfristig	2021-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	61.784	11.635	73.419	58.511	9.788	68.299
Rechnungsabgrenzungsposten	5.722	4.637	10.359	3.211	3.806	7.017
Übrige Verbindlichkeiten	79.389	28.043	107.432	75.325	31.823	107.148
	<b>146.895</b>	<b>44.315</b>	<b>191.210</b>	<b>137.047</b>	<b>45.417</b>	<b>182.464</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

# Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	2021-10-01	Zahlungs- wirksame Änderungen	Nicht zahlungswirksame Änderungen				2022-09-30
			Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen	Währungs- kursbedingte Änderungen	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige Effekte	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546.724	259.300	17.185	-846	0	157	822.520
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	98.189	-32.421	7.989	1.507	0	26.446	101.710
Wechselverbindlichkeiten	1	-1	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	291	0	0	55	-14	0	332
Übrige Finanzverbindlichkeiten	142.404	-9.873	46.306	351	-3.515	893	176.566
	<b>787.609</b>	<b>217.005</b>	<b>71.480</b>	<b>1.067</b>	<b>-3.529</b>	<b>27.496</b>	<b>1.101.128</b>
Übrige Finanzforderungen	-26.397	1.923	0	382	-14.621	-4	-38.717
	<b>761.212</b>	<b>218.928</b>	<b>71.480</b>	<b>1.449</b>	<b>-18.150</b>	<b>27.492</b>	<b>1.062.411</b>

in Tsd. €	2020-10-01	Zahlungs- wirksame Änderungen	Nicht zahlungswirksame Änderungen			2021-09-30
			Währungs- kursbedingte Änderungen	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige Effekte	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	612.263	-66.536	775	0	222	546.724
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	115.499	-28.911	684	0	10.917	98.189
Wechselverbindlichkeiten	403	-387	-15	0	0	1
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	73	0	9	209	0	291
Übrige Finanzverbindlichkeiten	179.809	-3.245	124	-27.649	-6.635	142.404
	<b>908.047</b>	<b>-99.079</b>	<b>1.577</b>	<b>-27.440</b>	<b>4.504</b>	<b>787.609</b>
Übrige Finanzforderungen	-30.169	3.589	181	55	-53	-26.397
	<b>877.878</b>	<b>-95.490</b>	<b>1.758</b>	<b>-27.385</b>	<b>4.451</b>	<b>761.212</b>

# Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

---

## Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith Management GmbH.

Das um Sondereinflüsse (Ergebnisfortschreibungen aus Buchwertaufstockungen bei Erstkonsolidierungen (PPA-Abschreibungen) sowie Restrukturierungsaufwendungen und sonstige außergewöhnliche Sachverhalte) bereinigte EBIT bildet die zentrale Kennzahl für das operative Ergebnis. Die Überleitung des bereinigten EBIT zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns beinhaltet Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie der Abschreibungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des EBIT werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Der frühere Konzernbereich Digital Ventures wurde bereits im Vorjahr als konzernübergreifende Funktion in der Konzernholding angesiedelt und wird seither nicht mehr als gesonderter Konzernbereich geführt. In der Segmentberichterstattung wurden die Zahlen in die Überleitungsspalte integriert. Die Segmentabgrenzung sowie die Methoden zur Berechnung der Segmentinformationen sind gegenüber dem 30. September 2021 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten betriebsnotwendigen Kapital gesetzt. Die Definition des ROCE wurde im Berichtsjahr geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit anhand der neuen Definition angepasst. In der Vergangenheit war zur Errechnung des ROCE nicht das EBIT, sondern das Betriebsergebnis („profit from operations“) mit dem betriebsnotwendigen Kapital in Bezug gesetzt worden. Das Betriebsergebnis errechnet sich, indem man zum EBIT den betrieblichen Zinsertrag addiert. Als betrieblichen Zinsertrag erfassten wir kalkulatorische Zinseffekte auf den Teil der erhaltenen Anzahlungen, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen gebunden ist.

Das betriebsnotwendige Kapital beschreibt die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen gebunden sind. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zusammen. Diese Relativierung einer Ergebnisgröße aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Betriebsergebnis)

mit einer Bestandsgröße aus der Bilanz („capital employed“) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Infolge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Im aktuellen Geschäftsjahr werden die Neubewertungen aus IFRS 16 auch als Investitionen ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögenswerte zugeordnet.

---

## Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

Als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zählt der Konzernbereich Hydro zu den weltweit führenden Industriepartnern für Wasserkraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Stromerzeugung genauso wie für die Speicherung von Energie mittels Wasserkraft. Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus ab und liefert alle wesentlichen Komponenten für Large- und Small-Hydro-Kraftwerke: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automatisierungssysteme und digitale Lösungen für die intelligente Wasserkraft bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices wie auch Trainingsangeboten.

Als führender Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert der Konzernbereich Paper Technologien, Produkte und Dienstleistungen für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand. Durch stetige Innovationen optimiert das Technologieunternehmen den Herstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten, um den Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu reduzieren. Außerdem bietet der Geschäftsbereich Paper ein breites Serviceportfolio für alle Sektionen des Papierherstellungsprozesses an. Des Weiteren können Papierhersteller dank Papermaking 4.0 ihr Equipment ideal vernetzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit mit einer effektiven und sicheren Nutzung der generierten Daten steigern.

Der Konzernbereich Turbo ist ein Komponenten- und Systemlieferant für intelligente Antriebstechnik sowie ein Anbieter maßgeschneiderter Serviceleistungen. Durch innovative und smarte Produkte bietet Voith Turbo höchste Effizienz und Zuverlässigkeit. Kunden aus zahlreichen Branchen wie Öl & Gas, Energie, Bergbau und Maschinenbau, Schiffstechnik, Schienen- und Nutzfahrzeuge setzen auf Spitzentechnologien und digitale Lösungen von Voith Turbo.

# Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Hydro		Paper		Turbo	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
Umsätze mit Fremden	1.048	945	2.196	1.776	1.557	1.457
Umsätze mit anderen Segmenten	4	2	20	20	7	8
Segmentumsätze gesamt	1.052	947	2.216	1.796	1.564	1.465
EBIT	2	8	131	114	48	41
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2)</sup>	23	22	59	57	50	51
Investitionen <sup>3)</sup>	24	19	54	42	43	47
Segment-Goodwill	18	18	516	483	271	184
Durchschnittlich eingesetztes Kapital <sup>4)</sup>	205	208	500	458	975	828
ROCE <sup>4)</sup>	1,0%	3,7%	26,2%	24,9%	5,0%	4,9%
Beschäftigte <sup>5)</sup>	3.444	3.628	7.825	7.432	7.732	6.200

<sup>1)</sup> Zwischensumme aus Hydro, Paper und Turbo.

<sup>2)</sup> Abschreibung ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im EBIT enthalten.

<sup>3)</sup> Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen. Vorjahr angepasst, siehe „Informationen zu den Segmentdaten“.

<sup>4)</sup> Vorjahr angepasst: neue Logik bei Berechnung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals, siehe „Informationen zu den Segmentdaten“.

<sup>5)</sup> Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

Summe Core Business <sup>1)</sup>		Überleitung		Total	
2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
4.801	4.178	80	82	4.881	4.260
31	30	-31	-30	0	0
4.832	4.208	49	52	4.881	4.260
181	163	19	2	200	165
132	130	23	23	155	153
121	108	22	25	143	133
805	685	63	69	868	754
1.680	1.494	230	221	1.910	1.715
10,8%	10,9%			10,5%	9,6%
19.001	17.260	2.490	2.658	21.491	19.918

### Überleitung des EBIT zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns:

in Mio. €	2021/22	2020/21
<b>EBIT</b>	<b>200</b>	<b>165</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-66	-77
davon PPA-Abschreibung	-12	-17
davon Restrukturierungsaufwand	-15	-43
davon aperiodische Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten	-18	-17
davon Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen*	-10	0
davon sonstige außergewöhnliche Sachverhalte	-11	0
Sonstige Anpassungen	2	1
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-4	-6
Zinsergebnis	-37	-22
Sonstiges Finanzergebnis	21	19
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>116</b>	<b>80</b>

\* Weitere Informationen hierzu im Abschnitt 10. Sachanlagen.

# Segmentinformationen nach Regionen

## Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	Hydro		Paper		Turbo		Überleitung		Total	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
<b>Deutschland</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>186</b>	<b>138</b>	<b>408</b>	<b>370</b>	<b>46</b>	<b>42</b>	<b>679</b>	<b>583</b>
<b>Ausland</b>	<b>1.009</b>	<b>912</b>	<b>2.010</b>	<b>1.638</b>	<b>1.149</b>	<b>1.087</b>	<b>34</b>	<b>40</b>	<b>4.202</b>	<b>3.677</b>
davon Europa	227	253	570	582	554	506	7	8	1.358	1.349
davon Amerika	379	329	584	486	182	128	22	22	1.167	965
davon Asien	329	275	835	551	340	391	5	10	1.509	1.227
· darin China	121	124	615	363	194	266	1	5	931	758
davon Sonstige	74	55	21	19	73	62	0	0	168	136
	<b>1.048</b>	<b>945</b>	<b>2.196</b>	<b>1.776</b>	<b>1.557</b>	<b>1.457</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>4.881</b>	<b>4.260</b>

## Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2022-09-30	2021-09-30
<b>Deutschland</b>	<b>784</b>	<b>711</b>
<b>Ausland</b>	<b>1.457</b>	<b>1.284</b>
davon Europa	767	667
· darin Schweiz	298	235
davon Amerika	301	278
· darin USA	249	226
davon Asien	383	332
· darin China	290	263
davon Sonstige	6	7
	<b>2.241</b>	<b>1.995</b>



# Sonstige Angaben

---

## Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus steuerlichen Rechtsstreitigkeiten und laufenden Steuerverfahren in Brasilien. Risiken in Höhe von 21,9 Mio. € beziehen sich auf Ertragsteuern. Ebenso wurden Steuerrisiken in Zusammenhang mit unter anderem Umsatzsteuern identifiziert; auf die Angabe einer Schätzung der finanziellen Auswirkungen wird verzichtet, da aus Gründen der Praktikabilität keine verlässliche Schätzung möglich ist. Es besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die Verfahren erfolgreich beendet werden können und somit kein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen erfolgen wird.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 30,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Es bestehen weiterhin sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bestellobligos aus Investitionen in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €).

---

## Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	2.442	958
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	500	800
	<b>2.942</b>	<b>1.758</b>

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2025.

---

## Leasingverhältnisse

Im Voith-Konzern bestehen Miet- und Leasingverträge im Wesentlichen für Gebäude, PKW und Maschinen. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 15 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Im Zusammenhang mit Leasingverträgen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 31.617 Tsd. € (Vorjahr: 28.183 Tsd. €) getilgt. Inklusiv der Zinszahlungen belaufen sich die Zahlungsmittelabflüsse auf 32.421 Tsd. € (Vorjahr: 28.911 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten sind im Finanzergebnis ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2021/22 881 Tsd. € (Vorjahr: 897 Tsd. €).

Die Leasingaufwendungen beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 10.650 Tsd. € (Vorjahr: 9.573 Tsd. €) und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3.543 Tsd. € (Vorjahr: 3.229 Tsd. €), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Zukünftige Mittelabflüsse in unwesentlicher Höhe wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten sowie Gewinne und Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen sind im Voith-Konzern unwesentlich.

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert 2022-09-30	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Keiner Bewer- tungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet	Fair Value 2022-09-30
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
<b>Aktiva:</b>							
Flüssige Mittel	AC	411.892	411.892				411.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	882.037	882.037				882.037
Vertragsvermögenswerte	n. a.	715.432				715.432	715.432
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		254.161					
· Finanzinvestitionen	AC	53.203	53.203				53.203
· Ausleihungen	AC	124.391	124.391				124.391
· Beteiligungen (strategisch)	FVOCI/n. a.	10.966		137		10.829	137
· Beteiligungen/Investitionen	FVTPL	49.224			49.224		49.224
· Wertpapiere	FVOCI	16.377		16.377			16.377
Derivative Finanzinstrumente		64.951					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	27.914			27.914		27.914
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	22.430				22.430	22.430
· Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	n. a.	14.607				14.607	14.607
Sonstige Forderungen		85.662					
· Finanzforderungen	AC	20.647	20.647				20.647
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	65.015	65.015				65.015
<b>Passiva:</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	729.446	729.446				729.446
Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	AC	822.520	822.520				783.021
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n. a.	101.710				101.710	
Derivative Finanzinstrumente		54.611					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	28.214			28.214		28.214
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	26.165				26.165	26.165
· Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	n. a.	232				232	232
Übrige Finanzverbindlichkeiten		176.566					
· Übrige Finanzverbindlichkeiten	AC	98.267	98.267				184.836
· Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	FVTPL	78.299		67.362	10.937		78.299
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	264.527	264.527				264.527

Die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert 2021-09-30	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Keiner Bewer- tungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet	Fair Value 2021-09-30
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
<b>Aktiva:</b>							
Flüssige Mittel	AC	511.165	511.165				511.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	744.140	744.140				744.140
Vertragsvermögenswerte	n. a.	573.952				573.952	573.952
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		132.238					
· Finanzinvestitionen	AC	49.494	49.494				49.494
· Ausleihungen	AC	2.781	2.781				2.781
· Beteiligungen (strategisch)	n. a.	5.821				5.821	
· Beteiligungen/Investitionen	FVTPL	59.520			59.520		59.520
· Wertpapiere	FVOCI	14.622		14.622			14.622
Derivative Finanzinstrumente		33.584					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	8.722			8.722		8.722
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	24.862				24.862	24.862
Sonstige Forderungen		89.513					
· Finanzforderungen	AC	22.062	22.062				22.062
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	67.451	67.451				67.451
<b>Passiva:</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	569.575	569.575				569.575
Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	AC	546.725	546.725				553.486
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n. a.	98.189				98.189	
Derivative Finanzinstrumente		33.314					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	8.867			8.867		8.867
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n. a.	24.000				24.000	24.000
· Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	n. a.	447				447	447
Übrige Finanzverbindlichkeiten		142.404					
· Übrige Finanzverbindlichkeiten	AC	91.645	91.645				189.413
· Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	FVTPL	50.759		32.401	18.358		50.759
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	236.661	236.661				236.661

Die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Fair-Value-Hierarchie für die in der obigen Tabelle aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind:

in Tsd. €	2022-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Wertpapiere	16.377	16.377	0	0
Derivative Finanzinstrumente	64.951	0	64.951	0
Beteiligungen	49.361	0	0	49.361
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	54.611	0	54.611	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	78.299	0	0	78.299

in Tsd. €	2021-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Wertpapiere	14.622	14.622	0	0
Derivative Finanzinstrumente	33.584	0	33.584	0
Beteiligungen	59.520	0	0	59.520
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	33.314	0	33.314	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	50.759	0	0	50.759

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

**Stufe 1:**

Inputfaktoren, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.

**Stufe 2:**

Andere Inputfaktoren als in Stufe 1, für die direkt oder indirekt auf den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Schuld bezogene beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

**Stufe 3:**

Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Umgruppierungen zwischen Fair-Value-Hierarchie-Stufen werden im Konzern am Ende der Berichtsperiode vorgenommen. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2020/21 fanden keine Umgruppierungen zwischen einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten derivativen Finanzinstrumente basieren auf täglich beobachtbaren Devisenkursen, zugehörigen Forwardsätzen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Für den Voith-Konzern wurden zur Berechnung des eigenen Ausfallrisikos am Markt verfügbare CDS-Sätze verwendet.

Die in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Beteiligungen betreffen in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) solche, die der Konzern als Investments hält, um Erträge zu erzielen. Daher wurden diese Investments in die Bewertungskategorie „Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ eingeordnet. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen wurde im ersten Schritt der Fair Value je Beteiligung berechnet, der sich jeweils aus der Summe der gehaltenen Anteile sowie vorhandener Finanzmittel zum Bewertungsstichtag ergibt. Der Eigenkapitalwert der jeweiligen Beteiligung wird auf Basis eines marktorientierten Bewertungsansatzes, der Multiplikatormethode, ermittelt und errechnet sich jeweils aus dem Gesamtunternehmenswert abzüglich der Nettofinanzposition. Im vorliegenden Fall werden Multiplikatoren verwendet, die aus repräsentativen externen Transaktionen abgeleitet werden unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bis zum Bewertungsstichtag. Diese Multiplikatoren werden mit dem Durchschnitt aus erzielten operativen Ergebnissen (EBITDA) der Vergangenheit zum Gesamtunternehmenswert multipliziert. Im zweiten Schritt werden gemäß den bestehenden Eigentumsverhältnissen die auf den Voith-Konzern entfallenden Fair Values der Beteiligungen berechnet. Ein Investment dieser Bewertungskategorie mit einem Marktwert von 12,5 Mio. € wurde im laufenden Geschäftsjahr veräußert.

Des Weiteren sind Beteiligungen, die der Voith-Konzern langfristig für strategische Zwecke halten möchte und für die er die OCI-Option in Anspruch genommen hat, in der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 eingeordnet. Sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr wurden für diese Beteiligungen Marktwerte in unwesentlicher Höhe festgestellt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden keine Dividenden erfolgswirksam aus Eigenkapitalinvestments designiert als FVOCI erfasst.

Ein Anstieg (Absinken) der Planzahlen oder sinkende (steigende) Zinssätze führen zu einem Anstieg (Absinken) des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen betreffen sowohl Verkaufsoptionen von Minderheitsanteileignern als auch vertraglich vereinbarte Kaufpreistraten aus zukünftigen Erwerben von Anteilen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis der vom Management erstellten aktuellen Planung unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC). Im Falle von gesellschaftsvertraglichen Vereinbarungen enthalten diese in der Regel eine festgelegte Formel zur Berechnung des Kaufpreises bei Ausübung der Put-Optionen. Dabei ergeben sich die Kaufpreise aus den Brutto-Unternehmenswerten der Beteiligungen, die mithilfe der Multiplikatormethode gemäß vertraglicher Definition ermittelt werden, abzüglich der Nettoverschuldung, multipliziert mit der Beteiligungsquote der Minderheitsgesellschafter. Sofern die Andienungen erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sind, wurden die Kaufpreise unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes (WACC) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Ein Anstieg (Absinken) des Unternehmenswerts der zugrunde liegenden Gesellschaften führt zu einem Anstieg (Absinken) der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen. Dagegen führen steigende (sinkende) Zinssätze zu einem Absinken (Anstieg) der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen.

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2022-09-30	2021-09-30
<b>Stand 1. Oktober</b>	<b>8.761</b>	<b>-42.670</b>
Beteiligungserwerb	10.101	6.559
Ausübung Put-Optionen	15.092	20.625
Beteiligungsveräußerung FVTPL	-26.478	0
Put-Optionen aus Unternehmenserwerben	-46.222	0
Änderung Wertansatz	137	0
Erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Beteiligungen	6.081	19.339
Erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	329	-506
Erfolgsneutral erfasste Fair-Value-Änderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	3.261	5.414
<b>Stand 30. September</b>	<b>-28.938</b>	<b>8.761</b>

Die aufgrund der Angabepflicht zu bestimmenden beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden wie folgt ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Der Marktwert der Schuldscheindarlehen in Höhe von 419 Mio. € (Vorjahr: 465 Mio. €) wird, wie die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH & Co. KGaA ermittelt (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2).

Der Marktwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) wurde anhand von unternehmensinternen Plandaten berechnet. Diese beinhalten die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form von diskontierten Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3).

Erfolgswirksame Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien:

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	65.777	13.292
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	529	344
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	14.839	17.779
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-43.599	-5.255

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf Tz. 19.

Die Nettogewinne und -verluste der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) beziehen sich im Wesentlichen auf die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zinserträge in Höhe von 10.653 Tsd. € (Vorjahr: 6.202 Tsd. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 16.166 Tsd. € (Vorjahr: 12.106 Tsd. €) für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten betreffen solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es wurden keine Zinsen für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst.

### Saldierung von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zum potenziellen Saldierungsvolumen aufgrund von Global-nettingvereinbarungen. Die Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse durchsetzbar ist.

in Tsd. €	Bruttoausweis Bilanz 2022-09-30	Potenzielles Saldierungsvolumen aufgrund von Global-nettingvereinbarungen	Potenzieller Nettobetrag
<b>Aktiva</b>			
Derivative Finanzinstrumente	64.951	31.277	33.674
<b>Passiva</b>			
Derivative Finanzinstrumente	54.611	31.277	23.334



in Tsd. €	Bruttoausweis Bilanz 2021-09-30	Potenzielles Saldierungsvolumen aufgrund von Global- nettingvereinbarungen	Potenzieller Nettobetrag
<b>Aktiva</b>			
Derivative Finanzinstrumente	33.584	17.353	16.231
<b>Passiva</b>			
Derivative Finanzinstrumente	33.314	17.353	15.961

### Sicherheiten

In den finanziellen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag langfristige Wertpapiere in Höhe von 7.118 Tsd. € (Vorjahr: 7.869 Tsd. €) enthalten, die der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen dienen. Außerdem sind von den übrigen finanziellen Vermögenswerten 114 Tsd. € (Vorjahr: 210 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Für finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 159 Tsd. € (Vorjahr: 732 Tsd. €) sind Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

## Risikomanagement

### Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Der weltweit agierende Voith-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen seiner Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Corporate Finance, ein Zentralbereich der Voith GmbH & Co. KGaA, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzerngeschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird über die Voith GmbH & Co. KGaA kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Währungs- und Zinsrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

### **Kreditrisiko**

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

### **Liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte:**

Sonstige finanzielle Vermögenswerte im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Bankpartner bestehen bonitätsabhängige Limite (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating), welche kontinuierlich überwacht werden. Wird bei den CDS-Sätzen eine definierte Schwelle überschritten, reduzieren sich die Limite und die Zahlungsmittel müssen allokiert werden. Darüber hinaus ist der Voith-Konzern in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Die Low Credit Risk Exemption kommt zur Anwendung. Der Voith-Konzern allokiert Geldanlagen primär bei Geschäftspartnern mit Investmentgrade Rating. Sämtliche Kontrahenten werden zudem über ein Risikomanagementsystem, basierend auf CDS-Sätzen, kontinuierlich überwacht.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Voith verwendet für die Ermittlung der Expected Credit Losses für sonstige Finanzinstrumente ein Bewertungsmodell, bei dem die Ermittlung des ECL auf am Kapitalmarkt beobachtbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert, die jeweils für die einzelnen Kontrahenten und zugehörigen Exposures angewendet werden. Die Ableitung marktorientierter Ausfallwahrscheinlichkeiten für die relevanten Kontrahenten erfolgt anhand entsprechender CDS-Sätze (Credit Default Swap), die die zukünftig erwarteten Kreditausfälle abbilden. Im Konzernabschluss ist der ECL für sonstige Finanzinstrumente von untergeordneter Bedeutung, deswegen wird auf weitergehende Angaben zur Quantifizierung verzichtet.

Von einem signifikant gestiegenen Kreditrisiko wird ausgegangen, wenn die finanziellen Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind. Von einem Ausfallereignis wird ausgegangen, sofern die finanziellen Vermögenswerte mehr als 90 Tage überfällig sind. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung liegen beispielsweise vor, wenn die Schuldner signifikante finanzielle Schwierigkeiten aufweisen oder es zu einem Vertragsbruch wie Überfälligkeit kommt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Fabrikations- und Forderungsrisiko. Im Voith-Konzern ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 882.037 Tsd. € (Vorjahr: 744.140 Tsd. €) begrenzt. Vertragsvermögenswerte unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 715.432 Tsd. € (Vorjahr: 573.952 Tsd. €). Durch gehaltene Sicherheiten wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 105.331 Tsd. €

(Vorjahr: 109.051 Tsd. €) und für Vertragsvermögenswerte um 75.755 Tsd. € (Vorjahr: 36.161 Tsd. €) gemindert.

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Die politischen Fabrikations- und Forderungsrisiken sind i. d. R. ab der Euler-Hermes-Länderkategorie 3 abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditsicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 sieht eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle (ECL) vor. Die Bilanzierung ist damit nah am zukunftsorientierten Kreditrisikomanagement und macht ein Modell zur Bewertung von Kreditausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auch für Vertragsvermögenswerte erforderlich, welches zukunftsgerichtete, makroökonomische Faktoren („Forward Looking Information“) berücksichtigt. Der IFRS 9 macht keine Vorschriften zur konkreten Modellgestaltung.

Der IFRS 9 lässt eine reine Fortschreibung von in der Vergangenheit beobachteten Kreditausfällen nicht zu, das heißt, dass auch für Kunden mit historisch guter Bonität immer eine gewisse Ausfallwahrscheinlichkeit besteht.

Voith verwendet ein vereinfachtes Bewertungsmodell, bei dem die Ermittlung des ECL auf am Kapitalmarkt beobachtbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert, die jeweils für einzelne Regionen sowie Konzernbereiche auf den Forderungsbestand sowie auf die Vertragsvermögenswerte (Exposure) angewendet werden. Die Zuordnung des Gesamt-Exposures zu den relevanten Regionen wird hierbei abgeleitet aus der regionalen Umsatzaufteilung des vergangenen Geschäftsjahres. Die Ableitung marktorientierter Ausfallwahrscheinlichkeiten für die relevanten Regionen und Konzernbereiche erfolgt anhand entsprechender CDS-Sätze (Credit Default Swap), die die zukünftig erwarteten Kreditausfälle abbilden. Die im Exposure noch enthaltenen einzelwertberechtigten und gesicherten Forderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Grundsätzlich hat die Ermittlung erwarteter Kreditverluste auf Einzelinstrumentenebene zu erfolgen, jedoch wird unter Vereinfachungsaspekten auch ein Clustering als zulässig angesehen und ist in der Praxis üblich. In Bezug auf ein Clustering ist zu beachten, dass die Cluster homogene Charakteristika der Finanzinstrumente aufweisen müssen. Hierbei wird unterstellt, dass die ausstehenden Forderungen jeweils gleichartige Risikomerkmale aufweisen und somit gleichartigen Ausfallwahrscheinlichkeiten unterliegen. Voith clustert nach den Geschäftsbereichen Hydro, Paper, Turbo und Others sowie nach den geografischen Regionen.

Abgeleitet aus dem ECL-Modell ergibt sich die nachfolgende Struktur der externen Ausfallrisiko-Ratingklassen:

in Tsd. €	External Rating	Aufteilung Forderungen	Bruttobuchwert*	Wertminderung	Nettobuchwert	Verlustrate
<b>2022-09-30</b>						
Low Risk	<b>AAA bis BBB-</b>	91 %	1.553.327	-12.538	1.540.789	0,81 %
Medium Risk	<b>BB+ bis BB-</b>	7 %	61.003	-739	60.264	1,21 %
High Risk	<b>B+ bis B-</b>	1 %	117.110	-4.750	112.360	4,06 %
<b>2021-09-30</b>						
Low Risk	<b>AAA bis BBB-</b>	91 %	1.290.370	-6.228	1.284.142	0,48 %
Medium Risk	<b>BB+ bis BB-</b>	7 %	100.810	-802	100.008	0,80 %
High Risk	<b>B+ bis B-</b>	1 %	20.162	-5.779	14.383	28,66 %

Dem angewendeten Wertminderungsmodell liegt ein Ausfallereignis der Forderung nach einer Überfälligkeit von 365 Tagen zugrunde.

Im Vorfeld der Anwendung des Modells auf Konzernebene betrachten die Voith-Gesellschaften den Forderungsbestand bezüglich objektiver Hinweise auf Wertminderung, wie zum Beispiel grundlos verspätete Zahlungen des Schuldners, signifikante Verschuldung oder Vertragsbruch. Der Bruttobuchwert der wertberechtigten Kundenforderungen wird letztendlich ausgebucht, wenn der Schuldner insolvent und das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

Im Voith-Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

### Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat der Voith-Konzern ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit seinen Bankpartnern verhandelt.

Im Februar 2020 hat Voith ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio. €, mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren, aufgenommen. Die Tranchen werden mit fixen (169 Mio. €) oder variablen Zinsen auf Basis des 6M Euribor (231 Mio. €) vergütet. Die variablen Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2021/22 mit Zinsswaps fixiert. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden langfristige Darlehen in Höhe von 200 Mio. € abgeschlossen. Davon werden 100 Mio. € variabel auf Basis des Euribors verzinst sowie 100 Mio. € fest verzinst.

\* Bruttobuchwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und ohne Berücksichtigung aktivischer Absetzung von Rückstellungen.

Der syndizierte Euro-Kredit aus 2018 wurde Anfang Oktober 2022 erfolgreich refinanziert. Der Teilnehmerkreis wurde von elf auf zwölf Banken erweitert, der Betrag von 550 Mio. € auf 600 Mio. € erhöht. Die Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen und steht als strategische Liquiditätsreserve bis 2027, zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen bis 2029, zur Verfügung. Er beinhaltet eine Aufstockungsoption, mit der die Fazilität nach Zustimmung der Banken auf bis zu 800 Mio. € erhöht werden kann.

Der in 2019 refinanzierte revolvingende syndizierte Kredit in China steht mit 202 Mio. € bis Juni 2024 zur Verfügung. Aktuell ist diese Fazilität nicht in Anspruch genommen.

Den Kreditfazilitäten liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zugrunde. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2021/22 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten. Die von den Ratingagenturen Moody's und S&P vergebenen Ratings stehen unverändert auf Ba1 stable und BB+ stable.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Corporate Finance erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpool-Konten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2022-09-30	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729.446	729.445	282	0
Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	822.520	203.734	601.073	48.862
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	101.710	30.668	62.199	9.865
Übrige Finanzverbindlichkeiten	176.566	39.026	64.706	73.951
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	264.527	243.986	20.760	2.087
Derivative Finanzinstrumente	54.611			
· Auszahlungen		789.226	175.841	578
· Einzahlungen		-748.185	-154.494	-501
	<b>2.149.380</b>	<b>1.287.900</b>	<b>770.367</b>	<b>134.842</b>

in Tsd. €	Stand 2021-09-30	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569.575	569.090	528	0
Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	546.725	83.384	274.610	213.484
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	98.189	28.304	61.194	12.868
Übrige Finanzverbindlichkeiten	142.404	50.474	31.397	60.420
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	236.661	212.312	23.630	720
Derivative Finanzinstrumente	33.314			
· Auszahlungen		475.546	195.097	0
· Einzahlungen		-454.303	-183.025	0
	<b>1.626.868</b>	<b>964.807</b>	<b>403.431</b>	<b>287.492</b>

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettzahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Es wird nicht erwartet, dass ein in die Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

### Finanzmarktrisiko

#### Wechselkursrisiko:

Der Voith-Konzern ist aufgrund seiner weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (feste Verpflichtung/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Corporate Finance und deren Regional Finance Center kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Grundsätzlich werden alle Fremdwährungstransaktionen im Voith-Konzern gesichert. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting (Full-Fair-Value-Ansatz) einzeln gesichert. Das Fremdwährungsrisiko entspricht demnach im Wesentlichen dem Nominalwert der Devisentermingeschäfte.

Im Projektgeschäft wird im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen dokumentiert.

Um mit der Risikomanagementstrategie des Voith-Konzerns übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hochwirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Der Konzern beurteilt mithilfe der Dollar-Offset- und Critical-Term-Match-Methode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können sowohl die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, sowie Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte Hauptursachen für Ineffektivität sein.

Im Voith-Konzern werden Finanzderivate extern über Corporate Finance im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Corporate Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

Für den Voith-Konzern sind die Veränderungen des US-Dollar-Wechselkurses von Bedeutung. Das USD-Netto-Exposure betrug zum 30. September 2022 191 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €). Unter Einbeziehung der o. g. Bilanzpositionen ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis und auf das Konzerneigenkapital: Fällt der US-Dollar um 5%, erhöht sich der Gewinn vor Steuern um 652 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung um 4.473 Tsd. €) und das sonstige Ergebnis erhöht sich um 3.464 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 197 Tsd. €). Steigt der US-Dollar dagegen um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 652 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 4.473 Tsd. €) und das sonstige Ergebnis verringert sich um 3.464 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung um 197 Tsd. €). Die nicht in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigten Exposure belaufen sich auf 296 Mio. € für CNY (Vorjahr: 146 Mio. €) sowie auf 112 Mio. € für SEK (Vorjahr: 55 Mio. €).

**Zinsänderungsrisiko:**

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch Corporate Finance gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert durch z. B. Zinsswaps und, sofern sachgerecht, wird Hedge Accounting angewendet.

Die Risikomanagementstrategie des Voith-Konzerns fordert hochwirksame Absicherungen. Die Geschäfte erhalten durch die nachgewiesene Effektivität Hedge-Accounting-Status. Der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mithilfe der Critical-Term-Match-Methode sowie der Hypothetischen-Derivate-Methode. Zinsschwankungen wirken sich somit im Zinsergebnis nicht aus.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus einem Schuldscheindarlehen sowie aus verschiedenen Bankdarlehen.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2022-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Variabel verzinslich</b>							
Flüssige Mittel	411.892	0	0	0	0	0	411.892
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	155.236	101.109	711	711	711	887	259.365
<b>Festverzinslich</b>							
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	38.732	737	200.480	21.711	260.967	40.528	563.155
<hr/>							
2021-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Variabel verzinslich</b>							
Flüssige Mittel	511.165	0	0	0	0	0	511.165
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	77.405	1.110	1.109	98.189	711	135.342	313.866
<b>Festverzinslich</b>							
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.363	38.711	737	102.896	21.701	67.450	232.858

Der variable Teil des Schuldscheindarlehens wird nun in den fest verzinslichen Verbindlichkeiten dargestellt, da dieser durch Zinsswaps abgesichert wird. Bei einer Zinserhöhung (-reduzierung) von 100 Basispunkten würden sich die Marktwerte der Zinsswaps und entsprechend das sonstige Ergebnis um 6,3 Mio. € erhöhen (reduzieren). Im Vorjahr wären für den variablen Teil des Schuldscheindarlehens zusätzliche Zinskosten von 1,1 Mio. € p. a. entstanden, wenn der 6M Euribor gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahresende angestiegen wäre. Wäre der 6M Euribor dagegen zu den nächsten beiden Zinsterminen um 100 Basispunkte gefallen, wären die Zinskosten unverändert geblieben.

Das Zinsergebnis aus den übrigen wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wäre um 1,5 Mio. € höher (niedriger) (Vorjahr: 4,3 Mio. € höher (niedriger)) ausgefallen, wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre. Wie im Vorjahr resultiert dieser Effekt im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten in der Währung CNY (1,4 Mio. €, Vorjahr: 2,5 Mio. €).



### Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Der Voith-Konzern hält Wertpapiere in der Bewertungskategorie „Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert wird und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

### Rohstoffpreisrisiko:

Der Voith-Konzern ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Corporate Finance abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden Rohstoffterminkontrakte in unwesentlicher Höhe.

### Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bestanden folgende Positionen:

2022-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
in Tsd. €						
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	457.869	143.191	13.404	9.026	19.752	6.413
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	1.237	0	0	0	232	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	231.500	0	14.607	0	0
Sonstige Derivate	821.786	211.912	17.737	10.177	19.053	9.161
	<b>1.280.892</b>	<b>586.603</b>	<b>31.141</b>	<b>33.810</b>	<b>39.037</b>	<b>15.574</b>

2021-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
in Tsd. €						
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	595.944	249.947	16.775	8.087	15.326	8.674
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	11.050	991	0	0	447	0
Sonstige Derivate	330.954	156.053	4.452	4.270	5.696	3.171
	<b>937.948</b>	<b>406.991</b>	<b>21.227</b>	<b>12.357</b>	<b>21.469</b>	<b>11.845</b>

\* Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Positive Marktwerte werden am Bilanzstichtag als sonstige finanzielle Vermögenswerte und negative Marktwerte als Finanzverbindlichkeiten (bei finanziellen Grundgeschäften) bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (bei operativen Grundgeschäften) ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Durchschnittskurse der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für wesentliche Währungspaare stellen sich zum 30. September 2022 wie folgt dar:

	Durchschnittliche Sicherungskurse	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
EUR/USD	1,1337	1,2027
EUR/CNY	7,7520	8,8000
USD/BRL	5,4060	5,9417
USD/CNY	6,8684	6,8443
USD/INR	80,2180	81,6643

Der durchschnittliche Zinssatz für die Zinsabsicherungen beläuft sich auf 1,003%.

#### Absicherung des beizulegenden Zeitwerts:

Der Konzern designiert Fair-Value-Hedges überwiegend zur Absicherung von Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair-Value-Hedges klassifiziert waren, ein Verlust von 4.597 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn von 21.260 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente im Wesentlichen als hocheffektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungseffekte der abgesicherten Grundgeschäfte („Firm Commitments“) sowie die Wertänderung der Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, dargestellt. Die Wertänderung der Sicherungsinstrumente, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, entspricht der Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte.

in Tsd. €	Bilanzposition		Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden
	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Finanzverbindlichkeiten bzw. übrige finanzielle Verbindlichkeiten	
<b>2022-09-30</b>			
Firm Commitments	15.251	15.812	-3.735
2021-09-30			
Firm Commitments	10.137	16.097	-863

Im Geschäftsjahr 2021/22 ergaben sich positive Ergebniseffekte in Höhe von 3,4 Mio. € aufgrund von Ineffektivitäten (Vorjahr: 1 Mio. €), die in den übrigen Aufwendungen enthalten sind.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

**Absicherung von Cashflows:**

Zum 30. September 2022 bestehen Absicherungen künftiger Cashflows, die Währungs- und Zinsrisiken unterliegen.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hocheffektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2022 ein nicht realisierter Gewinn in Höhe von 14.415 Tsd. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 500 Tsd. €) in den sonstigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungseffekte der abgesicherten Grundgeschäfte („Forecast Transactions“) sowie die Wertänderung der Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, dargestellt. Die Wertänderung der Sicherungsinstrumente, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, entspricht der Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte.

in Tsd. €	Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte	Sicherungsrücklage	Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden
<b>2022-09-30</b>			
<b>Wechselkursrisiko</b>			
Forecast Transactions	192	-231	192
<b>Zinsänderungsrisiko</b>			
Variabel verzinst Instrumente	-14.607	14.607	-14.607
<b>2021-09-30</b>			
Forecast Transactions	-626	-500	-626

In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2020/21 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Im Geschäftsjahr 2021/22 erfolgte eine Umgliederung aus den sonstigen Rücklagen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 407 Tsd. € (Vorjahr: -70 Tsd. €)

aufgrund der Beendigung von Sicherungsgeschäften. Es wurden keine Effekte in der Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert, die sich auf die Zinsswaps beziehen.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 212.544 Tsd. € (Vorjahr: 192.028 Tsd. €).

Hiervon wurden 5.441 Tsd. € (Vorjahr: 6.030 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 155.702 Tsd. € (Vorjahr: 139.055 Tsd. €) Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 51.401 Tsd. € (Vorjahr: 46.943 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen.

#### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH & Co. KGaA sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Familiengeschafter, Aufsichtsräte und Mitglieder der Geschäftsführung) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der damaligen Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengeschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz ist im Geschäftsjahr 2019/20 auf die JMV SE & Co. KG, Heidenheim an der Brenz angewachsen. Diese bildet seither das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung der Voith Management GmbH, Mitglieder des Aufsichtsrates der Voith GmbH & Co. KGaA und Familiengeschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 680 Tsd. € (Vorjahr: 600 Tsd. €) bezahlt. Von sonstigen nahestehenden Unternehmen wurden Beratungsleistungen über insgesamt 460 Tsd. € (Vorjahr: 462 Tsd. €) erbracht, von denen zum 30. September 2022 115 Tsd. € (Vorjahr: 122 Tsd. €) noch zu bezahlen waren.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	9.165	8.636
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	261	307
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	292	4.931
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	437	58
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	1.073	848
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	2.732	3.140
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	12.020	10.323
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	12.891	10.454
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-354	-354
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen und gegen die Voith Management GmbH	29.018	27.912
Ausleihungen gegenüber der JMV Hydro Beteiligungen GmbH	120.600	0
Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Leistungen	2	2
Für Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Leistungen	9	8
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	170	255
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	971	846
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	12.999	10.925
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	1.393	1.406
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	676	498
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	11.208	10.303

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Bürgschaften zugunsten von sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2.424 Tsd. € gegeben (Vorjahr: 940 Tsd. €).

Kapitalerhöhungen zugunsten von assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 1.003 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) vorgenommen. Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen gab es im Geschäftsjahr 2021/22 keine Kapitalerhöhungen (Vorjahr: 853 Tsd. €).

---

## Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith Management GmbH betragen für das Geschäftsjahr 9.416 Tsd. € (Vorjahr: 9.831 Tsd. €). Aufgrund der Weiterbelastung dieser Aufwendungen von der Voith Management GmbH an die Voith GmbH & Co. KGaA sind diese in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns im Personalaufwand vollständig enthalten. Hierin sind kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 8.515 Tsd. € (Vorjahr: 9.004 Tsd. €) sowie Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 901 Tsd. € (Vorjahr: 827 Tsd. €) enthalten.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen 7.741 Tsd. € (Vorjahr: 8.186 Tsd. €).

Als Folge der Bündelung der Konzerngeschäftsführung in der Voith Management GmbH sind die für diese Personengruppe vor ihrer Geschäftsführerbestellung im Voith-Konzern bestehenden Pensionsverpflichtungen mit ihrem jeweiligen handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag auf die Voith Management GmbH übertragen worden. Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben keine Übertragungen stattgefunden (Vorjahr: ca. 280 Tsd. €).

Für die Konzerngeschäftsführung in der Voith Management GmbH beträgt der Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2022 6.258 Tsd. € (inkl. Ansprüche aus Deferred Compensation; Vorjahr: 9.990 Tsd. €).

Gegenüber früheren Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern beträgt der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 67.588 Tsd. € (Vorjahr: 90.690 Tsd. €). Davon betreffen 2.311 Tsd. € (Vorjahr: 2.730 Tsd. €) Verpflichtungen der ehemaligen Konzernmuttergesellschaft J.M. Voith SE & Co. KG gegenüber den damaligen Konzerngeschäftsführern.

Für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 38.977 Tsd. € (Vorjahr: 38.602 Tsd. €).

Die genannten Beträge sind in der Anhangsangabe Tz. 20 enthalten.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen 4.624 Tsd. € (Vorjahr: 4.967 Tsd. €). Davon betreffen 411 Tsd. € (Vorjahr: 399 Tsd. €) Bezüge der Konzerngeschäftsführer der ehemaligen Konzernmuttergesellschaft J.M. Voith SE & Co. KG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Voith GmbH & Co. KGaA erhielten Vergütungen (kurzfristig fällig) in Höhe von 378 Tsd. € (Vorjahr: 376 Tsd. €).

## Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021/22 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2021/22	2020/21
Abschlussprüfungen	3.102	2.784
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	41	0
Steuerberatungsleistungen	778	999
Sonstige Leistungen	49	6
	<b>3.970</b>	<b>3.789</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Uwe Wehnhardt, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Voith Hydro und Mitglied der Konzerngeschäftsführung, hat seine Ämter bei Voith zum 31. Oktober 2022 niedergelegt.

Herr Dr. Tobias Keitel wurde mit Wirkung zum 1. November 2022 zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Voith Hydro sowie zum Mitglied der Konzerngeschäftsführung berufen.

Voith hat im Oktober 2022 100% der Anteile an IGW Rail erworben. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2022/23“ zu finden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021/22 traten keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

---

## Konzerngeschäftsführung

Als Geschäftsführer der Voith Management GmbH waren im Geschäftsjahr 2021/22 oder danach bestellt:

Dr. Toralf Haag  
Stephanie Holdt (ab 1. April 2022)  
Egon Krätschmer (bis 30. April 2022)  
Dr. Stefan Kampmann  
Andreas Endters  
Uwe Wehnhardt (bis 31. Oktober 2022)  
Dr. Tobias Keitel (ab 1. November 2022)  
Cornelius Weitzmann

Heidenheim an der Brenz, den 29. November 2022

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Dr. Toralf Haag  
Stephanie Holdt  
Dr. Stefan Kampmann  
Andreas Endters  
Dr. Tobias Keitel  
Cornelius Weitzmann

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA zum 30. September 2022 wird inklusive des von der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)).



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 29. November 2022

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Dr. Toralf Haag  
Stephanie Holdt  
Dr. Stefan Kampmann  
Andreas Endters  
Dr. Tobias Keitel  
Cornelius Weitzmann



## Kontakt

### **Voith Group**

Telefon: +49 7321 37 0  
Telefax: +49 7321 37 7000  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

### **Group Communications**

Telefon: +49 7321 37 2877  
Telefax: +49 7321 37 7107  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

### **Investor Relations**

Telefon: +49 7321 37 2332  
Telefax: +49 7321 37 7010  
E-Mail: [info@voith.com](mailto:info@voith.com)

## Impressum

### **Herausgeber**

Voith Group  
Voith GmbH & Co. KGaA  
St. Pöltener Straße 43  
89522 Heidenheim, Germany  
Telefon: +49 7321 37 0  
Telefax: +49 7321 37 7000

### **Redaktionelle Betreuung**

Seipp Kommunikationsberatung,  
Köln

### **Satz**

G2 Printmedienmanufaktur GmbH,  
Neunburg vorm Wald

### **Bildnachweise**

Thomas Dashuber,  
München

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen unter [www.voith.com](http://www.voith.com) zum Download bereit.

© Voith GmbH & Co. KGaA, 2022-12

**VOITH**